

Finanzbericht | 2020

Kennzahlen zum Konzernabschluss

	2020	2019	Abw. in %
Ertragslage in Mio. €			
Umsatz ohne Edelmetalle	2.052	2.200	-6,7
Gesamtumsatz*	31.532	21.570	+46,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	302	222	+36,0
Gewinn nach Steuern	191	115	+66,1
Vermögenslage in Mio. €			
Bilanzsumme	5.765	5.497	+4,9
Eigenkapital	3.280	3.293	-0,4
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	57	60	
Finanzlage in Mio. €			
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	345	378	-8,7
Zahlungswirksame Investitionen in das Anlagevermögen	197	233	-15,5
Abschreibungen/Wertminderungen auf das Anlagevermögen	176	158	+11,4
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
Beschäftigte per Jahresende	13.911	14.190	-2,0
In Deutschland	5.290	5.464	-3,2
Außerhalb Deutschlands	8.621	8.726	-1,2

* Die Vergleichsinformation für das Jahr 2019 wurde angepasst; siehe Konzernanhang (2)(b).

Wir schaffen **hochwertige Lösungen** für unsere Kunden und stärken so nachhaltig ihre Wettbewerbsfähigkeit. Wir pflegen lang anhaltende Kundenbeziehungen. Unsere Kunden schätzen uns für unser Bestreben, für sie herausragende Leistungen zu erbringen und wirtschaftliches Wachstum zu generieren.

Wir sind in **globalen Märkten** tätig, die sich durch eine klare Differenzierung, nachhaltiges Wachstum und attraktive Renditen auszeichnen. Schwerpunkte unseres Handelns sind die Bereiche Umwelt, Gesundheit, Mobilität, Kommunikation, Stahl, Energie sowie weitere darüber hinaus.

Wir stärken unser Geschäftsportfolio durch **organisches sowie externes Wachstum** und nutzen Wachstumsmöglichkeiten in allen wichtigen Wirtschaftsregionen.

Als Unternehmen in Familienbesitz verfolgen wir **langfristig orientierte Strategien** und streben danach, täglich besser zu werden. Wir denken unternehmerisch und ermutigen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, selbst Verantwortung zu übernehmen. Wir sind ein verlässlicher Partner und wägen unsere Risiken ab.

Unser Bestreben ist es, **hoch qualifizierte und ambitionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** zu gewinnen und zu halten. Wir leben unsere zentralen Werte und erwarten von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Loyalität und das Bestreben, Erwartungen kontinuierlich zu übertreffen.

Wir wollen das **hervorragende Ansehen** des Konzerns erhalten und weiter stärken.

05	Vorwort der Geschäftsführung	
07	Führungsgremien Heraeus Holding GmbH	
08	Bericht des Aufsichtsrats	
		14 Grundlagen des Konzerns
		15 Wirtschaftsbericht
		20 Aktivitätsfeld Gesundheit
		21 Aktivitätsfeld Elektronik
		22 Aktivitätsfeld Industrieanwendungen
		23 Aktivitätsfeld Umwelt
		24 Menschen bei Heraeus
		25 Prognosebericht
		27 Chancen- und Risikobericht
		31 Compliance-Bericht
		34 Konzernbilanz
		36 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
		37 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
		38 Konzern-Kapitalflussrechnung
		39 Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung
		40 Wesentliche Rechnungs- legungsgrundsätze
		52 Erläuterungen zur Konzernbilanz
		68 Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung
		72 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
		74 Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten
		82 Sonstige Angaben
		83 Zusätzliche Angaben nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)
		88 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
		92 Mehrjahresübersicht
		93 Impressum

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2020 war angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie in vielerlei Hinsicht ein besonderes und herausforderndes Jahr. Es hat uns sowohl persönlich als auch geschäftlich viel abverlangt. Wir mussten uns von vielen Gewohnheiten trennen und haben Neues ausprobiert. Viele Konsequenzen aus dieser Pandemie können wir heute noch nicht abschätzen. Die Auswirkungen werden uns auch die nächsten Jahre begleiten.

Schon im Januar 2020 haben wir erste Maßnahmen zur Eindämmung des Virus an unseren Standorten ergriffen und eine interne Krisenstruktur aufgebaut. Der Fokus lag auf dem Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit in unseren verschiedenen Geschäften und Standorten.

Als Heraeus Gruppe konnten wir uns im vergangenen Jahr wirtschaftlich gut behaupten und von unserer breiten globalen Aufstellung profitieren. So konnten Ergebnismrückgänge in einigen unserer Unternehmensbereiche durch andere Bereiche abgefedert werden. Besonders unser Aktivitätsfeld Umwelt mit seiner starken internationalen Präsenz und guten Positionierung in den Edelmetallmärkten war dieses Jahr in der Lage, ein sehr gutes Ergebnis zu erzielen und damit einen wichtigen Beitrag zum Gesamterfolg der Gruppe zu leisten.

Dagegen waren die Ergebnisse der Aktivitätsfelder Industrieanwendungen, Elektronik und Gesundheit zum Teil von Einflüssen der Pandemie und der weltweiten schwächeren Wirtschaftsentwicklung betroffen. Besonders stark zeigten sich die Auswirkungen der Pandemie im zweiten und dritten Quartal des Jahres, während sich in den meisten Märkten Erholungstendenzen zum Jahresende abzeichneten.

Der Gesamtumsatz der Gruppe erreichte im Jahr 2020 den Wert von 31,5 Mrd. €. Der Umsatz ohne Edelmetalle lag mit 2,1 Mrd. € um 6,7 % und bereinigt um Währungseffekte um 5,3 % unter dem Vorjahresniveau. Der im Geschäftsjahr 2020 erzielte Gewinn nach Steuern übertraf mit 190,7 Mio. € das Vorjahr. Gründe dafür waren in der Vergangenheit erfolgreich abgeschlossene Kostenmaßnahmen, operative Verbesserung sowie eine starke Preisvolatilität an den Edelmetallmärkten, die zu einer Margenverbesserung beitrugen.

Durch diese operativen Geschäftserfolge und unsere zurückhaltende Ausschüttungspolitik der letzten Jahre haben wir die finanziellen Möglichkeiten, das Engagement unserer Geschäftsfelder in Forschung und Entwicklung weiter auf einem hohen Niveau zu halten. Die einzelnen Geschäftsbereiche konnten wieder viele neue Produkte in Wachstumsmärkten auf den Markt bringen. Zum Beispiel neue Katalysatoren für die Herstellung von grünem Wasserstoff oder neue Produkte, die mithilfe von UV-C-Licht Luft- und Oberflächen zuverlässig und effektiv desinfizieren.

Das Jahr 2020 hat uns gezeigt, dass wir nichts für selbstverständlich hinnehmen können. Externe Schocks, ausgelöst durch politische, wirtschaftliche und gesundheitliche Krisen, können uns jeden Tag aufs Neue treffen. Wettbewerbsfähig zu bleiben, ist daher eine ständige Herausforderung. Ein wesentlicher Baustein dafür sind die anhaltenden Excellence-Aktivitäten. Sie helfen uns, unsere Arbeitsabläufe ständig zu verbessern, die Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhöhen und international wettbewerbsfähig zu bleiben. Im vergangenen Jahr konnten wir fast doppelt so viele Excellence-Initiativen wie im Jahr 2019 in den Bereichen der Lieferkette, der Produktion, des Einkaufs, des Vertriebs und im Verwaltungsbereich umsetzen.

Die Pandemie hatte erhebliche Auswirkungen auf die Belegschaft der Heraeus Gruppe. Durch konsequente Maßnahmen und dank der Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir bisher eine weite Verbreitung von Infektionen an unseren Standorten verhindern. Um die zusätzlichen Belastungen durch Einschränkungen bei der Kinderbetreuung und in den Familienkontakten abzumildern, haben wir dort, wo es möglich war, mobiles Arbeiten gefördert. In Bereichen, die das nicht zuließen, wurden umfangreiche zusätzliche Schutzmaßnahmen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getroffen. Für den außerordentlichen Einsatz in diesem herausfordernden Jahr möchten wir uns hier bei der gesamten Belegschaft ausdrücklich bedanken.

Ein Blick ins nächste Jahr zu werfen, ist derzeit nicht einfach. Für das Jahr 2021 geht Heraeus im Jahresverlauf von einer schrittweisen Erholung der globalen Absatzmärkte aus, nachdem diese im Vorjahr einen durch die Corona-Pandemie verursachten Einbruch erlebt hatten.

Die Erholung der jeweiligen Märkte dürfte dabei regional sehr unterschiedlich ausfallen und maßgeblich von der Wirksamkeit der Maßnahmen gegen die weitere Pandemieausbreitung und der Verfügbarkeit von Impfstoffen abhängen. Insbesondere für China wird derzeit von einer starken Erholung ausgegangen.

Für die Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH



Jan Rinnert



Dr. André Kobelt



Dr. Frank Stietz



Rolf Wetzel

Vorsitzender

Führungsgremien Heraeus Holding GmbH

Geschäftsführung Heraeus Holding GmbH

Jan Rinnert Vorsitzender

Dr. André Kobelt

Dr. Frank Stietz (seit 01.04.2020)

Rolf Wetzel

Aufsichtsrat Heraeus Holding GmbH

Franz Haniel Vorsitzender (seit 10.11.2020)

Dr. Jürgen Heraeus Vorsitzender (bis 05.11.2020)

Joachim Reitz Stellv. Vorsitzender

Dr. Simone Bagel-Trah

Dr. Hans-Tjabert Conring

Birgit Heraeus-Roggendorf (seit 06.11.2020)

Dr. Hubert Lienhard

Annette Lukas

Uwe Raschke

Stefan Sattler

Peter Schuld

Gerhard Schullerus

Andreas Wolf

Bericht des Aufsichtsrats

**Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Gesellschafterinnen und Gesellschafter,**

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben sorgfältig wahrgenommen. Die Geschäftsführung informierte in den Sitzungen den Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf und die Perspektiven der einzelnen Unternehmensbereiche sowie zusammenfassend über den Konzern. Dabei wurden alle grundsätzlichen Fragen der Konzernpolitik, -organisation und -strategie mit der Geschäftsführung intensiv besprochen. Dazu gehörten insbesondere auch die Risikosituation und die Risikomanagementsysteme des Konzerns, Compliance-Sachverhalte sowie die Konzernrevision. Ergänzend informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die laufende Geschäftsentwicklung durch eine schriftliche Zusammenfassung in der Mitte des Jahres und durch Quartalsberichte.

Geschäftsvorfälle, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden in den Sitzungen eingehend geprüft. Der Aufsichtsrat gab nach gründlicher eigener Prüfung und umfassender Erörterung sein Votum zu den Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung ab, sofern dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war. Umlaufbeschlüsse waren detailliert vorbereitet und Rückfragen beantwortete die Geschäftsführung.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt mit der Geschäftsführung. Er wurde jeweils über wichtige Geschäftsvorfälle und aktuelle Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung des Konzerns sowie die Unternehmensleitung bedeutsam waren, zeitnah kontinuierlich sowie umfassend informiert, und der Aufsichtsratsvorsitzende begleitete die Geschäftsführung bei ihren unternehmerischen Entscheidungen, insbesondere auch im Hinblick auf Akquisitionsprojekte im Konzern.

Seiner Pflicht zur laufenden Überwachung der Geschäftsführung ist der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum umfassend nachgekommen.

Sitzungen und Umlaufbeschlüsse des Aufsichtsrats

Im Berichtszeitraum fanden drei Aufsichtsratssitzungen sowie eine konstituierende Sitzung des Gremiums statt. Es wurden zwei Umlaufbeschlüsse gefasst. Die Geschäftsführung informierte zudem umfassend über aktuelle Themen.

Alle Sitzungen fanden in einer gewohnt offenen und konstruktiven Atmosphäre innerhalb des Aufsichtsrats und auch gegenüber der Geschäftsführung statt. Dies war auch im pandemiebedingten teilweise virtuellen Sitzungsformat der drei Sitzungen gut möglich. An einer Sitzung nahmen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teil. Bei der Sitzung am 6. Oktober 2020 war ein Mitglied und bei der Sitzung am 10. Dezember 2020 waren zwei Mitglieder entschuldigt verhindert. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder der Geschäftsführung bei einzelnen Tagesordnungspunkten gab es keine.

Mit Schreiben vom 31. Januar 2020 hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die aktuelle Situation in China aufgrund der Corona-Pandemie sowie über die Gründung einer Taskforce in Hanau und Schanghai informiert.

Am 3. März 2020 wurde der Aufsichtsrat eingehend über die weltweite Ausbreitung des Virus und die entsprechenden Auswirkungen auf das Heraeus Geschäft sowie über ergriffene Maßnahmen unterrichtet.

Mit einer Vorlage vom 3. April 2020 informierte die Geschäftsführung vorab eingehend über die beabsichtigte Akquisition von bis zu 53,4 % an dem globalen PET-Recyclingunternehmen perPETual Technologies GmbH, Deutschland.

In seiner Sitzung am 30. April 2020 befasste sich der Aufsichtsrat, in Gegenwart des Abschlussprüfers, im Wesentlichen mit dem Einzelabschluss der Heraeus Holding GmbH und dem konsolidierten Abschluss der Heraeus Holding GmbH (Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr 2019, jeweils einschließlich der Lageberichte. Er hatte keine Einwendungen gegen diese Abschlüsse und billigte diese nach vollzogener Prüfung und intensiver Beratung. Aufgrund der Corona-Pandemie befasste sich der Aufsichtsrat ferner mit der pandemiebedingten Verschiebung der für den 6. Juni 2020 geplanten Gesellschafterversammlung. Zugleich stimmte er dem Vorschlag zu, dass die Gesellschafter im schriftlichen Umlaufverfahren im Mai 2020 eine Vorabausschüttung auf den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 beschließen sollen. Diese wie vorgeschlagen beschlossene Vorabausschüttung entsprach dabei der geplanten Dividende für das Geschäftsjahr 2019 und war zum geplanten Zeitpunkt der Dividendenzahlung Anfang Juni 2020 zahlbar. Außerdem berichtete die Geschäfts-

führung über das Geschäftsjahr 2019 sowie über das laufende Geschäftsjahr einschließlich eines Risikoberichts zu diesem. Der Aufsichtsrat stimmte ferner dem Erwerb von bis zu 53,4 % an dem globalen PET-Recyclingunternehmen perPETual Technologies GmbH, Deutschland, zu.

Mit Schreiben vom 16. Juni 2020 informierte die Geschäftsführung eingehend über ein Akquisitionsprojekt, das in der Folge jedoch nicht zum Abschluss kam.

Am 27. August 2020 informierte der Aufsichtsratsvorsitzende gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die aufgrund der Corona-Pandemie geänderte Abfolge der Gremiensitzungen.

In der Sitzung am 6. Oktober 2020 wurde eingehend über das laufende Geschäftsjahr 2020 und die einzelnen Geschäftsbereiche berichtet. Ferner wurde als ein Akquisitionsprojekt der Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile an dem Medizintechnikunternehmen Pulse Systems, LLC, USA, vorgestellt. Diesem Projekt stimmte der Aufsichtsrat nachlaufend im Wege eines schriftlichen Umlaufverfahrens in der Zeit vom 7. Oktober 2020 bis zum 12. Oktober 2020 zu.

Der Aufsichtsrat befasste sich auch eingehend mit dem Dokumentenpaket für die schriftliche Beschlussfassung der Gesellschafter, die pandemiebedingt anstelle einer physischen Gesellschafterversammlung in der Zeit vom 22. Oktober 2020 bis zum 5. November 2020 erfolgte. Der Fokus lag dabei auf den Entlastungsbeschlüssen, der Gewinnverwendung sowie der Bestellung des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers.

Nach Abschluss der schriftlichen Beschlussfassung vom 22. Oktober 2020 bis zum 5. November 2020 informierte die Geschäftsführung am 6. November 2020 über die teilweisen Wieder- bzw. Neuwahlen der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat.

In der Sitzung am 10. November 2020 konstituierte sich der teilweise neu- bzw. wiedergewählte Aufsichtsrat neu und wählte Franz Haniel zu seinem Vorsitzenden.

In der Sitzung am 10. Dezember 2020 berichtete die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat ausführlich über das laufende Geschäftsjahr und zu den TOP-10-Risiken. Zudem wurde die Planung des Heraeus Konzerns für die Geschäftsjahre 2021 bis 2023 einschließlich des Fremdfinanzierungsrahmens vorgestellt, eingehend geprüft und genehmigt. Abschließend wurde der Bericht über die Prüfung gemäß European Market Infrastructure Regulation (EMIR) vorgelegt.

Sitzungen und Beschlussfassungen der Ausschüsse

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) des Aufsichtsrats ist im Jahr 2020 zu drei Sitzungen zusammengekommen.

In seiner Sitzung am 2. April 2020 wurde im Wesentlichen über den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019, einschließlich der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers, beraten. Die für die Prüfung verantwortlichen Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung ebenfalls teil.

In seiner Sitzung am 30. September 2020 hat der Prüfungsausschuss sich maßgeblich mit dem Halbjahreskonzernabschluss 2020 und der laufenden Geschäftsentwicklung befasst sowie Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2020 besprochen. Ferner wurde über den aktuellen Status der M&A-Projekte berichtet.

Die Sitzung am 10. Dezember 2020 befasste sich im Wesentlichen mit der laufenden Geschäftsentwicklung, dem Responsibility-Management-System, dem Risikomanagementsystem und der Konzernrevision. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Status aktueller M&A-Projekte und den vom Abschlussprüfer vorgeschlagenen Prüfungsschwerpunkten für den Konzernjahresabschluss 2020.

Über die Arbeit des Prüfungsausschusses wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung berichtet. Der Prüfungsausschuss hat sich ebenfalls wiederum der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer versichert und aus gegebenem Anlass gemeinsam mit der Geschäftsführung eingehend mit der Wiederbestellung der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, befasst.

Sitzungen des Präsidiums sowie Sitzungen des Vermittlungsausschusses waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich.

Einzelabschluss der Heraeus Holding GmbH und konsolidierter Jahresabschluss der Heraeus Holding GmbH (Konzernabschluss)

Der Einzelabschluss und der Lagebericht der Heraeus Holding GmbH sowie der konsolidierte Jahresabschluss (Konzernabschluss) und Konzernlagebericht des Heraeus Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Den Auftrag zu diesen Prüfungen erteilte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 30. April 2020. Den Prüfungsauftrag bestätigten die Gesellschafter in einer schriftlichen Beschlussfassung in der Zeit vom 22. Oktober 2020 bis zum 5. November 2020.

Ferner hat sich der Prüfungsausschuss (Audit Committee) des Aufsichtsrats in seiner Sitzung am 25. März 2021 mit dem Einzelabschluss der Heraeus Holding GmbH sowie dem konsolidierten Jahresabschluss (Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr 2020 und dessen Prüfung befasst. Der Prüfungsausschuss hatte keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil.

Der Einzelabschluss und der Lagebericht der Heraeus Holding GmbH sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht des Heraeus Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 wurden zusammen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor dessen Sitzung am 29. April 2021 zur Verfügung gestellt. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Aufsichtsrats über die zu prüfenden Unterlagen in dieser Sitzung teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 aufgestellten Einzelabschluss und den Lagebericht der Heraeus Holding GmbH sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des Heraeus Konzerns, einschließlich der jeweils zugehörigen Prüfungsberichte der Abschlussprüfer, umfassend geprüft. Gemäß dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung waren keine Einwendungen dagegen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte dementsprechend den Einzelabschluss der Heraeus Holding GmbH nebst Lagebericht und den konsolidierten Jahresabschluss der Heraeus Holding GmbH (Konzernabschluss) nebst Konzernlagebericht.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag der Geschäftsführung für die Gewinnverwendung geprüft und befürwortet den Vorschlag.

Veränderungen im Aufsichtsrat der Heraeus Holding GmbH

Die Amtszeit von Dr. Jürgen Heraeus ist am 5. November 2020 ausgelaufen und er stand nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. In der schriftlichen Beschlussfassung der Gesellschafter in der Zeit vom 22. Oktober 2020 bis zum 5. November 2020 wurde Birgit Heraeus-Roggendorf als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt sowie Franz Haniel und Uwe Raschke wiedergewählt, jeweils für die gesellschaftsvertragsgemäße Amtszeit von fünf Jahren. Ebenfalls um eine gesellschaftsvertragliche Amtszeit verlängerte sich das Mandat von Dr. Hans-Tjabert Conring im Aufsichtsrat. Er gehört dem Aufsichtsrat nach dem Gesellschaftsvertrag als sogenanntes geborenes Mitglied qua Amt an, da er am 10. November 2020 zum neuen Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses der Heraeus Holding GmbH gewählt wurde.

In seiner konstituierenden Sitzung am 10. November 2020 hat der Aufsichtsrat Franz Haniel zu seinem Vorsitzenden gewählt. Stellvertretender Vorsitzender bleibt unverändert Joachim Reitz.

Veränderungen in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Prüfungsausschuss der Heraeus Holding GmbH

Ebenfalls in einer konstituierenden Sitzung am 10. November 2020 hat sich der Prüfungsausschuss nach dem Ausscheiden von Dr. Jürgen Heraeus neu konstituiert und Dr. Hubert Lienhard als neues Mitglied und zu seinem Vorsitzenden sowie Franz Haniel zu seinem Stellvertreter gewählt – jeweils für die Dauer ihrer jeweiligen gesellschaftsvertraglichen Amtszeit. Andreas Wolf bleibt unverändert einfaches Mitglied des Ausschusses. Birgit Heraeus-Roggendorf wird als ständiger Gast zu den Sitzungen des Prüfungsausschusses eingeladen.

Präsidialausschuss der Heraeus Holding GmbH

Franz Haniel ist aufgrund seiner Stellung als Aufsichtsratsvorsitzender nun auch Mitglied im Präsidialausschuss. Joachim Reitz und Dr. Simone Bagel-Trah bleiben bis zum Ende ihrer jeweiligen gesellschaftsvertragsgemäßen Amtszeit unverändert Mitglieder des Präsidialausschusses.

Veränderungen im Vermittlungsausschuss der Heraeus Holding GmbH
Franz Haniel ist aufgrund seiner Stellung als Aufsichtsratsvorsitzender nun auch Mitglied im Vermittlungsausschuss. Joachim Reitz, Dr. Simone Bagel-Trah und Stefan Sattler bleiben unverändert Mitglieder im Vermittlungsausschuss bis zum Ende ihrer jeweiligen gesellschaftsvertragsgemäßen Amtszeit.

Der Aufsichtsrat dankt insbesondere den Mitgliedern der Geschäftsführungen und den Betriebsräten des Heraeus Konzerns für ihr großes Engagement sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020, das angesichts der Corona-Pandemie von besonderen Herausforderungen geprägt war.

Außerordentlicher Dank gilt vor allem dem ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Jürgen Heraeus für sein großes Engagement und die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Hanau, 29. April 2021
Der Aufsichtsrat



Franz Haniel
Vorsitzender

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Der Technologiekonzern Heraeus mit Sitz in Hanau ist ein weltweit tätiges Portfoliounternehmen in Familienbesitz. Die Wurzeln des 1851 formierten Unternehmens reichen zurück auf eine im Jahr 1660 von der Familie gegründete Apotheke. Heraeus bündelt heute eine Vielzahl von Geschäften in den Feldern Gesundheit, Elektronik, Industrieanwendungen und Umwelt. Der Konzern ist mit seinen Produkten einer der führenden Anbieter auf seinen globalen Absatzmärkten. Diese sind unter anderem die Elektronik-, Halbleiter-, Telekommunikations-, Licht-, Chemie-, Pharma-, Stahl-, Photovoltaik- und Automobilindustrie sowie die Medizintechnik.

Unter dem Dach der Heraeus Holding sind im Geschäftsjahr 2020 die vier Aktivitätsfelder des Konzerns unverändert wie folgt zusammengefasst: Im Aktivitätsfeld Gesundheit bietet Heraeus medizintechnische Komponenten und Lösungen sowie Biomaterialien an. Das Aktivitätsfeld Elektronik bedient Kunden mit Materialien und aufeinander abgestimmten Materiallösungen in der Aufbau- und Verbindungstechnik sowie mit hochreinem Quarzglas. Im Aktivitätsfeld Industrieanwendungen bietet Heraeus seinen Kunden Messtechnikprodukte für Hochtemperaturprozesse sowie Lösungen in den Bereichen Sensorik und Elektronikchemikalien. Darüber hinaus umfasst das Aktivitätsfeld sämtliche Start-up-Aktivitäten des Konzerns. Im Aktivitätsfeld Umwelt sind Aktivitäten gebündelt, die einen Beitrag zur ressourcenschonenden Energiegewinnung und Herstellung von Produkten leisten. Dies beinhaltet Produkte für den Photovoltaikbereich, Speziallichtquellen für die industrielle Produktion sowie Edelmetall-services und -produkte. Der Bereich Corporate bündelt die zentralen Konzernfunktionen.

Den Aktivitätsfeldern übergeordnet, steuert die Heraeus Holding die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Der Erhalt der langfristigen Unabhängigkeit des Konzerns steht bei allen unternehmenspolitischen Entscheidungen im Vordergrund. Steuerungsrelevante finanzielle Leistungsindikatoren sind vor allem der Gesamtumsatz, der Umsatz ohne Edelmetalle, das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) sowie der Gewinn nach Steuern. Bei der Betrachtung des Gesamtumsatzes ist zu berücksichtigen, dass dieser signifikant von den volatilen Edelmetallpreisen beeinflusst wird.

Um Wachstumschancen global zu nutzen, ist Heraeus mit über 100 Gesellschaften und 13.911 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit in den wichtigen Wirtschaftsregionen vertreten.

Forschung und Entwicklung

Technologiekompetenz und Innovationskraft sind die wesentlichen Erfolgsgaranten für den Heraeus Konzern. Heute verfügt Heraeus über mehr als 1.300 Patentfamilien mit Schutzrechten in diversen Ländern und beschäftigt weltweit 770 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Die Ausgaben für F&E lagen im Geschäftsjahr 2020 bei 142,6 Mio. €.

Unterstützt durch eine Bündelung der F&E-Aktivitäten in den Innovationszentren konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche interdisziplinäre und internationale F&E-Projekte initiiert und vorangetrieben werden. Eine detaillierte Beschreibung der wesentlichen Aktivitäten in den einzelnen Aktivitätsfeldern erfolgt in den nachfolgenden Kapiteln.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2020 war maßgeblich vom Ausbruch der Corona-Pandemie bestimmt. Nach flächendeckenden Lockdowns in der ersten Hälfte des Jahres 2020 setzte zwar eine erste Erholung im dritten Quartal ein, allerdings verblieb das Niveau der wirtschaftlichen Aktivität deutlich hinter dem Jahr 2019 bzw. dem Stand vor der Pandemie. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für die Weltwirtschaft in seiner aktuellsten Veröffentlichung ein Wachstum von –3,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Die negative wirtschaftliche Entwicklung für das Jahr 2020 fällt dabei regional sehr unterschiedlich aus. Die USA erwarten für das Jahr 2020 eine Wachstumsrate von –3,4 % (Vorjahr: 2,2 %). Für die Eurozone wird ein Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um –7,2 % (Vorjahr: 1,3 %) prognostiziert und für Deutschland geht der IWF von einer Verringerung um –5,4 % für das Jahr 2020 (Vorjahr: 0,6 %) aus. Für China wird ebenfalls ein deutlicher Rückgang des Wachstums auf 2,3 % (Vorjahr: 6,0 %) angenommen. Eine ähnliche Entwicklung wird für die Schwellenländer erwartet, deren Wachstumsrate mit –2,4 % (Vorjahr: 3,6 %) prognostiziert wird.

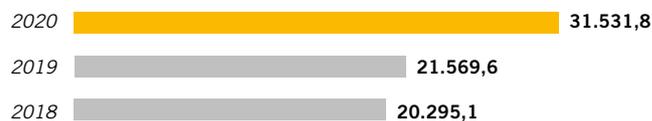
Der Ausbruch der Corona-Pandemie im Jahr 2020 sowie die dagegen ergriffenen Maßnahmen und weitreichenden Einschränkungen stellten die gesamte Weltwirtschaft vor große Herausforderungen. Insbesondere die hohe Dynamik und die Neuartigkeit des Virus führten zu Maßnahmen mit stark negativen wirtschaftlichen Auswirkungen, nachdem im Vorjahr bereits geo- und handelspolitische Unsicherheiten für eine konjunkturelle Eintrübung gesorgt hatten. Auch die von Heraeus bedienten Absatzmärkte konnten sich den Auswirkungen der globalen Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2020 nicht entziehen.

Insbesondere die Automobilindustrie erlebte im Jahr 2020 einen beispiellosen, durch die Corona-Pandemie bedingten Absatzeinbruch. Laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) verzeichnete der Pkw-Weltmarkt im Jahr 2020 einen Rückgang um 15 %. Strukturelle Herausforderungen, die durch neue Mobilitätskonzepte und zunehmend strengere Emissionsstandards bedingt sind, stellen eine zusätzliche Belastung für die etablierten Anbieter dar.

Der Markt für Glasfasern zur Telekommunikations- und Datenübertragung verzeichnete im Jahr 2020 erneut einen

Gesamtumsatz*

in Mio. €



* Die Vergleichsinformation für das Jahr 2019 wurde angepasst; siehe Konzernanhang (2)(b).

Umsatz ohne Edelmetalle

in Mio. €



Rückgang (–5 % gegenüber dem Vorjahr), der maßgeblich durch die schwache Nachfrage in China (–10 % gegenüber dem Vorjahr) bedingt war. Hauptgrund für den Rückgang war neben Auswirkungen der Corona-Pandemie ein weiterhin verzögerter Ausbau des Glasfasernetzes für zukünftige 5G-Anwendungen, wobei vergangene Investitionszyklen bezüglich 4G und Fiber-to-the-Home ausliefen.

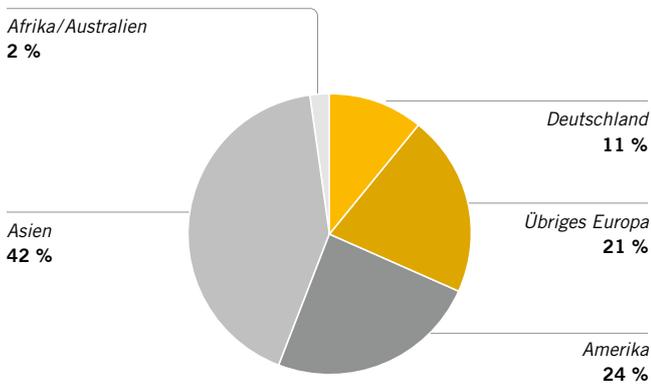
Die weltweite Stahlnachfrage litt ebenfalls unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie und damit verbundenen rückläufigen Investitionsvolumina im Bau- und Investitionsgütermarkt. Der globale Nachfragerückgang betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr –2,4 %, wobei China ein Wachstum von 8,0 % verzeichnen konnte, das durch die raschere wirtschaftliche Erholung bedingt war.

Der Markt für Medizinprodukte zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein durchwachsenes Bild. Trotz des positiven grundlegenden Trends in diesem Markt (alternde Bevölkerung, vermehrter Zugang zu medizinischer Versorgung in Schwellenländern) war die Nachfrage aufgrund der corona-bedingten Verschiebungen von planbaren Operationen im Geschäftsjahr 2020 rückläufig.

Im Gegensatz zu den bereits genannten Absatzmärkten wiesen einige der für Heraeus relevanten Märkte eine sehr robuste Entwicklung auf.

Im Bereich Photonik (optische Industrie mit Fokus auf Forschung, Medizin- und Lasertechnik) zeigte sich eine stabile Marktentwicklung: Zwar war die Nachfrage nach industriellen Lasern für Automotive-Anwendungen deutlich rückläufig,

Umsatz ohne Edelmetalle nach Regionen 2020



jedoch konnte dies durch eine gestiegene Nachfrage nach Lasern für medizinische Anwendungen und Messtechnik kompensiert werden.

Erfreulich war ebenfalls, dass der Halbleitermarkt im Geschäftsjahr 2020 ein Wachstum verzeichnen konnte. Sowohl die Investitionen in Halbleiterfertigungsanlagen (+10 % gegenüber dem Vorjahr) als auch die Chip-Produktion (+2 % gegenüber dem Vorjahr) waren dabei für das Wachstum verantwortlich. Darüber hinaus war der Markt für Edelmetalle im Geschäftsjahr 2020 durch eine anhaltend hohe Nachfrage und starke Preisvolatilitäten gekennzeichnet.

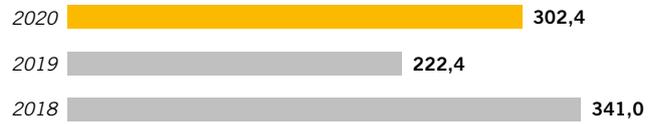
Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Für das Jahr 2020 wurde eine stabile Umsatzentwicklung ohne Edelmetalle auf dem Niveau des Vorjahres prognostiziert. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten diese Erwartungen nicht vollständig erfüllt werden. Der Umsatz ohne Edelmetalle lag bei 2,1 Mrd. € und verzeichnete damit einen Rückgang um 6,7 %.

Insbesondere das Aktivitätsfeld Gesundheit und das Aktivitätsfeld Elektronik konnten die Erwartungen nicht erfüllen. Das Aktivitätsfeld Industrieanwendungen verfehlte die Prognose in geringerem Maß, während das Aktivitätsfeld Umwelt die Prognose leicht übertraf.

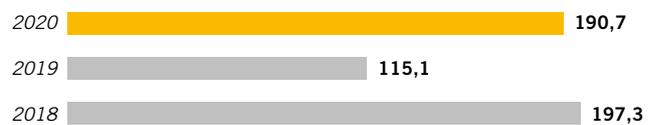
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

in Mio. €



Gewinn nach Steuern

in Mio. €



Der im Geschäftsjahr 2020 erzielte Gewinn nach Steuern übertraf mit 190,7 Mio. € die Prognose. Ursächlich dafür waren in der Vergangenheit erfolgreich abgeschlossene Kostenmaßnahmen, operative Verbesserungen sowie eine starke Preisvolatilität an den Edelmetallmärkten, die zu einer Margenverbesserung beitrug.

Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Gesamtumsatz stieg von 21,6 Mrd. € auf 31,5 Mrd. € und somit um 46,2 %. Der Umsatz ohne Edelmetalle lag mit 2,1 Mrd. € um 6,7 % und bereinigt um Währungseffekte um 5,3 % unter dem Vorjahresniveau.

Bezogen auf den Umsatz ohne Edelmetalle war die umsatzstärkste Region mit 41,8 % unverändert Asien. Dort reduzierten sich die Umsätze um 7,3 % gegenüber dem Vorjahr. In Europa sanken die Umsätze ohne Edelmetalle gegenüber dem Vorjahr um 4,1 %.

Für eine detaillierte Darstellung der Umsatzentwicklung in den einzelnen Aktivitätsfeldern verweisen wir auf die nachfolgenden Kapitel.

Für das Jahr 2020 lag das Ergebnis des Konzerns vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit 302,4 Mio. € um 80,0 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres in Höhe von 222,4 Mio. €.

Trotz eines deutlichen Anstiegs des Gesamtumsatzes hat sich insbesondere durch den Rückgang des Umsatzes ohne Edelmetalle der Rohertrag als Differenz zwischen Umsatzerlösen und Materialeinsatz (einschließlich Bestandsveränderungen) nur leicht erhöht. Diese Bruttoerfolgsgröße stieg im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,6 % auf 1.695,9 Mio. €.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse*	31.531,8	21.569,6	+9.962,2
Materialaufwendungen* inkl. Bestandsveränderungen	-29.835,9	-19.883,5	-9.952,4
Personalaufwendungen	-877,8	-901,8	+24,0
Abschreibungen/Wertminderungen	-199,9	-184,7	-15,2
Sonstige betriebliche Erträge	36,3	41,0	-4,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-374,1	-434,7	+60,6
Wertminderungsergebnis auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,2	-3,4	3,6
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung	21,8	19,9	1,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	302,4	222,4	+80,0
Finanzergebnis	-39,4	-64,7	25,3
Gewinn vor Steuern	263,0	157,7	+105,3
Ertragsteuern	-72,3	-42,6	-29,7
Gewinn nach Steuern	190,7	115,1	75,6

* Die Vergleichsinformationen für das Jahr 2019 wurden angepasst; siehe Konzernanhang (2)(b).

Die Personalaufwendungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 24,0 Mio. € auf 877,8 Mio. € vermindert. Darin enthalten sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unveränderte Abfindungszahlungen in Höhe von 28,4 Mio. € (Vorjahr: 27,7 Mio. €) sowie positive Währungseffekte von 7,7 Mio. € (Vorjahr: negative Währungseffekte von 12,5 Mio. €). Ohne Sondereffekte aus Unternehmenserwerben, Restrukturierung und Währung liegen die Personalkosten um rund 2,5 % unter dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen bedingt durch die Reduzierung des normalisierten Mitarbeiterbestands um rund 2,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Abschreibungen und Wertminderungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,2 Mio. € auf 199,9 Mio. € erhöht. Darin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 45,2 Mio. € (Vorjahr: 29,8 Mio. €). Diese betreffen im Wesentlichen nicht werthaltige Lizenzen und Anlagen, die nicht mehr in der geplanten Weise genutzt werden können.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mio. € auf 36,3 Mio. € reduziert, im Wesentlichen bedingt durch einen Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 6,3 Mio. €. Das Wertminderungsergebnis auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lag für das abgelaufene Geschäftsjahr aufgrund einer nahezu unveränderten Risikovorsorge bei 0,2 Mio. € (Vorjahr: -3,4 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 60,6 Mio. € auf 374,1 Mio. € vermindert. Dazu haben im Wesentlichen die verminderten Aufwendungen für externe Dienstleistungen (-33,4 Mio. €) sowie Reise- und Repräsentationskosten (-32,2 Mio. €) beigetragen. Gegenläufig haben sich die Frachtkosten um 7,9 Mio. € erhöht.

Der Beitrag der assoziierten Unternehmen zum operativen Ergebnis vor Steuern und Zinsen hat sich um 1,9 Mio. € leicht erhöht und liegt bei 21,8 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die höheren Ergebnisbeiträge der indischen assoziierten Unternehmen bedingt.

Das Finanzergebnis verbesserte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr um 25,3 Mio. € auf -39,4 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Reduzierung der Zinsaufwendungen für Edelmetallleihen. Dazu beigetragen haben hauptsächlich rückläufige Edelmetallleihezinsen für Palladium und Rhodium sowie eine deutliche Reduzierung der in Anspruch genommenen Edelmetallleihen für Palladium und Rhodium im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Der Gewinn vor Steuern liegt bei 263,0 Mio. € und damit um 105,3 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Die Steuerquote hat sich für das abgelaufene Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht von 27,0 % auf 27,5 % erhöht.

Konzernbilanz

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	1.950,8	1.883,2	+67,6
Kurzfristige Vermögenswerte	3.814,5	3.613,7	+200,8
Vermögenswerte gesamt	5.765,3	5.496,9	+268,4
Eigenkapital	3.280,2	3.293,2	-13,0
Langfristige Schulden	959,5	896,9	+62,6
Kurzfristige Schulden	1.525,6	1.306,8	+218,8
Eigenkapital und Schulden gesamt	5.765,3	5.496,9	+268,4

Der Gewinn nach Steuern beläuft sich für das Geschäftsjahr 2020 auf 190,7 Mio. € nach 115,1 Mio. € im Vorjahr.

Die Vermögens- und Finanzlage des Heraeus Konzerns entwickelte sich im Jahr 2020 weiterhin positiv. Heraeus verfügt unverändert über eine sehr gesunde Bilanzstruktur, einen hohen Bestand an liquiden Mitteln sowie eine mittel- und langfristig gesicherte Finanzierungsbasis. Zum Jahresende 2020 belief sich die Bilanzsumme des Heraeus Konzerns auf 5.765,3 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 268,4 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote des Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht vermindert und liegt bei 56,9 % (Vorjahr: 59,9 %).

Die langfristigen Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr um 67,6 Mio. € auf 1.950,8 Mio. € gestiegen. Die wesentlichen Veränderungen betreffen die Erhöhung der Geschäfts- oder Firmenwerte um 29,1 Mio. € bedingt durch die Unternehmenserwerbe im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie den Anstieg der Sachanlagen um 25,9 Mio. € aufgrund der Investitionen in den weiteren Ausbau sowie die Erneuerung der Infrastruktur und Produktionskapazitäten.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 200,8 Mio. € auf 3.814,5 Mio. € erhöht. Darin enthalten ist im Wesentlichen der Anstieg der Edelmetallvorräte um 160,6 Mio. €, der Forderungen aus Edelmetallswaps um 58,7 Mio. € sowie der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten um 38,7 Mio. €. Gegenläufig haben sich die Umsatzsteuerforderungen um 95,7 Mio. € reduziert.

Die langfristigen Schulden haben sich im Vergleich zum Vorjahresabschluss um 62,6 Mio. € auf 959,5 Mio. € erhöht. Die Rückstellungen für Pensionen oder ähnliche Verpflichtungen sind gegenüber dem Vorjahr um 47,0 Mio. €

gestiegen, im Wesentlichen aufgrund der gesunkenen Rechnungszinssätze. Die latenten Steuerschulden erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,4 Mio. €. Die langfristigen Finanzschulden haben sich nur geringfügig auf 181,7 Mio. € (Vorjahr: 178,8 Mio. €) erhöht.

Die kurzfristigen Schulden stiegen um 218,8 Mio. € auf 1.525,6 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Edelmetalltransaktionen um 95,3 Mio. €, die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten um 39,9 Mio. € und die kurzfristigen Finanzschulden um 24,9 Mio. € sowie die Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten um 28,7 Mio. €.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt zentral durch die Konzernfunktion Treasury der Heraeus Holding GmbH. Die Liquiditätssicherung basiert auf der Grundlage einer mehrjährigen Finanzplanung, deren wesentliche Liquiditätsquelle die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns darstellt. Die lang- und mittelfristige Finanzierung des Konzerns erfolgt primär durch zwei direkt platzierte Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis 2032 bzw. 2034 sowie ein KfW-Darlehen mit einer Laufzeit bis 2026. Zur Finanzierung kurzfristiger Finanzierungsbedarfe stehen ein Commercial-Paper-Programm sowie eine langfristige fest zugesagte syndizierte Kreditlinie zur Verfügung. Beide Instrumente waren per Jahresende 2020 ungenutzt. Im Bereich Trading wird zur kurzfristigen Finanzierung auch das Instrument der Edelmetalleihe eingesetzt. Zum Jahresende 2020 waren insgesamt Edelmetalle, bewertet zu Marktwerten, im Wert von 1.628,0 Mio. € (Vorjahr: 2.479,0 Mio. €) von Dritten geliehen.

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beläuft sich für das Geschäftsjahr auf 344,9 Mio. € nach 378,0 Mio. € im Vorjahr. Neben dem Anstieg des Gewinns

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	344,9	378,0	-33,1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-256,9	-219,8	-37,1
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-107,8	-97,7	-10,1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-19,8	60,5	-80,3

nach Steuern hat dazu insbesondere die Erhöhung des Nettoumlaufvermögens beigetragen. Bereinigt um zahlungsunwirksame Währungskurseffekte, haben sich im Berichtsjahr die Vorräte um 189,9 Mio. €, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 60,3 Mio. € sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 50,9 Mio. € erhöht.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 256,9 Mio. € beinhaltet Auszahlungen im Wesentlichen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 197,2 Mio. € sowie Auszahlungen für Unternehmenserwerbe in Höhe von 76,9 Mio. €. Dem stehen im Wesentlichen erhaltene Zinszahlungen in Höhe von 20,6 Mio. € gegenüber.

Vor allem die Zinszahlungen in Höhe von 54,0 Mio. € sowie die Ausschüttungen in Höhe von 43,5 Mio. € führten zu einem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 107,8 Mio. €.

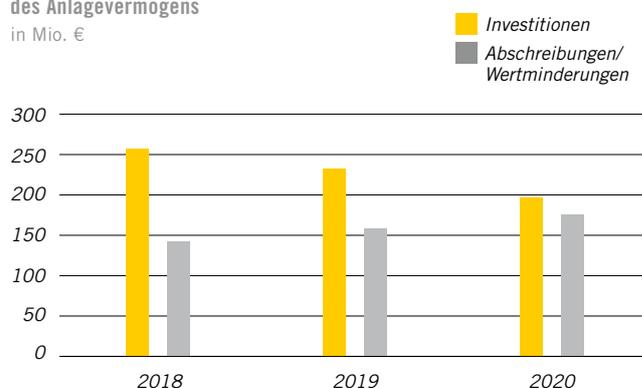
Somit ergibt sich eine zahlungswirksame Verminderung des Finanzmittelbestands in Form der flüssigen Mittel in Höhe von 19,8 Mio. €. Zur weiteren Analyse wird auf die Kapitalflussrechnung im Konzernanhang verwiesen.

Die Liquiditätsreserven des Konzerns (flüssige Mittel) haben sich insgesamt nur geringfügig um 29,0 Mio. € auf 853,6 Mio. € reduziert. Mit dieser weiterhin sehr soliden Finanzausstattung verfügt der Konzern über eine wichtige Grundlage, um auch zukünftig seine Geschäftsfelder aktiv entwickeln und am Markt positionieren zu können.

Zusammenfassend blickt der Konzern auf eine zufriedenstellende Ertragslage für das Geschäftsjahr 2020 zurück. Die weiterhin stabile Vermögens- und Finanzlage ist geprägt von einer hohen Eigenkapitalquote und einer soliden Finanzierungsstruktur sowie hohen liquiden Mitteln für Investitionen in Infrastruktur und Produktionskapazitäten.

Zahlungswirksame Investitionen sowie Abschreibungen/Wertminderungen des Anlagevermögens

in Mio. €

**Investitionen und Desinvestitionen**

Im Geschäftsjahr 2020 wies Heraeus 197,2 Mio. € zahlungswirksame Zugänge in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus (Vorjahr: 233,2 Mio. €). Zum Jahresende bestand darüber hinaus ein Bestellobligo von 115,0 Mio. €, das aus den verfügbaren flüssigen Mitteln bedient werden kann.

Die Initiativen zur Modernisierung und Erweiterung der Betriebsstätten mit dem Ziel erheblicher Effizienzsteigerungen wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich weiter vorangetrieben. In diesem Zusammenhang konnten vor allem Projekte zum Ausbau der Standorte Hanau, Kleinostheim und Wehrheim erfolgreich fortgeführt werden.

Im Aktivitätsfeld Gesundheit übernahm Heraeus im Geschäftsjahr 2020 100 % der Anteile der Contract Medical International GmbH, Deutschland, sowie 100 % der Anteile der Pulse Systems, LLC, USA. Die Contract Medical International GmbH ist spezialisiert auf die Konzeption, Entwicklung und Integration minimalinvasiver Medizinproduktsysteme, während Pulse Systems, LLC über fortschrittliche Technologien im Bereich der Präzisionslaserbearbeitung verfügt.

Aktivitätsfeld Gesundheit

Das globale Bevölkerungswachstum und die zunehmende Alterung steigern den Bedarf an modernen Materialien und Technologien im Medizinsektor. Das Engagement von Heraeus auf diesem Markt hat eine lange Tradition – ging das Unternehmen doch ursprünglich aus einer Apotheke hervor. Heute ist Heraeus einer der wichtigsten Hersteller von Produkten und Biomaterialien für die Orthopädie sowie ein bedeutender Anbieter in den Bereichen Kardiologie und minimalinvasive Chirurgie. Heraeus forscht an Lösungen und entwickelt Produkte, die zum medizinischen Fortschritt beitragen.

Geschäftsverlauf

Das Aktivitätsfeld Gesundheit war im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Umsatz ohne Edelmetalle um 5,5 % auf 350,2 Mio. €.

Nach anfänglichem Wachstum im ersten Quartal 2020 zeigte die Nachfrage im Bereich **Biomaterialien** ab dem zweiten Quartal einen deutlichen Einbruch, dem eine Erholung ab dem dritten Quartal folgte. Der Einbruch war das Resultat der nahezu flächendeckenden Aussetzung von elektiven Eingriffen in Europa und den USA, um Krankenhauskapazitäten für Corona-Patienten vorhalten zu können. Erfreulicherweise konnte durch den erfolgreichen Aufbau des neuen Vertriebsmodells in den USA trotz des schwierigen Marktumfelds ein Umsatzwachstum erzielt werden.

Die Nachfrage nach Produkten im Bereich **medizintechnische Komponenten und Lösungen** litt ebenfalls unter der reduzierten Anzahl an durchgeführten Eingriffen.

Umsatz ohne Edelmetalle
Aktivitätsfeld Gesundheit
in Mio. €



Forschung und Entwicklung

Ein Fokus der Forschungsarbeit des Bereichs **Biomaterialien** lag auf einem verbesserten Infektionsmanagement, um die Zahl der Infektionen nach der Implantation oder dem Wechsel von Gelenkprothesen weiter zu reduzieren. Als Resultat der Forschungsbemühungen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit COPAL® exchange G ein antibiotikahaltiger vorgeformter Platzhalter als Produkt eingeführt, der das Behandlungskonzept von infizierten Implantaten unterstützt. Darüber hinaus hat der Bereich seine Entwicklungskooperationen auf dem Gebiet der Stammzellenforschung erfolgreich weiterentwickelt.

Im Bereich **medizintechnische Komponenten und Lösungen** wurden die Forschungsaktivitäten in den Gebieten Diabetes-Sensoren, Neuromodulationskabel und -lösungen und minimalinvasive Einführungssysteme weiter vorangetrieben.

Aktivitätsfeld Elektronik

Digitalisierung und Vernetzung schreiten weltweit voran – Elektronikbauteile werden dabei kleiner, langlebiger und effizienter. Heraeus unterstützt Kunden aus der Informationstechnologie sowie der Automobil-, Telekommunikations- und Konsumgüterindustrie mit einem breiten Angebot an innovativen Lösungen für die Verbindungs- und Beschichtungstechnik. Darüber hinaus gehört Heraeus zu den Technologieführern im Bereich Herstellung und Verarbeitung von hochreinem Quarzglas. Dieses ist Ausgangsmaterial zur Herstellung von Glasfaserkabeln für die Telekommunikationsindustrie und wird für die Herstellung von Komponenten zur Produktion immer kleinerer Halbleiterchips eingesetzt.

Geschäftsverlauf

Das Aktivitätsfeld Elektronik blickt auf ein Geschäftsjahr mit zahlreichen Herausforderungen in einem schwierigen Marktumfeld zurück. Der Umsatz ohne Edelmetalle sank im Jahr 2020 um 16,9 % auf 531,0 Mio. €.

Der Bereich **Verbindungs- und Beschichtungstechnik** entwickelte sich durch eine sinkende Nachfrage aus dem Automobilmarkt im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut rückläufig. Allerdings konnte der Bereich von einer Erholung des Halbleitermarkts sowie einer deutlich steigenden Nachfrage nach Produkten aus dem Metallkeramiksubstratportfolio profitieren.

Im Bereich **Halbleiteranwendungen** hatte Heraeus im vergangenen Geschäftsjahr rückläufige Umsätze im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Obwohl der Halbleitermarkt aus Jahressicht eine stabile Entwicklung aufwies, konnte der Bereich aufgrund operativer Herausforderungen bei der Volumensteigerung von dieser Entwicklung nicht vollständig profitieren.

Die Nachfrage nach **Glasfasern für die Telekommunikation** war im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter rückläufig. Dies galt insbesondere für China und Europa. Während in China die Investitionszyklen für 4G- und Fiber-to-the-Home-Netze zu Ende gingen, bremste die Corona-Pandemie in Europa den weiteren Ausbau der Fiber-to-the-Home-Netze. Darüber hinaus fehlten Nachfrageimpulse durch den weltweit weiter verzögerten Ausbau des Fibernetzes für 5G-Anwendungen sowie den derzeitigen Fokus auf die Errichtung dafür notwendiger Basisstationen. Die nach wie vor schwache Nachfrage in Kombination mit anhaltend hohem Preisdruck aufgrund von Marktüberkapazitäten resultierte in einer stark rückläufigen Umsatzentwicklung in diesem Bereich.

Umsatz ohne Edelmetalle
Aktivitätsfeld Elektronik
in Mio. €



Forschung und Entwicklung

Im Bereich **Verbindungs- und Beschichtungstechnik** wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Produktinnovationen mit dem Ziel eingeführt, steigende Kundenanforderungen hinsichtlich Kosteneffizienz und Performance erfolgreich zu bedienen. Besonders zu erwähnen ist dabei die Einführung des AgCoat®-Prime-Bonddrahtes für den Halbleitermarkt, der die Kosteneffizienz von Silberdrähten mit den Performanceeigenschaften von Golddrähten kombiniert. Darüber hinaus intensivierte Heraeus die Forschung auf dem Gebiet der Sintermaterialien, insbesondere für das Sintern von Modulen auf Kühlkörpern sowie die Erhöhung der Haftfestigkeit von Halbleiterchips.

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich für **Halbleiteranwendungen** fokussierte sich im Jahr 2020 auf die Erweiterung des Produktportfolios und der Bearbeitungskompetenzen, um die weiter steigenden Anforderungen bezüglich Materialeigenschaften und Reinheit aus der Halbleiterindustrie zu bedienen. Aus diesem Grund wurde die Entwicklungstätigkeit für synthetisches Quarzglas und neue funktionale Materialien mit dem Ziel intensiviert, die Industrie bei der Einführung neuer Technologiegenerationen hinsichtlich Qualitäts- und Effizienzanforderungen zu unterstützen. Im Gebiet Photonik wurde an der Entwicklung von alternativen Herstellungsverfahren sowie an neuen Produkten im Bereich Optik, Spezialfasern und Lampenmaterial gearbeitet.

Im Bereich **Glasfasern für die Telekommunikation** wurde die Ausrichtung auf neue innovative Produkte sowie die Erweiterung des eigenen Technologieportfolios für die zukünftige Fasergeneration konsequent vorangetrieben.

Aktivitätsfeld Industrieanwendungen

Mit seinem umfassenden Know-how im Umgang mit Hochtemperaturprozessen sowie den vielfältigen Industrieanwendungen im Bereich der Sensorik ist Heraeus seit Langem ein gefragter Partner der Industrie. Heraeus ist anerkannter Spezialist für Messungen in flüssigem Stahl, Eisen und Aluminium und entwickelt sein Portfolio von Hochleistungssensoren bis hin zu vollständigen Messsystemen kontinuierlich weiter. Daneben ergänzen Heraeus Start-up-Aktivitäten sowie Sensoren und Elektronikchemikalien das Aktivitätsfeld Industrieanwendungen.

Geschäftsverlauf

Der Umsatz ohne Edelmetalle sank im Aktivitätsfeld Industrieanwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,1 % auf 635,6 Mio. €, maßgeblich verursacht durch eine schwache Nachfrage in der Stahl- und Automobilindustrie.

Bedingt durch die schwächere Stahlnachfrage ging im **Stahlbereich** die Nachfrage nach Sensoren und Instrumenten zur Prozessverbesserung in Stahlwerken ebenfalls zurück.

Im Bereich **Sensorik** konnte Heraeus das Umsatzniveau des Vorjahres halten und blickt somit auf ein solides Geschäftsjahr zurück. Während die Nachfrage nach Hochtemperatursensoren für Diesel- und Benzin-Fahrzeuge von der globalen Absatzkrise der Fahrzeughersteller betroffen war, wies die Industrienachfrage nach Temperatursensoren und Heizern ein moderates Wachstum auf. Darüber hinaus zeigte sich ein weiterhin positiver Nachfragetrend nach Sensoren zur Temperaturüberwachung in E-Motoren und der E-Ladetechnik.

Im Bereich der **Elektrochemikalien** konnte Heraeus erneut ein zweistelliges Umsatzwachstum erzielen. Insbesondere die Nachfrage nach Produkten für leitfähige Polymere im Kondensatorbereich zeigte einen Anstieg. Die Nachfrage profitierte dabei vom weiteren Ausbau der 5G-Basisinfrastruktur (vor allem Server für Basisstationen) sowie der anhaltenden Digitalisierung. Weiterhin verzeichnete Heraeus eine steigende Nachfrage nach organischen Chemikalien für Fotolacke, getrieben von einer zunehmenden Anzahl an Prozessschritten und höheren Qualitätsanforderungen in der Halbleiterindustrie. Ein Großteil des Wachstums entfiel dabei auf führende Kunden in den USA sowie Südkorea.

Umsatz ohne Edelmetalle

Aktivitätsfeld Industrieanwendungen
in Mio. €



Forschung und Entwicklung

Im Bereich Messtechnikprodukte für Hochtemperaturprozesse setzte Heraeus die Entwicklung von neuen Produkten fort, die dabei helfen, die Sicherheit und Effizienz von Rohmaterialumwandlungsprozessen zu erhöhen bzw. zu verbessern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Bereich **Sensorik** erfolgreich eine neue Generation von Temperatursensoren für Anwendungen bis zu 1.000 °C in der Automobilindustrie einführen, die insbesondere zur Temperaturmessung im Abgasstrang dienen. Darüber hinaus stellte der Bereich Temperatursensoren für Leistungselektronikanwendungen vor und intensivierte seine Entwicklung bezüglich der nächsten Generation von Rußpartikelsensoren für Automobilanwendungen.

Im Bereich **Elektrochemikalien** hat Heraeus, in Zusammenarbeit mit seinen Kunden, wesentliche Entwicklungsprojekte erfolgreich weiter vorangetrieben. Hervorzuheben sind dabei die Initiativen im Segment Organische Chemikalien zur weiteren Entwicklung von neuen hochreinen Materialien für die nächsten Halbleitergenerationen sowie die Forschung an neuen hochleitfähigen Polymeren für anspruchsvolle Anwendungen in der Automobilelektronik.

Die **Start-ups** legten ihre Forschungsschwerpunkte auf vier Themenfelder: die Performancesteigerung für Lithium-Ionen-Batterien, die Verarbeitung von Speziallegierungen sowie Herstellung von amorph erstarrenden Metalllegierungen, den Handel und die Verarbeitung von Refraktär- und Edelmetallen für den 3-D-Druck sowie die Erforschung und Entwicklung von Komplettlösungen für das Abschirmen von elektromagnetischen Interferenzen (EMI-Shielding).

Aktivitätsfeld Umwelt

Die Entwicklung nachhaltiger Technologien für eine saubere Umwelt bildet einen Aktivitätsschwerpunkt von Heraeus. Das Unternehmen leistet mit seinen Produkten wesentliche Beiträge zur ressourcenschonenden Energiegewinnung im Bereich der Photovoltaik. Die Reinigung von Luft und Wasser durch Speziallichtquellen bildet einen weiteren Schwerpunkt. Als Edelmetallspezialist hat das Unternehmen umfangreiche Expertise in der Herstellung edelmetallhaltiger Industrieprodukte für unterschiedliche Anwendungsgebiete. Dabei bedient Heraeus den gesamten Edelmetallkreislauf – von der Beschaffung über die Verarbeitung bis zum Recycling. Beschichtungs- und Veredelungsprozesse sowie edelmetallhaltige Farben und Produkte für die pharmazeutische Industrie runden die umfassende Kompetenz von Heraeus im Edelmetallkreislauf und bei Industrieprodukten im Aktivitätsfeld Umwelt ab.

Geschäftsverlauf

Das Aktivitätsfeld Umwelt verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 ein leichtes Wachstum des Umsatzes ohne Edelmetalle. Gegenüber dem Vorjahr stieg dieser um 0,2 % auf 534,7 Mio. €.

Der Bereich **Silberleitpasten** für Solarzellen in der Photovoltaikindustrie konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein starkes Umsatzwachstum verbuchen. Neben einer positiven Marktentwicklung trug der Rückgewinn von Marktanteilen zum Umsatzwachstum bei. Der Bereich profitierte dabei von einer sehr schnellen Erholung der chinesischen Märkte, sodass nur eine geringe Auswirkung der Corona-Pandemie auf den Bereich Silberleitpasten zu verzeichnen war.

Der Bereich **Speziallichtquellen** sah sich im abgelaufenen Geschäftsjahr großen Herausforderungen gegenübergestellt, die auf eine schwache Nachfrage aus der Anlagen- und Ausrüstungsindustrie zurückzuführen sind. Die Hauptgründe der Zurückhaltung bei Investitionen waren die Corona-Pandemie sowie zusätzliche strukturelle Probleme in der Automobil- und Druckindustrie. Die Geschäftsentwicklung war damit rückläufig im Vergleich zum Vorjahr, das bereits durch den Handelsstreit zwischen China und den USA sowie die politischen Unsicherheiten aufgrund des Brexit belastet war.

Als einer der führenden Anbieter von ganzheitlichen **Edelmetalllösungen** konnte Heraeus im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz in diesem Bereich steigern. Durch eine starke Nachfrage nach Edelmetallen – unter anderem als Sicherheit in der Corona-Pandemie (vor allem Gold) – entwickelte sich das Geschäft überdurchschnittlich stark. Bewährte Compliance-Standards, langjährige Kundenbeziehungen sowie Transparenz und finanzielle Stabilität waren wesentliche Erfolgsfaktoren. Positiv wirkte sich darüber hinaus die breite Kundenbasis von Heraeus aus.

Umsatz ohne Edelmetalle

Aktivitätsfeld Umwelt

in Mio. €

2020	534,7
2019	533,8
2018	538,0

Forschung und Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erforschte der Bereich **Photovoltaik** weiterhin neue Technologien, um Pasten und ihre Bestandteile hinsichtlich ihrer Effizienz zu optimieren. Darüber hinaus betreibt der Bereich kontinuierlich Forschungsprojekte, um neue Produkte zu entwickeln, die den Anforderungen neuer Fertigungstechnologien wie TopCon und der Heterojunction-Technologie (HJT) gerecht werden.

Im Bereich **Speziallichtquellen** konnten erste Formate der Produktplattform DryStar an Kunden ausgeliefert werden. Weiterhin stellte der Bereich Mitte 2020 die neue Produktreihe Soluva® vor. Die Produktfamilie Soluva® besteht aus innovativen Produkten zur Desinfektion von Luft und Oberflächen mittels UV-Licht und dient unter anderem auch zur Bekämpfung des Coronavirus.

Der Bereich **Edelmetalllösungen** erforschte weiter neue Katalyseprodukte für die Wasserstoffmobilität sowie innovative edelmetall- und nicht edelmetallbasierte pharmazeutische Wirkstoffe.

Menschen bei Heraeus

Entwicklung der Mitarbeiterzahl weltweit



Überblick: Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte Heraeus weltweit 13.911 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 14.190).

Der Rückgang des Personalstands resultierte vornehmlich aus dem Abbau von Arbeitsplätzen am deutschen Standort Bitterfeld. Zudem reduzierte sich die Mitarbeiterzahl auch bei einzelnen chinesischen und weiteren deutschen Gesellschaften. Heraeus hat bei der Durchführung der Personalmaßnahmen großen Wert darauf gelegt, die Veränderungen transparent und sozialverträglich zu gestalten. Dazu gehörte auch die Gründung einer Transfergesellschaft in Deutschland, um die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Weiterbildungen und Qualifikationen beim Übergang in ein neues Anstellungsverhältnis zu unterstützen.

Ein Aufbau von Arbeitsplätzen erfolgte vornehmlich im Zuge von mehreren internationalen Akquisitionen und den damit verbundenen Personalübernahmen weltweit.

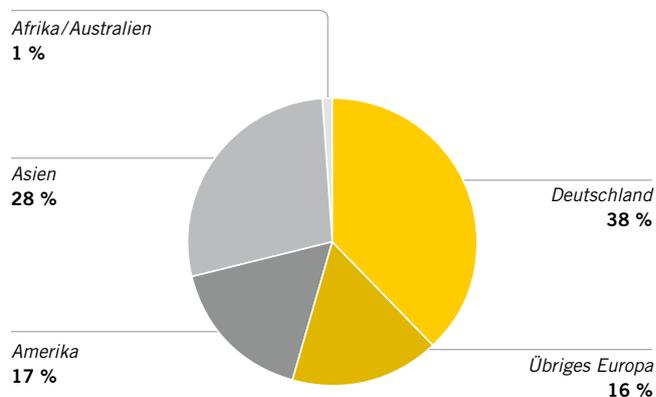
Im Sinne einer konsequenten Ausrichtung der Organisationsstruktur auf die Portfoliostrategie des Unternehmens haben sich zudem Arbeitsplätze aus den Zentralfunktionen in die operativen Geschäftsbereiche verschoben.

Verantwortung: Schutz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Corona

Nachdem Ende des Jahres 2019 die ersten Fälle der bis dahin unbekanntem Lungenerkrankung COVID-19 aufgetreten sind, wurden bei Heraeus frühzeitig globale, regionale und bereichsspezifische Krisenstäbe eingeführt.

Ausgerichtet an den Erlassen und Entscheidungen der Behörden und jeweiligen Landesregierungen wurden hier umfangreiche Hygienekonzepte erarbeitet sowie individuelle Maßnahmen zum Schutz der unterschiedlichen Mitarbeitergruppen abgeleitet. Dazu gehörte beispielsweise die Umstellung von Produktionsabläufen oder die Anpassung von Schichtmodellen in der Fertigung. Im Büroarbeitsumfeld profitierte Heraeus von der im Jahr 2019 abgeschlossenen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Regionen 2020



Konzernbetriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten, auf deren Basis auch kurzfristig eine Flexibilisierung der Arbeitszeit und des Arbeitsortes für viele Beschäftigte möglich war. So konnte insbesondere während der Schließung von Schulen und Kitas die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gezielt unterstützt werden.

Umfassende Aufklärungskampagnen innerhalb der Belegschaft haben dazu beigetragen, das Bewusstsein für ein verantwortungsvolles Handeln bei jedem Einzelnen in Zeiten der Pandemie zu schärfen.

Obwohl in einzelnen Geschäftsbereichen bedingt durch die Corona-Pandemie Nachfragerückgänge zu verzeichnen waren, konnten durch den gezielten Einsatz von Kurzarbeit umfangreiche Personalmaßnahmen vermieden werden.

Digitalisierungsschub: neue Wege der Kommunikation und Zusammenarbeit fördern

Das „Social Distancing“ infolge von Corona sorgte dafür, dass viele interne Präsenzveranstaltungen, wie Trainings, Workshops oder Arbeitsgruppen, nicht persönlich stattfinden konnten. Daraus haben sich neue, virtuelle Formate ergeben, die die Entwicklung der digitalen Kompetenzen bei Heraeus gefördert haben.

Begleitet wurde dieser Prozess kommunikativ von Beiträgen in der Mitarbeiter-App Heraeus touch, die im Vorjahr weltweit bei Heraeus eingeführt wurde. Zudem wurden digitale Lernangebote im globalen Learning-Management-System bereitgestellt und virtuelle Veranstaltungen, wie die Virtual Week, durchgeführt – eine Veranstaltung rund um exzellente Arbeitsweisen und Best Practices bei Heraeus.

Prognosebericht

Für das Jahr 2021 geht Heraeus von einer Erholung der globalen Absatzmärkte aus, nachdem diese im Jahr 2020 einen starken durch die Corona-Pandemie verursachten Einbruch erlebt hatten.

Der Internationale Währungsfonds prognostiziert in seiner aktuellsten Veröffentlichung für das Jahr 2021 ein globales Wirtschaftswachstum von 5,5 %.

Die Erholung der Märkte dürfte dabei regional sehr unterschiedlich ausfallen und maßgeblich von der Wirksamkeit der Maßnahmen gegen die weitere Pandemieausbreitung sowie der Verfügbarkeit von Impfstoffen abhängen. Insbesondere für China wird derzeit von einer starken Erholung ausgegangen, was sich in einem prognostizierten Wachstum von 8,1 % widerspiegelt. Weiterhin wird für die Schwellenländer ein Wachstum von 6,3 % erwartet. Eine ähnlich starke Erholung wird für die Eurozone prognostiziert, was in einer Wachstumsrate von 4,2 % resultiert. Für Deutschland wird ein Wachstum von 3,5 % angenommen. Für die USA, die größte Volkswirtschaft der Welt, wird derzeit ebenfalls von einer deutlichen Erholung ausgegangen, was sich in einem angenommenen Wachstum von 5,1 % niederschlägt.

Die derzeitigen Wachstumsprognosen und Erholungsszenarien sind weiterhin mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Hauptgrund für die anhaltende Unsicherheit ist dabei, dass die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen von zahlreichen Unbekannten abhängt. Insbesondere kann nicht ausgeschlossen werden, dass es auch im Jahr 2021 zu weiteren Verschärfungen von Lockdowns oder ähnlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie kommt, die die Störung von Wertschöpfungsketten und mögliche Lieferengpässe zur Folge haben können. Darüber hinaus herrscht in Europa weiterhin Unsicherheit, wie sich der zum 31. Dezember 2020 erfolgte EU-Austritt des Vereinigten Königreichs auswirken wird. Darüber hinaus stellt ein erneutes Aufflackern der Handelsstreitigkeiten zwischen China und den USA eine Bedrohung für die Erholung dar.

Heraeus erwartet für das Jahr 2021 eine positive Umsatzentwicklung ohne Edelmetalle und plant, das Niveau des Jahres 2019 wieder zu erreichen. Insbesondere wird davon ausgegangen, dass sich die Nachfrage nach Biomaterialien und medizintechnischen Komponenten und Lösungen normalisieren wird, nachdem bereits in der zweiten Jahreshälfte 2020 Erholungstendenzen erkennbar waren. Außerdem erwartet Heraeus, dass der Halbleitermarkt sowie der Markt für Verbindungs- und Beschichtungstechnik im Jahr 2021 ein deutliches Wachstum aufweisen werden und das Aktivitätsfeld Elektronik signifikant zum Umsatzwachstum von

Heraeus beitragen wird. Auch im Jahr 2021 wird Heraeus in Infrastruktur und Innovationen investieren, um zukünftige Umsatzpotenziale realisieren zu können.

Für den Gewinn nach Steuern erwartet Heraeus für 2021 einen moderaten Rückgang im Vergleich zum Jahr 2020. Der Rückgang resultiert maßgeblich aus einer erwarteten Normalisierung der Edelmetallmärkte, die eine Reduzierung der Preisvolatilitäten einschließt. Gegenläufig wird erwartet, dass die in den vergangenen Geschäftsjahren ergriffenen Excellence-Initiativen weiterhin positive Beiträge leisten.

Für das **Aktivitätsfeld Gesundheit** erwartet Heraeus ein deutliches Umsatzwachstum. Haupttreiber für diese Entwicklung ist die angenommene flächendeckende Wiederaufnahme von elektiven Eingriffen und die damit einhergehende steigende Nachfrage nach Biomaterialien. Darüber hinaus wird für den Bereich medizintechnische Komponenten und Lösungen ein deutliches Umsatzwachstum im Kerngeschäft angenommen.

Für das **Aktivitätsfeld Elektronik** geht Heraeus ebenfalls von einem Umsatzwachstum im Jahr 2021 aus. Die Umsätze mit Halbleiteranwendungen werden voraussichtlich vom weiter anhaltenden Trend zur Digitalisierung profitieren, der stellenweise durch die Corona-Pandemie sogar verstärkt wurde. Das Umsatzwachstum im Bereich Verbindungs- und Beschichtungstechnik soll im kommenden Geschäftsjahr von der Einführung zahlreicher Neuprodukte getrieben werden. Neben positiven Signalen aus dem Halbleitermarkt wird davon ausgegangen, dass der Bereich zusätzlich von einer Erholung der Nachfrage aus dem Automobilumfeld profitieren wird. Im Bereich Glasfasern für die Telekommunikation wird für das kommende Geschäftsjahr derzeit von einer leichten Erholung der Nachfrage und damit steigenden Umsätzen ausgegangen, die aber auf niedrigem Niveau verbleiben.

Im **Aktivitätsfeld Industrieenanwendungen** ist die Geschäftsentwicklung weitgehend abhängig von der globalen Stahlproduktion. Hier wird für das Jahr 2021 von einer teilweisen Erholung der Stahlnachfrage ausgegangen, was sich positiv auf den Umsatz mit Sensoren für die Stahlproduktion auswirken wird. Für China wird dabei keine Fortsetzung des derzeitigen Wachstumstrends erwartet. Darüber hinaus wird von einer positiven Entwicklung im Bereich Sensorik ausgegangen. Ursächlich dafür sind die zunehmende Verschärfung von Abgasnormen sowie der Trend zu IoT-Anwendungen.

Für das **Aktivitätsfeld Umwelt** erwartet Heraeus für 2021 eine stabile Entwicklung und Umsätze auf dem Niveau des Vorjahres 2020. Der Bereich Edelmetalle geht dabei von einem moderaten Rückgang der Umsätze aus, basierend auf

der Annahme, dass sich Preisvolatilitäten und die Nachfrageentwicklung auf den Edelmetallmärkten im Jahr 2021 normalisieren. Im Bereich Speziallichtquellen wird weiterhin von einem herausfordernden Marktumfeld ausgegangen. Aus diesem Grund plant der Bereich im Jahr 2021 eine teilweise Anpassung des Produktportfolios, ein enges Kostenmanagement und die Einführung neuer Produkte. Heraeus rechnet deshalb nur mit einer moderaten Steigerung der Umsätze in diesem Bereich. Für den Bereich Photovoltaik wird mit einem weiteren Gewinn von Marktanteilen und damit einhergehend steigenden Umsätzen gerechnet.

Chancen- und Risikobericht

Integriertes Risikomanagementsystem

Heraeus verfügt über ein konzernweites Risikomanagementsystem, mithilfe dessen Risiken systematisch erfasst und bewertet werden. Ziel ist eine frühzeitige Erkennung von Risiken sowie Initiierung von Gegenmaßnahmen. Nachfolgend sind die wesentlichen Chancen und Risiken erläutert.

Identifizierte konzernweite wesentliche Chancen und Risiken

Die nachfolgend erläuterten Risiken werden gemäß ihrer negativen Auswirkung auf den Konzern in Kategorien geordnet und innerhalb dieser Kategorien in absteigender Reihenfolge dargestellt.

Strategische Chancen und Risiken

Die Portfoliounternehmen von Heraeus sind überwiegend in internationalen Märkten aktiv, die von einem raschen technologischen Wandel gekennzeichnet sind. Durch seine Innovationskraft schafft es Heraeus, sich in diesen Märkten vom Wettbewerb zu differenzieren und seinen Kunden einen Mehrwert anzubieten. Damit auch zukünftige strategische Chancen genutzt werden können, erfolgt ein kontinuierlicher und intensiver Austausch mit Wissenschaft und Forschung. Neben der Förderung von neuen Start-ups im Inkubator bilden die intensiven F&E-Aktivitäten innerhalb der Aktivitätsfelder die Grundlage für mittel- bis langfristige Wachstumspotenziale. Heraeus setzt darüber hinaus vermehrt auf neue Formen der Zusammenarbeit wie Partnerschaften oder Venturing, um die organischen Aktivitäten zu ergänzen.

Strategische Risiken für Heraeus ergeben sich aus möglichen Fehleinschätzungen bezüglich zukünftiger Kundenbedarfe und einer daraus resultierenden fehlerhaft ausgerichteten Produkt- und Technologie-Roadmap. Insbesondere das Übersehen oder die Fehleinschätzung von Markttrends sowie disruptiven Entwicklungen sind in diesem Zusammenhang als Hauptrisiken zu nennen. Um diese Risiken zu begrenzen, erfolgen eine fortlaufende Marktbeobachtung und ein regelmäßiger Abgleich der strategischen Geschäftsentwicklung durch das Innovation Board, die Geschäftsführung der Heraeus Holding sowie entsprechende Gremien innerhalb der Aktivitätsfelder.

Die strategischen Risiken für Heraeus werden als gering eingeschätzt.

Marktchancen und -risiken

Derzeit ist die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung nur sehr schwer einschätzbar. Wenngleich derzeit von einer Erholung der Märkte im Jahr 2021 ausgegangen wird, sind mögliche weitere Rücksetzer infolge einer weiteren Ausbreitung der Corona-Pandemie nicht völlig auszuschließen. Um möglichst frühzeitig auf negative Entwicklungen reagieren zu können, beobachtet Heraeus intensiv die wirtschaftliche Entwicklung auf Ebene einzelner Länder und Regionen. Heraeus profitiert dabei von seiner globalen Marktpräsenz, die dabei hilft, die Auswirkungen von einzelnen, regional begrenzten Krisen einzudämmen. Aufgrund der nur schwer abschätzbaren Folgen der Corona-Pandemie und anhaltender geopolitischer Risiken sowohl in den USA als auch in Europa stellt das Konjunkturrisiko ein mittleres Risiko für den Konzern dar. Gleichzeitig würde eine die Erwartungen übertreffende Konjunkturerwicklung in zusätzlichen Absatzchancen resultieren.

Der Bedrohung von Marktpositionen und Wettbewerbsvorteilen begegnet Heraeus durch eine breit diversifizierte Produkt- und Kundenstruktur, durch die eine Exposition gegenüber einzelnen Marktrisiken begrenzt werden kann. Darüber hinaus trägt die ständige Weiterentwicklung der Heraeus Produkte zu einer langfristigen Marktpositionierung sowie einer Sicherung der Wettbewerbsvorteile bei. Weiterhin helfen intensive Kundenbeziehungen, der fortlaufende Aufbau von neuen Großkunden und die Qualifizierung zusätzlicher Lieferanten für Schlüsselprodukte etwaige Risiken in diesem Bereich zu minimieren. Dem potenziellen Verlust von Marktanteilen begegnet Heraeus durch eine detaillierte Marktbeobachtung in den jeweiligen Aktivitätsfeldern sowie durch die Entwicklung von Alternativprodukten. Heraeus schätzt die Bedrohung von Marktpositionen und Wettbewerbsvorteilen als geringes Risiko ein.

Für das Aktivitätsfeld Elektronik ergeben sich Chancen durch eine weiter steigende Nachfrage nach Halbleiterprodukten sowie einen möglicherweise schnelleren 5G-Ausbau. Gleichzeitig bergen allerdings die anhaltenden Überkapazitäten auf dem Markt für Glasfasern für die Telekommunikation das Risiko eines weiter steigenden Preisdrucks.

Für das Aktivitätsfeld Gesundheit sieht Heraeus Chancen für zusätzliches Wachstum durch den Eintritt in neue Märkte sowie die Einführung neuer Produkte. Dem stehen ein wachsender Preisdruck im Bereich der Medizinprodukte und medizinischen Komponenten sowie sich verschärfende Regulierungen durch die Einführung der Medizinprodukteverordnung (Medical Device Regulation, MDR) gegenüber. Hinzu kommen Konsolidierungsentwicklungen, die mit einem steigenden Wettbewerbsdruck einhergehen können.

Im Aktivitätsfeld Umwelt können sich weitere Absatzchancen für die neu eingeführte Produktreihe Soluva® (Desinfektionsanwendungen mittels UV-Strahlung) ergeben, da das allgemeine Interesse an Infektionsprävention und Desinfektionslösungen infolge der Corona-Pandemie spürbar angestiegen ist. Zugleich bestehen für das Aktivitätsfeld jedoch Risiken durch einen möglicherweise weiter steigenden Preisdruck auf LED-Komponenten.

Finanzielle Chancen und Risiken

Als international tätiger Konzern ist Heraeus verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen z. B. Zins-, Währungs-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Für die genannten Risiken bestehen im Bereich Corporate Treasury angesiedelte Risikomanagementprozesse, die unterstützt durch Richtlinien sowie interne Kontroll- und Steuerungssysteme Risiken identifizieren, quantifizieren, analysieren, steuern und überwachen.

Transaktionale Währungsrisiken werden durch global diversifizierte Einkaufs-, Produktions- und Absatzaktivitäten gemindert. Sicherungsgeschäfte dürfen nur mit ausgewählten Geschäftspartnern und im Rahmen festgelegter Limits eingegangen werden. Translationsrisiken werden nicht abgesichert. Kreditrisiken begegnet Heraeus z. B. durch ein weltweit standardisiertes Forderungsmanagement auf Basis eines Limitsystems, das in der Verantwortung der operativen Einheiten liegt und von einem zentralen Kreditmanagement gesteuert und überwacht wird. Durch diverse Maßnahmen zur Liquiditätssicherung kann Heraeus auf kurzfristige und unerwartete Liquiditätsrisiken reagieren – dafür stehen unter anderem ausreichend liquide Mittel sowie zugesagte Kreditlinien zur Verfügung.

Für eine tiefere Analyse der finanziellen Risiken wird auf die Anmerkungen (38) bis (42) des Konzernanhangs verwiesen.

Operative Chancen und Risiken

Als Technologiekonzern mit einem breiten Produktportfolio und einer großen Anzahl an Standorten stellt die Vermeidung von Produktionsrisiken für Heraeus ein zentrales Unterfangen dar. Schwächen im Produktionsprozess können zu Ausfällen bzw. verzögerten Auslieferungen führen, die mit dem zusätzlichen Risiko von Vertragsstrafen verbunden sind. Um die Auswirkungen von Störungen in Produktionsprozessen weitestgehend zu minimieren, hat Heraeus eine Business-Continuity-Management-Richtlinie eingeführt und betreibt regelmäßige Wartungen und Instandhaltungen seiner Anlagen. Darüber hinaus werden kritische Produktionsprozesse

durch redundante Systemauslegungen sowie ausreichende Sicherheitsbestände abgesichert. Zudem hat Heraeus durch die flächendeckende Einführung von Schichtsystemen frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen von möglichen Corona-Infektionen einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu begrenzen und eine Fortführung der Geschäftsprozesse sicherzustellen.

Aus dem weltweiten Beschaffungsprozess ergeben sich eine Reihe von Risiken. Schwankungen bei der Lieferqualität können zu erheblichen Risiken für Heraeus führen. Speziell im Markt für Medizinprodukte ist eine einwandfreie und verlässliche Lieferung der verwendeten Ausgangsmaterialien und Vorprodukte sehr wichtig. Weiterhin können Lieferverzögerungen oder Lieferausfälle eines Zulieferunternehmens zu Produktionsengpässen bis hin zu Produktionsstillständen führen. Heraeus begegnet diesem Risiko durch die fortlaufende Qualifizierung alternativer Lieferanten für Schlüsselprodukte. Zudem tragen vertragliche Regelungen bezüglich Qualität und Liefertreue bzw. vorzuhaltender Sicherheitsbestände zur Risikobegrenzung bei. Unterstützt wird dies durch die weltweit gültige Heraeus Einkaufsrichtlinie, die die Beschaffungsprozesse für Materialien, Güter und Dienstleistungen von Dritten einheitlich regelt.

Darüber hinaus stellen Mängel in Fertigungsprozessen und daraus resultierende Produktqualitätsmängel ein Risiko für Heraeus dar. Produktqualitätsmängel können neben möglichen Reputationsschäden, kostenintensiven Nacharbeiten und Rückrufen im schlimmsten Fall zu Produkthaftungsfällen führen. Insbesondere Produkthaftungsfälle bei medizinischen Produkten und Rückrufaktionen bei Automobilzulieferern stellen dabei wesentliche Risiken dar. Diesen Gefahren wird durch Qualitätskontrollen und die permanente Fortentwicklung der Qualitätsmanagementsysteme begegnet. Zusätzlich werden alle Bereiche durch Excellence-Initiativen unterstützt, die eine höchste Produktqualität zum Ziel haben.

Zusammenfassend stuft Heraeus die Beschaffungs- und Produktionsrisiken sowie die Risiken aus Qualitätsmängeln als mittel ein.

Die zunehmende internationale Vernetzung resultiert in einer wachsenden Bedrohung durch mögliche Cyberangriffe und potenzielle Missbräuche von IT-Systemen. Insbesondere der Ausfall zentraler IT-Systeme, die Preisgabe oder der Verlust der Datenintegrität von vertraulichen Daten aus Forschung und Geschäftstätigkeit sowie die Manipulation von IT-Systemen in der Prozesssteuerung stellen relevante Risiken für Heraeus dar. Heraeus begegnet diesen Risiken neben dem Einsatz aktueller Schutzsoftware, von Netzwerk- und Daten-

verschlüsselungen sowie klaren Berechtigungskonzepten mit dem Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), das sich am internationalen Standard ISO 27001 orientiert. Die Auswirkungen der IT-Risiken und deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden als gering eingeschätzt.

Operative Chancen bestehen derzeit in einer weiteren Verbesserung der Auslastung und einer damit einhergehenden Senkung der Stückkosten.

Rechtliche Chancen und Risiken

Die Bedeutung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit bleibt für den Konzern unverändert hoch. Regelmäßige Kampagnen sowie intensive Kommunikation durch die globale Environment-Health-and-Safety-(EHS-)Organisation schärfen dabei das Bewusstsein für die Arbeitssicherheit in allen Unternehmensbereichen. Darüber hinaus ergeben sich durch zunehmend strengere Umweltauflagen vereinzelt Risiken für den uneingeschränkten Fortbetrieb von Produktionsstandorten. Insgesamt stellen die Gefährdung eigener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Dritter sowie die Verletzung von Umweltschutzauflagen ein geringes Risiko für Heraeus dar.

Die Nichtbeachtung von Vorschriften des Finanz- und Rechnungswesens lässt sich aufgrund der weltweiten, mit unterschiedlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen verbundenen, Geschäftsaktivitäten nicht vollständig ausschließen. Dies kann auch Zoll- und Steuerrisiken zur Folge haben. Heraeus reduziert diese Risiken durch die konsequente Befolgung zentraler Governance-Richtlinien sowie einer kontinuierlichen Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den entsprechenden Funktionen. Weiterhin betreibt Heraeus ein zentrales Compliance-Management-System, um die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Rechts- oder Gesetzesverletzungen zusätzlich zu begrenzen. Darüber hinaus trägt der Einsatz eines weitestgehend einheitlichen Enterprise-Resource-Planning-(ERP-)Systems, durch die vollständige Integration und Harmonisierung relevanter Geschäftsprozesse, zur Risikoreduzierung bei. Heraeus schätzt die Risikogefährdung insgesamt als gering ein.

Die zunehmende Komplexität und Anzahl der zu beachtenden Schutzrechte erhöht das Risiko möglicher Patentverletzungen. Trotz getroffener Maßnahmen wie projektspezifischer Schutzrechtsrecherchen kann es zu Verletzungen von gewerblichen Schutzrechten und anderen geistigen Eigentumsrechten kommen. Die Risiken aus Patentverletzungen werden zum jetzigen Zeitpunkt als gering bewertet.

Im Bereich der rechtlichen Rahmenbedingungen lassen sich auch Chancen identifizieren. Heraeus bietet eine Reihe von Produkten an, die den Kunden dabei helfen, verschärfte Regulierungen zu erfüllen, z. B. in Bezug auf die Reinhaltung von Wasser und Luft oder den Übergang zur Stromproduktion aus erneuerbaren Energien.

Umfeldchancen und -risiken

Zahlreiche mögliche Gefährdungen befinden sich außerhalb des Einflussbereichs von Heraeus. Darunter fallen in erster Linie Risiken aus höherer Gewalt, die Schäden an den in- und ausländischen Standorten verursachen, und Risiken, die aus länderspezifischen soziokulturellen und politischen Verhältnissen resultieren. Heraeus verringert diese Risiken durch ein konsequent implementiertes Business-Continuity-Management sowie durch eine globale Diversifikation der Produktionsstätten. Das Risiko von Standortschäden ist durch den Abschluss von Versicherungen begrenzt.

Risiken können sich in diesem Zusammenhang ebenfalls durch die weiter anhaltende Corona-Pandemie ergeben. Insbesondere lokal begrenzte Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, wie z. B. Lockdowns, können negative Auswirkungen auf den Produktionsbetrieb haben.

Negative Auswirkungen können sich ebenfalls aus Reputationsrisiken ergeben, die neben monetären Verlusten auch andere Risikokategorien beeinflussen können. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen und der aktuellen Lage stuft Heraeus die Umfeldrisiken insgesamt als mittel ein.

Edelmetallhandelschancen und -risiken

Die Edelmetallhandelsrisiken umfassen ausschließlich die Risiken, die sich durch Geschäftsprozesse im Edelmetallhandel ergeben.

Die Handelsgesellschaften in Hanau, New York, Hongkong und Schanghai dürfen Edelmetalltransaktionen ausschließlich auf Basis eines physischen Kundengrundgeschäfts durchführen. Positionen dürfen nur in eng begrenzten und laufend überwachten Risikolimits auf Tagesbasis aufgebaut und gehalten werden. Sämtliche Transaktionen werden in einem elektronischen Handelssystem erfasst und laufend überwacht. Alle Handelsstandorte verwenden ein einheitliches IT-System, wodurch sich die Transparenz erhöht und die Handelsprozessrisiken verringern. Die sich aus dem Edelmetallhandel ergebenden Risiken stuft Heraeus insgesamt als gering ein.

Zur Absicherung gegen Preisrisiken werden die im Markt gängigen Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die laufende Kontrolle der Einhaltung der vorgegebenen Risikolimits und Grenzwerte obliegt Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dem Handel nicht weisungsgebunden sind, wodurch das Prinzip der funktionalen Trennung gewahrt wird.

Für den Bereich des Edelmetallhandels bieten sich Chancen durch die Schwankung der Edelmetallmärkte und -preise, woraus sich eine Zunahme der Nachfrage, sowohl der Industriekunden als auch der Anlegerseite, einstellen kann.

Gesamtbewertung der Risiken

Mit den installierten Systemen zur Risikomessung und -begrenzung trägt Heraeus auch den Anforderungen zur Risikofrüherkennung Rechnung. Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Risiken ergibt sich keine Bestandsgefährdung für den Heraeus Konzern.

Compliance-Bericht*

Seit der Einführung eines weltweit gültigen Verhaltenskodex im Heraeus Konzern zum 1. Januar 2007 wird das Heraeus Compliance-System, seit dem Jahr 2016 als Teil des Responsibility-Management-Systems, inhaltlich und strukturell stetig fortentwickelt. Das Responsibility Office ist für die Compliance- und Datenschutzstrukturen verantwortlich und begleitet und unterstützt den Aufbau bzw. Ausbau weltweit zuverlässiger Prozesse und Strukturen zur Wahrnehmung von Verantwortlichkeit.

Im Jahr 2020 lag der Schwerpunkt für Compliance auf der Verbesserung der Prozesse zur Überprüfung von Beratern und Vertriebsmittlern, dem weiteren Ausbau des Compliance-Management-Systems zur Geldwäscheprävention sowie der Einführung weiterer Effektivitätskennzahlen, die Rückschlüsse auf die effektive Umsetzung der eingeführten Regelungen und Prozesse zulassen. Außerdem wurde die Umsetzung der Vorgaben der EU-Konfliktmineralien-Verordnung, die ab dem 1. Januar 2021 gilt, vorbereitet.

Besondere Herausforderungen im Datenschutz waren die Umsetzung der Vorgaben aus dem Schrems-II-Urteil des Europäischen Gerichtshofs sowie die Sicherstellung des datenschutzkonformen Umgangs mit sensiblen personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Eindämmung von Corona. Außerdem wurde weiterhin am Ausbau einer starken Datenschutzorganisation gearbeitet, insbesondere durch Schulung und intensive Zusammenarbeit mit den in Deutschland und anderen EU-Ländern bestellten Datenschutzkoordinatoren. Darüber hinaus stellen weltweit entstehende Datenschutz-Gesetzgebungen, wie in Brasilien, der Türkei, Japan oder den USA (Kalifornien), die Organisation vor neue Herausforderungen, die bestehenden Prozesse weltweit anzupassen.

Im Bereich Exportkontrolle und Zoll wurde die Automatisierung vorangetrieben und weiter am Ausbau einer effizienten und gut geschulten Compliance-Organisation gearbeitet. Besondere Herausforderungen waren die Bewertung der Folgen und die notwendigen Vorbereitungen in Bezug auf den Brexit sowie die Bewertung der Folgen des Handelsstreits zwischen den USA und China für Heraeus.

Für EHS stand im Jahr 2020 die Neuorganisation von Corporate EHS als Governance-Funktion und die Trennung zwischen Governance- und Site-EHS für die deutschen Standorte im Vordergrund. Im Sommer wurde das zusammen

mit allen Bereichen erarbeitete EHS-Framework mit weltweiten Mindeststandards an allen Standorten ausgerollt. Die Umsetzung der Vorgaben stellt gleichzeitig sicher, dass die Vorgabe von der ISO 14001 und ISO 45001 umgesetzt werden. Für Kennzahlen, Unfallberichte und Gefährdungsbeurteilungen wurde eine neue globale EHS-Softwarelösung eingeführt.

Über weltweite Schulungen wird sichergestellt, dass alle relevanten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Neuregelungen informiert sind und die Regelungen des Heraeus Compliance-Systems kennen und verstehen. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch zu Compliance-Themen zwischen dem Heraeus Compliance Officer und den Compliance Officer der operativen Einheiten statt.

Das Group Responsibility Committee, in dem unter anderem der CEO, der Group General Counsel, der Leiter des Responsibility Office sowie die Leiter wichtiger Konzernfunktionen vertreten sind, wurde fortentwickelt. Einmal im Jahr werden nun alle Bereichsleiter – auch unter Berücksichtigung der rechtlichen Strukturen – von den Leitern wichtiger Konzernfunktionen über neue Entwicklungen im Bereich Compliance unterrichtet.

Die Konzerngesellschaften füllen einmal jährlich einen Compliance-Fragebogen aus, in dem sie Auskunft über die Einführung und Implementierung der Compliance-Richtlinien geben. Der ausgefüllte Compliance-Fragebogen ist ein Element zur Überprüfung der Effektivität des Compliance-Systems.

Zusätzlich zu den Berichten im Rahmen des Group Responsibility Committees berichtet der Heraeus Compliance Officer einmal jährlich formal an den CEO.

Auf Basis aller gesammelten Kenntnisse unterrichten der Heraeus Compliance Officer und die Konzernleitung den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über die Entwicklung des Compliance-Management-Systems sowie wichtige Einzelereignisse.

* Dieser Abschnitt wird nicht in die inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen.

Konzernbilanz

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, zum 31. Dezember 2020

in Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Geschäfts- oder Firmenwerte	(10)	146,1	117,0
Übrige immaterielle Vermögenswerte	(10)	154,9	153,1
Sachanlagen	(11)	1.271,0	1.245,1
Beteiligungen at Equity	(12)	171,4	156,3
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(13)	36,1	23,6
Latente Steueransprüche	(33)	169,2	185,7
Übrige Vermögenswerte	(14)	2,1	2,4
Langfristige Vermögenswerte		1.950,8	1.883,2
Edelmetalle	(15)	1.028,4	867,8
Vorräte – ohne Edelmetalle	(15)	417,2	442,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	833,5	802,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	853,6	882,6
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(13)	320,4	223,3
Ertragsteuerforderungen		65,4	28,1
Übrige Vermögenswerte	(14)	296,0	366,9
Kurzfristige Vermögenswerte		3.814,5	3.613,7
Vermögenswerte		5.765,3	5.496,9

in Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital		210,0	210,0
Kapitalrücklage		127,8	127,8
Gewinnrücklagen		2.907,3	2.822,1
Sonstige Rücklagen		19,0	112,4
Eigene Anteile		-8,2	-
Den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehendes Eigenkapital	(18)	3.255,9	3.272,3
Nicht beherrschende Anteile	(19)	24,3	20,9
Eigenkapital		3.280,2	3.293,2
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(21)	636,6	589,6
Rückstellungen	(22)	54,9	52,7
Finanzschulden	(23)	181,7	178,8
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	5,8	11,3
Latente Steuerschulden	(33)	75,6	62,2
Übrige Verbindlichkeiten	(25)	4,9	2,3
Langfristige Schulden		959,5	896,9
Rückstellungen	(22)	152,1	147,5
Finanzschulden	(23)	86,5	61,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	304,3	264,4
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	481,9	509,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten		31,0	26,9
Übrige Verbindlichkeiten	(25)	469,8	297,4
Kurzfristige Schulden		1.525,6	1.306,8
Eigenkapital und Schulden		5.765,3	5.496,9

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. €	Anhang	2020	2019*
Umsatzerlöse	(27)	31.531,8	21.569,6
Bestandsveränderungen		-6,3	-18,3
Materialaufwendungen		-29.829,6	-19.865,2
Personalaufwendungen	(28)	-877,8	-901,8
Abschreibungen/Wertminderungen	(29)	-199,9	-184,7
Sonstige betriebliche Erträge	(30)	36,3	41,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(31)	-374,1	-434,7
Wertminderungsergebnis auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	0,2	-3,4
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung	(12)	21,8	19,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		302,4	222,4
Finanzierungserträge	(32)	21,0	21,7
Finanzierungsaufwendungen	(32)	-60,4	-86,4
Finanzergebnis		-39,4	-64,7
Gewinn vor Steuern		263,0	157,7
Ertragsteuern	(33)	-72,3	-42,6
Gewinn nach Steuern		190,7	115,1
<i>davon den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehend</i>		<i>183,1</i>	<i>109,2</i>
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>	(19)	<i>7,6</i>	<i>5,9</i>

* Umsatzerlöse und Materialaufwendungen angepasst, siehe (2b)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. €	Anhang	2020			2019		
		Betrag vor Steuern	Steueraufwand/-ertrag	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Steueraufwand/-ertrag	Betrag nach Steuern
Gewinn nach Steuern		263,0	-72,3	190,7	157,7	-42,6	115,1
Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden							
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(21)	-49,5	-8,5	-58,0	-89,6	17,5	-72,1
Bestandteile, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können							
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-86,9	-	-86,9	28,5	-	28,5
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung – Umgliederung in Gewinn oder Verlust		-0,6	-	-0,6	-0,3	-	-0,3
Anteil am sonstigen Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung		-7,2	-	-7,2	2,8	-	2,8
Absicherung von Zahlungsströmen – wirksamer Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	(39a)	2,2	-0,7	1,5	1,2	-0,4	0,8
Absicherung von Zahlungsströmen – Umgliederung in Gewinn oder Verlust	(39a)	-1,2	0,4	-0,8	3,6	-1,1	2,5
Sonstiges Ergebnis		-143,2	-8,8	-152,0	-53,8	16,0	-37,8
Gesamtergebnis		119,8	-81,1	38,7	103,9	-26,6	77,3
<i>davon den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehend</i>				31,7			71,2
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>				7,0			6,1

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. €	Anhang	2020	2019
Gewinn nach Steuern		190,7	115,1
Abschreibungen/Wertminderungen und Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	(10) (11)	199,4	183,9
Finanzergebnis	(32)	39,4	64,7
Erhaltene Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		11,6	13,6
Veränderung der Vorräte		-189,9	18,4
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-60,3	-98,8
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		50,9	-4,1
Veränderung der Rückstellungen sowie Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		-18,9	-29,5
Veränderung übriges Nettovermögen		106,6	151,1
Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge und sonstige nicht operative Aufwendungen		19,1	-35,0
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen		-3,7	-1,4
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	(34)	344,9	378,0
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		8,8	9,7
Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen Geschäftseinheiten		9,3	-
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		-197,2	-233,2
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe abzüglich erworbener liquider Mittel		-76,9	-10,5
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen Unternehmensanteilen		-14,1	-6,7
Auszahlungen für Ausleihungen an assoziierte Unternehmen		-7,4	-
Sonstige Auszahlungen		-	-0,9
Erhaltene Zinsen		20,6	21,8
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(35)	-256,9	-219,8
Ausschüttungen einschließlich Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		-43,5	-6,6
Auszahlungen für den Rückkauf eigener Anteile	(18)	-8,2	-
Gezahlte Zinsen		-54,0	-72,0
Einzahlungen aus der Begebung von verzinslichen Verbindlichkeiten		27,9	25,3
Auszahlungen für die Tilgung von verzinslichen Verbindlichkeiten		-30,0	-44,4
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(36)	-107,8	-97,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		-19,8	60,5
Wechselkursbedingte Wertänderung des Finanzmittelbestands		-9,2	3,9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		882,6	818,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(37)	853,6	882,6

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. €	Anhang	Gewinnrücklagen				Sonstige Rücklagen		Eigene Anteile	Den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile (19)	Eigenkapital
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Gewinnrücklagen	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Währungsumrechnung	Absicherung von Zahlungsströmen				
Eigenkapital zum 01.01.2019		210,0	127,8	2.943,4	-159,1	80,8	-2,5	-	3.200,4	22,1	3.222,5
Gewinn nach Steuern 2019		-	-	109,2	-	-	-	-	109,2	5,9	115,1
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(21)	-	-	-	-72,1	-	-	-	-72,1	-	-72,1
Währungsumrechnung		-	-	-	-	28,0	-	-	28,0	0,2	28,2
Anteil At-Equity-Bewertung		-	-	-	-	2,8	-	-	2,8	-	2,8
Absicherung von Zahlungsströmen	(39a)	-	-	-	-	-	3,3	-	3,3	-	3,3
Sonstiges Ergebnis 2019		-	-	-	-72,1	30,8	3,3	-	-38,0	0,2	-37,8
Gesamtergebnis 2019		-	-	109,2	-72,1	30,8	3,3	-	71,2	6,1	77,3
Ausschüttungen	(36)	-	-	-	-	-	-	-	-	-6,6	-6,6
Übrige Veränderungen		-	-	0,7	-	-	-	-	0,7	-0,7	-
Eigenkapital zum 31.12.2019		210,0	127,8	3.053,3	-231,2	111,6	0,8	-	3.272,3	20,9	3.293,2
Eigenkapital zum 01.01.2020		210,0	127,8	3.053,3	-231,2	111,6	0,8	-	3.272,3	20,9	3.293,2
Gewinn nach Steuern 2020		-	-	183,1	-	-	-	-	183,1	7,6	190,7
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(21)	-	-	-	-58,0	-	-	-	-58,0	-	-58,0
Währungsumrechnung		-	-	-	-	-86,9	-	-	-86,9	-0,6	-87,5
Anteil At-Equity-Bewertung		-	-	-	-	-7,2	-	-	-7,2	-	-7,2
Absicherung von Zahlungsströmen	(39a)	-	-	-	-	-	0,7	-	0,7	-	0,7
Sonstiges Ergebnis 2020		-	-	-	-58,0	-94,1	0,7	-	-151,4	-0,6	-152,0
Gesamtergebnis 2020		-	-	183,1	-58,0	-94,1	0,7	-	31,7	7,0	38,7
Ausschüttungen	(36)	-	-	-39,9	-	-	-	-	-39,9	-3,6	-43,5
Übrige Veränderungen	(18)	-	-	-	-	-	-	-8,2	-8,2	-	-8,2
Eigenkapital zum 31.12.2020		210,0	127,8	3.196,5	-289,2	17,5	1,5	-8,2	3.255,9	24,3	3.280,2

Konzernanhang

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für das Geschäftsjahr 2020

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

● Allgemeine Erläuterungen

Die Heraeus Holding GmbH ist die Konzernobergesellschaft und hat ihren Sitz in Hanau, Deutschland. Die im Handelsregister eingetragene Adresse lautet Heraeusstraße 12–14, 63450 Hanau. Bezüglich der Geschäftstätigkeiten des Konzerns verweisen wir auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ des Konzernlageberichts.

Der Konzernabschluss der Heraeus Holding GmbH wurde unter Anwendung von § 315e HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Neben den IFRS-Vorschriften wurden darüber hinaus alle gesetzlichen Angabe- und Erläuterungspflichten des Handelsgesetzbuchs (HGB) erfüllt.

Das Geschäftsjahr umfasst das Kalenderjahr 2020. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses werden in der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Darstellung in der Konzernbilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder aber innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens fällig sind oder veräußert werden sollen. Dieser Zeitraum beginnt mit der Beschaffung der für den Leistungserstellungsprozess notwendigen Ressourcen bis zum Erhalt der Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente als Gegenleistung für die Veräußerung der in diesem Prozess erstellten Produkte oder erbrachten Dienstleistungen. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionen und ähnliche Verpflichtungen als langfristig dargestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Davon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, Beteiligungen sowie bestimmte sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die jeweils zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der zum 31. Dezember 2020 aufgestellte Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden am 10. März 2021 von der Geschäftsführung zur Billigung durch den Aufsichtsrat und zur Veröffentlichung freigegeben.

● Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(a) Erstmalige Anwendung neuer Standards und Interpretationen

Im Folgenden werden die für Heraeus wesentlichen Änderungen von Standards erläutert, die im Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden waren. Darüber hinaus wurde eine Reihe weiterer Änderungen verabschiedet, die jedoch erwartungsgemäß keine Relevanz für den Heraeus Konzernabschluss haben werden.

Änderungen zu IAS 1 und IAS 8 – „Definition von wesentlich“:

Mit den Änderungen wird in den IFRS ein einheitlicher und genauer umrissener Definitionsbegriff der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen geschaffen und durch begleitende Beispiele ergänzt. In diesem Zusammenhang findet eine Harmonisierung der Definitionen aus dem Rahmenkonzept, IAS 1 und IAS 8 statt.

Es ergaben sich keine signifikanten Auswirkungen auf den Heraeus Konzernabschluss.

Änderungen zu IFRS 3 – „Definition eines Geschäftsbetriebs“:

Mit der Änderung stellt das IASB klar, dass ein Geschäftsbetrieb eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substanziellen Prozess beinhalten, die dann zusammen signifikant zur Fähigkeit beitragen, Leistungen (Output) zu produzieren. Weiterhin wird im Hinblick auf die Leistungen (Output) nun auf die Erbringung von Waren und Dienstleistungen an Kunden abgestellt; der Verweis auf Kostenreduktionen entfällt. Die neuen Vorschriften enthalten darüber hinaus auch einen optionalen „Konzentrationstest“, der eine vereinfachte Identifikation eines Geschäftsbetriebs ermöglichen soll.

Es ergaben sich keine signifikanten Auswirkungen auf den Heraeus Konzernabschluss.

(b) Ausweisänderungen

Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine bestimmte Art von Edelmetallgeschäften mit gleichem Partner zwecks besserer Abbildung des wirtschaftlichen Gehalts der Transaktionen als Edelmetallswaps klassifiziert mit der Konsequenz einer saldierten Darstellung der Erlöse und der Aufwendungen. Zu Vergleichszwecken wurden die Vorjahreswerte der Umsatzerlöse und der Materialaufwendungen in Höhe von 808,2 Mio. € ebenfalls saldiert ausgewiesen.

● Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant Heraeus keine frühzeitige Anwendung. Darüber hinaus wurden weitere neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen verabschiedet, für die jedoch keine Auswirkungen auf den Heraeus Konzernabschluss erwartet werden.

(a) EU-Endorsement bereits erfolgt**Änderungen zu IFRS 16 – „COVID-19 bedingte Mietkonzessionen“:**

IFRS 16 enthält Regelungen hinsichtlich der Abbildung bei Änderungen von Leasingzahlungen (unter anderem Mietzugeständnisse) beim Leasingnehmer. Der Leasingnehmer hat grundsätzlich für jeden Mietvertrag zu prüfen, ob die gewährten Mietzugeständnisse Änderungen des Leasingverhältnisses darstellen, und eine daraus resultierende Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vorzunehmen.

Die Änderung von IFRS 16 gewährt bei Inanspruchnahme eine praktische Erleichterung. Diese ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft und zeitlich befristet. Durch die Erleichterung braucht der Leasingnehmer im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gewährte Mietzugeständnisse nicht nach den Regelungen für Änderungen des Leasingverhältnisses zu bilanzieren, sondern so, als wären es keine Änderungen des Leasingverhältnisses.

Die Änderungen sind auf jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

(b) EU-Endorsement noch ausstehend**Änderungen zu IAS 37 – „Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung“:**

Die Änderungen umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht. Demnach sind Erfüllungskosten alle Kosten, die direkt den Auftrag betreffen. Damit sind sowohl Kosten zu berücksichtigen, die ohne den Auftrag nicht anfallen würden (Grenzkosten), als auch andere dem Vertrag direkt zurechenbare Kosten.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch in der EU grundsätzlich ein Endorsement voraus.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

● **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen, den IFRS entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf den Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte an den Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital dieser Tochterunternehmen verrechnet. Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden die übernommenen, identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Für bestimmte Sachverhalte, wie z. B. latente Steuern und Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, erfolgt die Bewertung nach den dafür einschlägigen Standards. Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbs erfolgswirksam erfasst. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem entsprechenden Anteil am angesetzten, identifizierten Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Innenumsätze und sonstige konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr sind eliminiert. Schuldverhältnisse innerhalb des Konzerns sind aufgerechnet. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

● **Währungsumrechnung**

In fremder Währung aufgestellte Einzelabschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen werden in die Darstellungswährung Euro umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung im Wesentlichen identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Für sechs (Vorjahr: fünf) ausländische Tochtergesellschaften ist die funktionale Währung anstelle der Landeswährung der US-Dollar bzw. der Euro.

Im Konzernabschluss werden Aufwendungen und Erträge aus den Fremdwährungsabschlüssen zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs und das jeweilige Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Verbleibende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. In den lokalen Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Währungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie das Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsgeschäften, die der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung dienen, werden saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Währungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit der Finanzierung werden saldiert im Finanzergebnis berichtet.

Die der Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

	1 EUR =	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
		31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
China	CNY	8,0225	7,8205	7,8747	7,7355
Großbritannien	GBP	0,8990	0,8508	0,8897	0,8778
Hongkong	HKD	9,5142	8,7473	8,8587	8,7715
Japan	JPY	126,49	121,94	121,85	122,01
Kanada	CAD	1,5633	1,4598	1,5300	1,4855
Republik Korea	KRW	1.336,00	1.296,28	1.345,58	1.305,32
Schweiz	CHF	1,0802	1,0854	1,0705	1,1124
USA	USD	1,2271	1,1234	1,1422	1,1195

● Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich und bei vorliegenden Anzeichen einer Wertminderung im Rahmen eines Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt in der Regel auf Basis des Nutzungswerts. Eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten erfolgt nur, wenn der Nutzungswert unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegt und eine zuverlässige Schätzung möglich ist. Sobald ein Geschäfts- oder Firmenwert in vollständiger Höhe wertberichtigt ist, wird sein Abgang im Konzernanlagenspiegel unterstellt.

(b) Übrige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbar wirtschaftlichen Nutzungsdauer werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen Kundenbeziehungen, Technologien sowie Marken aus Akquisitionen. Diese werden zum überwiegenden Teil zwischen 7 und 15 Jahren abgeschrieben, während für Software eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren angesetzt wird.

Im Rahmen der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten werden grundsätzlich Forschungs- und Entwicklungskosten unterschieden: Forschungskosten werden bei Anfall in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam erfasst; Entwicklungskosten für künftige Produkte oder Technologien werden, sofern die entsprechenden Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind, aktiviert. Sind die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung im Gewinn und Verlust erfasst.

(c) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten, die anfallen, wenn der Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung gebracht wird.

Zuschüsse, Zulagen oder ähnliche Beihilfen der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Abzug gebracht.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Ihnen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlageposten	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	15–50
Grundstückseinrichtungen	5–25
Technische Anlagen und Maschinen	10–25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–25

(d) Leasingverhältnisse

Als Leasingnehmer bilanziert der Konzern Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen sowie Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen. Die Nutzungsrechte werden initial mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge linear über die Leasingdauer abgeschrieben. Der Ausweis der Nutzungsrechte erfolgt innerhalb der Sachanlagen. Die Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen angesetzt und nach der Effektivzinsmethode fortgeführt. Zur Diskontierung wird in der Regel der Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Entsprechend ihrer Restlaufzeit werden Leasingverbindlichkeiten innerhalb der langfristigen bzw. kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden gemäß der Anwendungserleichterung nicht angesetzt. Stattdessen werden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst.

Falls der Konzern einen Leasinggegenstand im Rahmen eines Finanzierungs-Leasingverhältnisses untervermietet, wird anstelle eines Nutzungsrechts eine Leasingforderung bilanziert, die innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen wird.

(e) Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital angesetzt. Bei abweichenden Bilanzstichtagen wird für diese Unternehmen auf Zwischenabschlüsse zurückgegriffen.

(f) Edelmetalle

Bei der Bewertung der Edelmetallbestände wird zwischen den folgenden Kategorien unterschieden:

Der ungesicherte Edelmetallbestand, der aus den in den Verarbeitungs- und Produktionsprozessen gebundenen sowie aus strategischen Gründen gehaltenen Edelmetallvorräten besteht, wird mit den gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Bei Wegfall der Gründe für eine vorgenommene Wertminderung erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Der Auftragsvorlaufbestand ist jener Edelmetallvorrat, der zur Erfüllung der Kundenaufträge benötigt wird. Die Edelmetalle für den Auftragsvorlaufbestand werden grundsätzlich zu dem für den Kunden kontrahierten Einkaufspreis (zuordenbare Anschaffungskosten) bewertet.

Der Edelmetallhandelsbestand ist der von den Handelsgesellschaften des Konzerns gehaltene Edelmetallvorrat. Dieser wird in der Regel zu kontrahierten Anschaffungskosten angesetzt. Entstandene Rückdeckungsverpflichtungen, die durch abgeschlossene, nach dem Bilanzstichtag fällige Terminkaufgeschäfte erfüllt werden, sind mit dem Betrag angesetzt, der für die Erfüllung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Sie werden unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

(g) Vorräte – ohne Edelmetalle

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren, unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder den niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswerten. Die Ermittlung der Anschaffungs-

oder Herstellungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe basiert grundsätzlich auf gewichteten Durchschnittskosten, für unfertige und fertige Erzeugnisse teilweise auch auf Standardkosten, sofern diese nah am Marktwert sind. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, wenn der realisierbare Nettoveräußerungswert unter den bilanzierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt.

(h) Finanzinstrumente

Bewertung und Klassifizierung

Zu den Finanzinstrumenten gehören die originären Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzschulden sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Außerdem existieren derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Währungs- und Preisrisiken eingesetzt werden.

Bei Heraeus sind bei den Schuldinstrumenten die folgenden Kategorien von finanziellen Vermögenswerten relevant:

- bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Die Klassifizierung erfolgt auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der Schuldinstrumente und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Wenn die Schuldinstrumente im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, deren Zielsetzung darin besteht, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen, und die Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeiten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Gehaltene Schuldinstrumente, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden im Konzern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und ansonsten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, besteht die Option zur Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis. In diesem Fall dürfen Beträge, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Die Option wird jeweils instrumentenspezifisch untersucht und unwiderruflich festgelegt.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden in der Regel zum Erfüllungstag bilanziert, Derivate werden zum Handelstag erfasst. Die Zugangsbewertung erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungen

Wertminderungen werden für Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in Höhe des erwarteten Kreditverlusts erfasst. Sie werden zu jedem Bilanzstichtag an das jeweils geänderte Kreditrisiko der jeweiligen Finanzinstrumente seit Ersterfassung angepasst und bemessen sich in der Regel an der Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste.

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Für die Beurteilung des jeweiligen Kreditrisikos werden quantitative und qualitative Informationen, wie z. B. Daten zu Credit Default Swaps, historische Erfahrungen und zukunftsorientierte Annahmen, berücksichtigt. Letztere umfassen branchen- und länderspezifische Erwartungen zur Entwicklung des Kreditrisikos.

Auf eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos können unter anderem folgende Informationen oder Erwartungen hinweisen:

- signifikante Änderung des externen oder internen Bonitätsratings des Finanzinstruments,
- nachteilige Änderungen der geschäftlichen, finanziellen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die einen signifikanten Einfluss auf die Kreditfähigkeit des jeweiligen Kunden haben,
- Hinweise auf erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden oder
- die Nichteinhaltung von Zahlungszielen.

Im Geschäftsjahr wurde bei Bankguthaben und sonstigen Schuldinstrumenten kein nennenswerter Wertberichtigungsbedarf ermittelt.

Davon abweichend wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein vereinfachtes Modell zur Erfassung des erwarteten Kreditverlusts auf Basis einer Wertberichtigungsmatrix angewandt.

Derivative Finanzinstrumente

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Waretermingeschäfte, bei denen die nach IFRS 9 geltende Own-Use-Exemption nicht zur Anwendung kommt, werden abgegrenzt vom Own-Use-Bestand als Handelsbestand erfasst und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vereinzelt wird im Rahmen der Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungsströme in Fremdwährung Hedge Accounting angewandt (Cashflow Hedge).

Zu Beginn des Hedge Accountings wird die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie dokumentiert. Des Weiteren wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bzw. der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko in hohem Maße effektiv ist.

Der effektive Teil der Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments wird unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Erst zum Zeitpunkt, zu dem die korrespondierenden Gewinne bzw. Verluste aus dem Grundgeschäft realisiert werden, erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung der im Eigenkapital kumulierten Anpassungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sie sind in der Regel innerhalb eines Jahres fällig, sodass keine Abzinsungen vorzunehmen sind.

Der erwartete Kreditverlust wird bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach einer vereinfachten Methode bemessen. Danach ermittelt sich die Wertberichtigung mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix mit definierten Zeitbändern unter Berücksichtigung von landes- und branchenspezifischen Besonderheiten. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit beeinträchtigter Bonität erfolgt eine besondere Überprüfung eines Ausfalls auf Basis des Einzelfalls.

Zu den Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zählen insbesondere:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden,
- Vertragsbruch aufgrund von Überfälligkeiten oder
- drohende Insolvenz eines Kunden.

Wertberichtigungen werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Stellt sich in den Folgeperioden heraus, dass die Gründe für die Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird eine Wertaufholung bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten erfolgswirksam vorgenommen.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beiträge aus beitragsorientierten Versorgungszusagen werden in dem betreffenden Geschäftsjahr direkt als Personalaufwendungen erfasst.

(j) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem vergangenen Ereignis besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungsbewertung erfolgt in Höhe des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags bzw. bei einer großen Anzahl von Szenarien in Höhe des Erwartungswerts der möglichen Erfüllungsbeträge. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Schätzungen.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

(k) Latente Steuern

Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz, auf realisierbare Verlustvorträge und auf Konsolidierungsvorgänge ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Latente Steuern, die sich auf erfolgsneutral erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls erfolgsneutral verbucht. Sie werden dabei entsprechend dem ihnen zugrunde liegenden Geschäftsvorfall entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Eine Verrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht und ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht.

Latente Steueransprüche werden angesetzt, soweit wahrscheinlich ist, dass künftige, zu versteuernde Gewinne verfügbar sein werden, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen, noch nicht genutzte steuerliche Verluste sowie noch nicht genutzte Steuergutschriften aufgerechnet werden können.

(l) Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse werden mit dem Betrag der Gegenleistung bewertet, den Heraeus zu erhalten und zu realisieren erwartet, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Übertragung der Verfügungsmacht kann zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfolgen. Die aus Verträgen mit Kunden von Heraeus resultierenden Leistungsverpflichtungen werden im Wesentlichen zu einem Zeitpunkt erfüllt. Bei Handelsgeschäften findet die Übertragung der Verfügungsmacht regelmäßig zum Fälligkeitstermin statt, bei Recyclinggeschäften ist dies am Tag der Rückvergütung an den Kunden der Fall.

Eine Realisierung über einen Zeitraum erfolgt insgesamt nur in wenigen Fällen und in unwesentlichem Ausmaß. Zwischen der Erfüllung der Leistungsverpflichtung und der Zahlung liegt regelmäßig kein wesentlicher Zeitraum. In den Verträgen sind üblicherweise keine Finanzierungskomponenten vorhanden.

Die Umsatzerlöse enthalten auch Erlöse aus Dienstleistungen, die insgesamt jedoch nur einen geringfügigen Umfang haben. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst; darin enthalten sind die Leihzinsen für Edelmetalle.

In Einzelfällen können Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten entstehen, die entsprechend unter den übrigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

(m) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen enthalten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für Waren und Edelmetalle.

(n) Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Bei vorliegenden Anzeichen für eine Wertminderung werden immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen einem Impairment-Test unterzogen. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, werden Wertminderungen vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, findet eine Wertaufholung statt. Die ergebniswirksame Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die in der Vergangenheit vorgenommene Wertberichtigung ergeben hätte, oder auf einen niedrigeren erzielbaren Betrag. Von den Wertaufholungen ausgenommen sind Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Überprüfung der Wertminderung bzw. Wertaufholung erfolgt auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, es sei denn, der erzielbare Betrag kann für den einzelnen Vermögenswert ermittelt werden.

● Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt. Die wesentlichen Annahmen und Parameter für die vorgenommenen Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand sowie den aktuell verfügbaren Daten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 wurde das geschäftliche und wirtschaftliche Umfeld von Heraeus von der Corona-Pandemie beeinflusst. Die im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 getroffenen abschlussrelevanten Schätzungen und Annahmen basieren auf dem vorhandenen Wissensstand und den besten verfügbaren Informationen. Heraeus geht davon aus, dass die derzeitige COVID-19-Situation nicht von langfristiger Dauer sein wird. Die voraussichtlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden insbesondere bei der Ermittlung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (sogenanntes „Expected Credit Loss Model“) sowie bei der Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung für Geschäfts- oder Firmenwerte eingeschätzt. Gemäß den dabei zugrunde liegenden Annahmen hat die Corona-Pandemie voraussichtlich keinen signifikanten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Heraeus.

Weitere Erläuterungen sind in den nachstehenden Anhangangaben dargelegt:

Unternehmenszusammenschlüsse (siehe (9)): Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der übertragenen Gegenleistung (einschließlich bedingter Gegenleistungen) sowie Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden.

Immaterielle Vermögenswerte (siehe (10)): Wertminderungstest – wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegt wurden.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe (21)): Bewertung leistungsorientierter Verpflichtungen – wesentliche versicherungsmathematische Annahmen.

Rückstellungen (siehe (22)): Ansatz und Bewertung von Rückstellungen – wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenabflusses.

Latente Steueransprüche/-schulden (siehe (33)): Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die latente Steueransprüche verwendet werden können.

● Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Heraeus Holding GmbH die Tochterunternehmen einbezogen, über die die Heraeus Holding GmbH Beherrschung hat.

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Konsolidierte Tochtergesellschaften

	2020			2019		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Stand 01.01.	112	29	83	111	28	83
Zugänge	3	1	2	4	2	2
Abgänge	-2	-	-2	-1	-	-1
Verschmelzungen	-2	-2	-	-2	-1	-1
Stand 31.12.	111	28	83	112	29	83

Das Geschäftsjahr der konsolidierten Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr.

Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen

	2020			2019		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Stand 01.01.	7	-	7	7	-	7
Zugänge	1	1	-	-	-	-
Stand 31.12.	8	1	7	7	-	7

● Unternehmenszusammenschlüsse

a) Unternehmenszusammenschlüsse im laufenden Jahr

Im Geschäftsjahr fanden folgende Unternehmenserwerbe statt:

	Art des Erwerbs	Erworbene Stimmrechte in %	Zeitpunkt des Erwerbs
Heraeus Medical Components			
Contract Medical International GmbH, Deutschland	Share Deal	100,0	31.01.2020
Pulse Systems, LLC, USA	Share Deal	100,0	30.10.2020

Die übertragene Gegenleistung betrug insgesamt 82,4 Mio. € (davon zahlungswirksam 79,3 Mio. €).

Das Unternehmen Contract Medical International GmbH, Deutschland, erweitert das Profil von Heraeus im Bereich von Interventionsgeräten durch Technologien und Expertise in der Konzeption, Entwicklung und Integration minimal-invasiver Medizinproduktsysteme.

Mit der Übernahme des US-amerikanischen Unternehmens Pulse Systems, LLC, erweitert Heraeus seine Fähigkeiten, indem die fortschrittliche Technologie, das Werkstoff-Know-how und die Kompetenz von Pulse Systems im Bereich Präzisionslaserbearbeitung sowie bei der Verarbeitung, Entwicklung und Herstellung von Nitinol und tubusbasierten Technologien genutzt werden. Heraeus möchte von diesen Stärken profitieren, um den Kunden einen noch größeren Nutzen für Stents, lasergeschnittene Hypotubusse und flexible Schafftechnologien für Katheter zu bieten.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Beträge der Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €

Langfristige Vermögenswerte	48,9
Übrige immaterielle Vermögenswerte	36,0
Sachanlagen	12,5
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0,4
Kurzfristige Vermögenswerte	16,3
Vorräte – ohne Edelmetalle	4,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7,0
Übrige Vermögenswerte	0,5
Übernommene Vermögenswerte	65,2
Langfristige Schulden	8,7
Finanzschulden	5,2
Latente Steuerschulden	3,4
Übrige Verbindlichkeiten	0,1
Kurzfristige Schulden	10,2
Rückstellungen	0,2
Finanzschulden	3,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,7
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1,2
Übrige Verbindlichkeiten	3,6
Übernommene Schulden	18,9
Erworbenes Nettovermögen	46,3

Nach der Kaufpreisallokation verbleibt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 36,1 Mio. € (davon steuerlich nicht abzugsfähig 15,9 Mio. €). Dieser beinhaltet im Wesentlichen Synergien aus Kosteneinsparungen und der Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios.

Ausgehend vom Erwerbszeitpunkt sind für das laufende Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe 18,8 Mio. € der erworbenen Unternehmen in den Konzernumsätzen enthalten; der einbezogene Verlust nach Steuern betrug –3,1 Mio. €.

Die Auswirkung der Akquisition auf die Umsatzerlöse bei hypothetischer Einbeziehung seit Beginn des Jahres beläuft sich auf 30,8 Mio. €, die Auswirkung auf den Konzerngewinn nach Steuern liegt bei –3,2 Mio. €.

(b) Unternehmenszusammenschlüsse im Vorjahr

Im Vorjahr gab es zwei Unternehmenserwerbe in unwesentlichem Ausmaß. Der gesamte Kaufpreis betrug 8,8 Mio. €, davon waren zum Bilanzstichtag des Vorjahres 2,3 Mio. € noch nicht zahlungswirksam.

Erläuterungen zur Konzernbilanz
 **Immaterielle Vermögenswerte**
a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich von 117,0 Mio. € im Vorjahr auf 146,1 Mio. € im laufenden Geschäftsjahr erhöht. Die Veränderung ergibt sich aus Zugängen in Höhe von 36,1 Mio. € infolge von Unternehmenserwerben, die durch Wertverluste aufgrund gesunkener Fremdwährungskurse in Höhe von 7,0 Mio. € teilweise kompensiert wurden.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Regel auf Ebene der Global Business Units überwacht. In den Global Business Units sind keine Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten, die einzeln betrachtet wesentlich sind.

Da sich die Corona-Pandemie ständig weiterentwickelt, unterliegen die Prognosen im Geschäftsjahr 2020 bezüglich Dauer und Ausmaß der Auswirkungen auf die Cashflows einer nicht unerheblichen Unsicherheit. Heraeus hat die zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen auf Grundlage der besten verfügbaren Informationen erstellt und ein Szenario zugrunde gelegt, in dem davon ausgegangen wird, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der aktuellen Pandemie keine langfristige Dauer haben.

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte lassen sich wie folgt den Global Business Units zuordnen:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Heraeus Medical Components	55,1	22,0
Heraeus Precious Metals	25,2	25,1
Heraeus Noblelight	28,2	30,2
Heraeus Electronics	13,2	13,7
Heraeus Electro-Nite	24,0	25,5
Heraeus Nexensos	0,4	0,5
Geschäfts- oder Firmenwerte	146,1	117,0

b) Übrige immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Kundenbeziehungen, Technologien, Marken, Lizenzen und ähnliche Rechte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungskosten zum 01.01.2019	130,0	516,5	3,5	650,0
Währungsänderungen	2,8	7,0	0,1	9,9
Zugänge Unternehmenserwerbe	0,4	5,8	–	6,2
Zugänge	–	8,0	0,4	8,4
Abgänge	–8,6	–13,1	–	–21,7
Umbuchungen	–	0,6	–	0,6
Anschaffungskosten zum 31.12.2019/01.01.2020	124,6	524,8	4,0	653,4
Währungsänderungen	–7,3	–20,7	–	–28,0
Zugänge Unternehmenserwerbe	36,1	36,0	–	72,1
Zugänge	–	1,7	1,0	2,7
Abgänge	–	–16,0	–	–16,0
Umbuchungen	–	1,4	–	1,4
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	153,4	527,2	5,0	685,6
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen zum 01.01.2019	15,8	347,2	2,4	365,4
Währungsänderungen	0,4	3,7	0,1	4,2
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	–	27,6	0,3	27,9
Zugänge (Wertminderungen)	–	7,5	–	7,5
Abgänge	–8,6	–13,1	–	–21,7
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen zum 31.12.2019/01.01.2020	7,6	372,9	2,8	383,3
Währungsänderungen	–0,3	–15,3	–	–15,6
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	–	25,2	0,4	25,6
Zugänge (Wertminderungen)	–	6,1	–	6,1
Abgänge	–	–14,8	–	–14,8
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen zum 31.12.2020	7,3	374,1	3,2	384,6
Nettobuchwerte zum 31.12.2020	146,1	153,1	1,8	301,0
Nettobuchwerte zum 31.12.2019	117,0	151,9	1,2	270,1

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 142,6 Mio. € (Vorjahr: 151,7 Mio. €) wurden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Wertminderungen in Höhe von 6,1 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €) betreffen Technologien und Kundenbeziehungen (im Vorjahr im Wesentlichen Lizenzen). Sie werden wie im Vorjahr in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen/Wertminderungen“ ausgewiesen.

● Sachanlagen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Sachanlagen ohne Nutzungsrechte	1.189,6	1.166,4
Nutzungsrechte	81,4	78,7
Sachanlagen	1.271,0	1.245,1

a) Sachanlagen ohne Nutzungsrechte

in Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten zum 01.01.2019	728,3	1.012,6	586,4	163,6	2.490,9
Währungsänderungen	4,9	12,3	4,6	-6,0	15,8
Zugänge Unternehmenserwerbe	-	0,1	0,1	-	0,2
Zugänge	14,0	30,3	29,0	151,5	224,8
Abgänge	-2,1	-24,6	-20,7	-1,0	-48,4
Umbuchungen	15,9	49,9	35,2	-101,6	-0,6
Anschaffungskosten zum 31.12.2019/01.01.2020	761,0	1.080,6	634,6	206,5	2.682,7
Währungsänderungen	-13,4	-28,1	-7,0	-3,8	-52,3
Zugänge Unternehmenserwerbe	-	4,1	1,7	0,3	6,1
Zugänge	4,4	31,5	16,5	142,1	194,5
Abgänge	-12,1	-35,2	-23,3	-2,7	-73,3
Umbuchungen	8,8	57,9	33,5	-101,6	-1,4
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	748,7	1.110,8	656,0	240,8	2.756,3
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen zum 01.01.2019	358,3	642,3	416,5	11,4	1.428,5
Währungsänderungen	1,6	7,0	4,1	-3,3	9,4
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	16,6	53,1	31,7	-	101,4
Zugänge (Wertminderungen)	2,8	11,7	3,3	3,5	21,3
Abgänge	-1,3	-22,8	-19,4	-	-43,5
Umbuchungen	-4,9	-1,4	6,4	-0,1	-0,0
Zuschreibungen	-	-0,1	-0,1	-0,6	-0,8
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen zum 31.12.2019/01.01.2020	373,1	689,8	442,5	10,9	1.516,3
Währungsänderungen	-5,9	-17,6	-4,2	-0,1	-27,8
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	17,5	55,3	32,7	-	105,5
Zugänge (Wertminderungen)	-	8,4	6,0	24,7	39,1
Abgänge	-10,8	-31,9	-21,3	-1,9	-65,9
Umbuchungen	-7,4	4,4	9,1	-6,1	-
Zuschreibungen	-	-0,4	-0,1	-	-0,5
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen zum 31.12.2020	366,5	708,0	464,7	27,5	1.566,7
Nettobuchwerte zum 31.12.2020	382,2	402,8	191,3	213,3	1.189,6
Nettobuchwerte zum 31.12.2019	387,9	390,8	192,1	195,6	1.166,4

Die Wertminderungen auf Sachanlagen betreffen im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 24,2 Mio. € vor allem den Standort Bitterfeld im Bereich Glasfasern für die Telekommunikation. Verzögerungen im Ausbau der 5G-Infrastruktur und zunehmender Wettbewerb haben zur Folge, dass Kapazitäten nicht vollständig genutzt werden können. Die übrigen Wertminderungen entfallen auf mehrere Bereiche insbesondere an Standorten in Deutschland. Im Vorjahr verteilten sie sich auf verschiedene Bereiche und Standorte weltweit.

Zu den wertgeminderten Vermögenswerten gehören wie im Vorjahr überwiegend Anlagen, die entweder für nicht werthaltig befunden wurden oder nicht mehr in der geplanten Weise genutzt werden können. Die betroffenen Vermögenswerte wurden in voller Höhe wertgemindert, da sie über keine nennenswerten beizulegenden Zeitwerte verfügen und aus der fortgesetzten Nutzung keine wesentlichen Vorteile erzielt werden können. Die Wertminderungen sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie im Vorjahr unter dem Posten „Abschreibungen/Wertminderungen“ ausgewiesen.

(b) Nutzungsrechte

Die Nutzungsrechte betreffen im Wesentlichen gemietete Gebäude im Ausland.

Der Nettobuchwert der Nutzungsrechte sowie die Abschreibungen auf Nutzungsrechte verteilen sich auf die einzelnen Anlageklassen wie folgt:

in Mio. €	Nettobuchwerte		Abschreibungen	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	67,5	61,8	-15,2	-15,7
Technische Anlagen und Maschinen	1,4	2,4	-0,7	-0,5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12,5	14,5	-7,7	-9,4
Nutzungsrechte	81,4	78,7	-23,6	-25,6

Die Zugänge zu Nutzungsrechten betragen im Geschäftsjahr 27,0 Mio. € (Vorjahr: 29,1 Mio. €), davon sind 6,4 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) auf Unternehmenserwerbe zurückzuführen.

Weitere Angaben zum Leasing können den folgenden Abschnitten entnommen werden:

- Wertminderungen auf Nutzungsrechte: Siehe (29)
- Erträge aus Untermietverhältnissen: Siehe (30)
- Aufwendungen für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist: Siehe (31)
- Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten: Siehe (32)
- Gesamter Zahlungsmittelabfluss durch Leasingverhältnisse: Siehe (36)

● Beteiligungen at Equity

Die aggregierten Finanzinformationen der Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen, die in den Heraeus Konzernabschluss nach der At-Equity-Methode einbezogen wurden, stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	Shin-Etsu Quartz Products Co., Ltd.	Nicht wesentliche Unternehmen, bewertet at Equity		Gesamte Unternehmen, bewertet at Equity
		Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	
Werte zum 31.12.2020				
Beteiligungsansatz	101,4	33,4	36,6	171,4
Anteiliger Gewinn	9,5	4,8	7,5	21,8
Werte zum 31.12.2019				
Beteiligungsansatz	104,0	21,7	30,6	156,3
Anteiliger Gewinn	11,2	5,0	3,7	19,9

Gemeinschaftsunternehmen: Shin-Etsu Quartz Products Co., Ltd.

Die Geschäftsaktivitäten der Shin-Etsu Quartz Products Co., Ltd. mit Sitz in Tokio, Japan, umfassen die Herstellung, den Verkauf sowie den Handel mit Quarzglas und zugehörigen Produkten.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Finanzinformationen der Shin-Etsu Quartz Products Co., Ltd. zusammen:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Anteil in %	50,0	50,0
Langfristige Vermögenswerte	72,1	79,5
Kurzfristige Vermögenswerte	201,1	198,2
<i>davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	<i>85,0</i>	<i>79,7</i>
Langfristige Schulden	14,4	14,8
<i>davon finanzielle Schulden ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten</i>	<i>–</i>	<i>–</i>
Kurzfristige Schulden	56,0	54,9
<i>davon finanzielle Schulden ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten</i>	<i>–</i>	<i>2,4</i>
Nettovermögen (100 %)	202,8	208,0
Anteil am Nettovermögen	101,4	104,0
Beteiligungsansatz Gemeinschaftsunternehmen	101,4	104,0
in Mio. €	2020	2019
Erhaltene Ausschüttungen	8,4	10,3
Umsatzerlöse	176,5	187,5
Gewinn nach Steuern/Gesamtergebnis	19,0	22,4
Anteil des Konzerns am Gewinn nach Steuern/Gesamtergebnis	9,5	11,2

● Übrige finanzielle Vermögenswerte

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte bestehen aus den folgenden Posten:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Edelmetallswaps	239,7	–	239,7	181,0	–	181,0
Finanzanlagen	–	25,1	25,1	–	16,6	16,6
Positive Marktwerte Derivate	54,7	5,1	59,8	16,0	–	16,0
Leasingforderungen	1,2	4,2	5,4	1,4	5,4	6,8
Margin Accounts	14,1	–	14,1	9,0	–	9,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10,7	1,7	12,4	15,9	1,6	17,5
Übrige finanzielle Vermögenswerte	320,4	36,1	356,5	223,3	23,6	246,9

Bei den sogenannten Margin Accounts handelt es sich um geleistete Bareinschüsse, die als Sicherheit für Terminmarktgeschäfte verpfändet werden. Die Verpfändung endet jeweils mit der Fälligkeit der die Verpfändung begründenden Transaktion.

● Übrige Vermögenswerte

Die übrigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Geleistete Anzahlungen	163,6	0,1	163,7	168,6	–	168,6
Sonstige Steuerforderungen	69,4	1,3	70,7	164,5	1,6	166,1
Vertragsvermögenswerte	3,4	–	3,4	1,8	–	1,8
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	59,6	0,7	60,3	32,0	0,8	32,8
Übrige Vermögenswerte	296,0	2,1	298,1	366,9	2,4	369,3

● Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	197,1	192,2
Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	287,1	297,6
Wertberichtigungen auf Vorräte – ohne Edelmetalle	–67,0	–47,1
Vorräte – ohne Edelmetalle	417,2	442,7
Edelmetalle	1.045,8	883,7
Wertberichtigungen auf Edelmetalle	–17,4	–15,9
Edelmetalle	1.028,4	867,8
Vorräte	1.445,6	1.310,5

Im Geschäftsjahr wurden die Vorräte ohne Edelmetalle um 19,0 Mio. € (Vorjahr: 16,5 Mio. €) wertgemindert. Die Wertaufholungen auf Vorräte ohne Edelmetalle betragen im Geschäftsjahr 3,6 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €). Auf Edelmetalle wurden wie im Vorjahr keine wesentlichen Wertminderungen und Wertaufholungen vorgenommen.

● Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	664,2	660,5
Wertberichtigungen	-32,4	-34,9
Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	631,8	625,6
Wechselforderungen	201,7	176,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	833,5	802,3

Ausfallrisiken wird mittels angemessener Wertminderungen Rechnung getragen. Auf Basis historischer Ausfalldaten und unter Berücksichtigung zukunftsorientierter makroökonomischer Indikatoren sowie der Würdigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie werden risikospezifische Ausfallraten ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich im Wesentlichen keine höheren Ausfallraten.

Die Wechselforderungen werden von Banken garantiert. Das Ausfallrisiko wird derzeit als nicht materiell eingeschätzt.

Die Wertberichtigungen auf die Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2020	2019
Stand Wertberichtigungen zum 01.01.	-34,9	-32,4
Währungsänderungen	0,7	-0,2
Zuführungen	-4,8	-6,8
Verbrauch	1,6	1,1
Auflösungen	5,0	3,4
Stand Wertberichtigungen zum 31.12.	-32,4	-34,9

Das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Wertminderungsergebnis in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: -3,4 Mio. €) ergibt sich aus dem Nettobetrag aus Zuführungen und Auflösungen.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt die Darstellung der Wertberichtigungsmatrix für das Geschäftsjahr 2020:

in Mio. €	Fälligkeit nach Zeitbändern zum 31.12.2020					Gesamt
	nicht fällig	weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage	
Bruttoforderungen	534,8	69,1	25,6	6,1	28,6	664,2
Gewogene durchschnittliche Ausfallrate	0,2 %	1,0 %	5,5 %	54,1 %	91,3 %	
Wertberichtigungen	-0,9	-0,7	-1,4	-3,3	-26,1	-32,4
Nettoforderungen	533,9	68,4	24,2	2,8	2,5	631,8

Für das Vorjahr lässt sich die Wertberichtigungsmatrix wie folgt darstellen:

in Mio. €	Fälligkeit nach Zeitbändern zum 31.12.2019					Gesamt
	nicht fällig	weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage	
Bruttoforderungen	476,2	119,9	24,7	10,6	29,1	660,5
Gewogene durchschnittliche Ausfallrate	0,3 %	0,3 %	9,7 %	57,5 %	85,2 %	
Wertberichtigungen	-1,3	-0,3	-2,4	-6,1	-24,8	-34,9
Nettoforderungen	474,9	119,6	22,3	4,5	4,3	625,6

● Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus folgenden Posten:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Bankguthaben, Kassenbestand sowie sonstige Zahlungsmittel	704,1	849,3
Kurzfristige Geldmarktfonds	149,5	33,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	853,6	882,6

● Den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehendes Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist der Betrag, auf den die Haftung der Gesellschafter der Heraeus Holding GmbH für Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber Gläubigern beschränkt ist.

Die Gewinnrücklagen beinhalten die erzielten und nicht ausgeschütteten Gewinne der Heraeus Holding GmbH und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus enthält der Posten die Ergebnisse aus der At-Equity-Bewertung von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Auswirkungen der Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen unter Berücksichtigung latenter Steuern mit dem Eigenkapital.

Die sonstigen Rücklagen umfassen den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung und Effekte aus der Bewertung von Sicherungsbeziehungen unter Berücksichtigung zu erfassender latenter Steuern. Die in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfassten Gewinne und Verluste werden bei ergebniswirksamer Erfassung des Grundgeschäfts in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Im Berichtsjahr wurden eigene Anteile in Höhe von 8,2 Mio. € erworben, die vom Eigenkapital in Abzug gebracht wurden.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde von der Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH eine Ausschüttung in Höhe von 40,9 Mio. € (Vorjahr: 44,1 Mio. €) vorgeschlagen.

● Nicht beherrschende Anteile

Unter den nicht beherrschenden Anteilen werden die Anteile von konzernfremden Gesellschaftern am Eigenkapital konsolidierter Gesellschaften ausgewiesen.

Die Gewinne dieser Gesellschafter belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 7,6 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €). Wie im Vorjahr entfielen keine Verluste auf die nicht beherrschenden Anteile.

● Angaben zum Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements ist es, die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, um die Unternehmensfortführung langfristig zu sichern sowie das Geschäftsportfolio weiterzuentwickeln und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Die Zielkapitalstruktur wird von den zuständigen Gremien unter Berücksichtigung ausgewählter Finanzkennzahlen, wie beispielsweise Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote, entschieden.

Die Kapitalstruktur stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Eigenkapital	3.280,2	3.293,2	-0,4
In % vom Gesamtkapital	92,4	93,2	
Kurzfristige Finanzschulden	86,5	61,6	
Langfristige Finanzschulden	181,7	178,8	
Finanzschulden	268,2	240,4	11,6
In % vom Gesamtkapital	7,6	6,8	
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Finanzschulden)	3.548,4	3.533,6	0,4

Als entscheidend für die finanzielle Flexibilität wird der Zugang zu einer breiten Auswahl an Finanzierungsinstrumenten gesehen. Heraeus nutzt dafür sowohl den Kapitalmarkt für öffentliche Platzierungen mit institutionellen Investoren und Privatplatzierungen als auch den Bankenmarkt über eine breit diversifizierte Gruppe internationaler Großbanken.

Die Finanzierungsstrategie spiegelt sich im Kreditrating durch die beiden Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's wider.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating von Heraeus:

	31.12.2020		31.12.2019	
	Moody's Investors Service	Standard & Poor's	Moody's Investors Service	Standard & Poor's
Langfristige Finanzschulden	Baa1	BBB+	Baa1	BBB+
Kurzfristige Finanzschulden	-	A-2	-	A-2
Ausblick	negativ	stabil	stabil	stabil

● Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der einbezogenen Gesellschaften Ansprüche aus leistungs- sowie beitragsorientierten Versorgungssystemen zu. Leistungsorientierte Versorgungssysteme enthalten sowohl laufende Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Die Leistungen des Konzerns hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer sowie dem Entgelt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab und sind in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt. Leistungsorientierte Altersversorgungssysteme sind bei Heraeus sowohl rückstellungs- als auch fondsfinanziert. Die wesentlichen Versorgungsregelungen sind im Folgenden beschrieben:

Der überwiegende Teil der Leistungsverpflichtungen entfällt auf inländische Gesellschaften. Dabei handelt es sich um Versorgungspläne, die Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen umfassen. Diese Verpflichtungen basieren einerseits auf Gesamtversorgungszusagen mit dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Leistungszusagen, die für Neueintritte geschlossen wurden. Andererseits besteht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die nach dem 1. Januar 1988 eingetreten sind, eine Versorgungsregelung in Form einer arbeitgeberfinanzierten, beitragsbasierten Direktzusage, die nicht an das Endgehalt gekoppelt ist. Der Leistungsanspruch ergibt sich dabei aus der Kumulation von jährlich ermittelten Rentenbausteinen, die auf Basis eines definierten Versorgungsaufwands und einer altersabhängigen Verrentungstabelle berechnet werden. Seit dem Jahr 2001 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich die Möglichkeit, durch freiwillige Entgeltumwandlungen weitere Versorgungsleistungen nach einem beitragsorientierten, auf Rentenbausteinen basierenden Leistungsplan zu erwerben.

Die beitragsbasierten Direktzusagen sind jeweils durch Anlagen in Wertpapierfonds rückgedeckt. Die entsprechenden Versorgungsordnungen wurden seit ihrer Einführung weiterentwickelt und an geänderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen angepasst.

Daneben werden Mitgliedern der Geschäftsführung und Führungskräften Einzelzusagen erteilt. Bei den derzeit bestehenden Einzelzusagen handelt es sich überwiegend um arbeitgeberfinanzierte, endgehaltbezogene Versorgungszusagen.

Die bei den inländischen Konzerngesellschaften bestehenden Leistungszusagen unterliegen keinen gesetzlichen Mindestfinanzierungsverpflichtungen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ausland bestehen bei einigen Gesellschaften ebenfalls – teils sehr unterschiedlich geregelte – Ansprüche auf Altersversorgung. Die Höhe dieser Ansprüche ist im Wesentlichen von der Betriebszugehörigkeit sowie dem bezogenen Gehalt abhängig. Die Leistungszusagen im Ausland werden überwiegend über externe Fonds finanziert.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Versorgungsplänen ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigkeits- und dem Zinssatzänderungsrisiko ist der Konzern dem Währungsrisiko sowie – bei fondsgedeckten Pensionsplänen – dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden insbesondere die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt. Bei den für das Ausland angegebenen Werten für den Rechnungszinssatz und die Einkommensentwicklung handelt es sich um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen Leistungsverpflichtungen gewichtet wurden.

in %	31.12.2020		31.12.2019	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszinssatz	1,00	0,61	1,30	1,00
Einkommensentwicklung (jährlich)	3,00	1,82	3,00	1,91
Renten Anpassung (jährlich)	1,0 – 1,5	0,0 – 2,8	1,0 – 1,5	0,0 – 2,8
Künftige Kostensteigerung für medizinische Versorgung	–	4,0 – 6,3	–	3,9 – 7,5

Die Pensionsverpflichtungen für die inländischen Gesellschaften basieren generell auf den aktualisierten biometrischen Rechnungsgrundlagen der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei den ausländischen Gesellschaften wurden landesspezifische biometrische Rechnungsgrundlagen zur Ermittlung der Verpflichtungen herangezogen.

Bei dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Posten „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ handelt es sich um eine Nettoschuld. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der inländischen Gesellschaften	565,2	522,3
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften	71,4	67,3
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	636,6	589,6

Der Anwartschaftsbarwert, aufgliedert nach Art der Rückdeckung, sowie der Finanzierungsstatus sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert, über Fonds finanziert	367,1	152,1	519,2	321,3	141,6	462,9
Anwartschaftsbarwert, nicht über Fonds finanziert	357,2	39,7	396,9	346,1	39,6	385,7
Anwartschaftsbarwert	724,3	191,8	916,1	667,4	181,2	848,6
Zeitwert des Fondsvermögens	–159,1	–120,4	–279,5	–145,1	–113,9	–259,0
Nettoschuld	565,2	71,4	636,6	522,3	67,3	589,6

Der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen der Konzerngesellschaften entwickelte sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt:

in Mio. €	2020			2019		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	667,4	181,2	848,6	568,2	154,9	723,1
Währungsänderungen	–	–2,9	–2,9	–	3,8	3,8
Zugänge Unternehmenserwerbe	–	–	–	–	0,1	0,1
Laufender Dienstaufwand	10,5	7,4	17,9	8,8	5,9	14,7
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (–)	47,9	8,4	56,3	88,5	18,4	106,9
Zinsaufwand	8,6	1,7	10,3	11,2	2,8	14,0
Einzahlungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	6,0	1,8	7,8	6,3	1,8	8,1
Auszahlungen für Pensionen	–16,1	–5,8	–21,9	–15,6	–6,8	–22,4
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	0,3	0,3
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	724,3	191,8	916,1	667,4	181,2	848,6

Eine Erhöhung bzw. Senkung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um einen halben Prozentpunkt hätte auf den Barwert der inländischen Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag folgende Auswirkungen:

Veränderung Anwartschaftsbarwert Inland in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Rechnungszinssatz		
+ 0,5 %-Punkte	-72,2	-64,9
-0,5 %-Punkte	84,8	76,2
Jährliche Einkommensentwicklung		
+ 0,5 %-Punkte	2,5	2,6
-0,5 %-Punkte	-2,5	-2,5
Jährliche Rentenanpassung		
+ 0,5 %-Punkte	33,4	31,2
-0,5 %-Punkte	-30,2	-28,4

Ausgehend von den ursprünglichen versicherungsmathematischen Bewertungen wurde eine Sensitivitätsanalyse der als wesentlich eingestuften Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum jeweiligen Bilanzstichtag berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. Mögliche Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht betrachtet. Die Berechnungen wurden mit den geänderten Parametern neu durchgeführt und basieren nicht auf Schätzungen. Sie spiegeln somit die vollständigen Effekte der isolierten Änderungen wider.

Die im Inland ausgewiesenen versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von -47,9 Mio. € (Vorjahr: -88,5 Mio. €) setzen sich zusammen aus Verlusten in Höhe von -44,7 Mio. € (Vorjahr: -87,9 Mio. €), die auf die Änderungen finanzieller Annahmen zurückzuführen sind, und aus Verlusten in Höhe von -3,2 Mio. € (Vorjahr: -0,6 Mio. €), die aus erfahrungsbedingten Berichtigungen resultieren.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verteilt sich bei den inländischen Gesellschaften wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

- aktive Anwärter: 412,0 Mio. € (Vorjahr: 374,8 Mio. €)
- ausgeschiedene Anwärter: 88,3 Mio. € (Vorjahr: 80,9 Mio. €)
- Pensionäre und Hinterbliebene: 224,0 Mio. € (Vorjahr: 211,7 Mio. €)

Die ausländischen Leistungsverpflichtungen bestehen überwiegend gegenüber aktiven Anwärtern. Sämtliche in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verpflichtungen sind unverfallbar.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der inländischen Verpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 21,3 Jahre (Vorjahr: 20,8 Jahre).

Aus den inländischen Pensionsverpflichtungen werden zum Geschäftsjahresende für die kommenden zehn Geschäftsjahre folgende Leistungszahlungen erwartet:

- Geschäftsjahr 2021 (Jahr 1): 15,8 Mio. € (Vorjahr Geschäftsjahr 2020: 15,3 Mio. €)
- Geschäftsjahre 2022–2025 (Jahr 2 bis 5): 70,4 Mio. € (Vorjahr Geschäftsjahre 2021–2024: 68,9 Mio. €)
- Geschäftsjahre 2026–2030 (Jahr 6 bis 10): 103,1 Mio. € (Vorjahr Geschäftsjahre 2025–2029: 102,0 Mio. €)

Bei den ausländischen Versorgungsanwartschaften wird für das Geschäftsjahr 2021 mit Pensionszahlungen in Höhe von 9,0 Mio. € gerechnet (Vorjahr Geschäftsjahr 2020: 10,0 Mio. €).

Der Zeitwert des Fondsvermögens hat sich im Laufe des Berichtsjahres für die in- und ausländischen Gesellschaften wie nachfolgend dargestellt verändert:

in Mio. €	2020			2019		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Zeitwert des Fondsvermögens zum 01.01.	145,1	113,9	259,0	123,1	100,5	223,6
Währungsänderungen	–	–2,1	–2,1	–	3,2	3,2
Zinserträge	1,9	1,1	3,0	2,5	1,8	4,3
Erträge (+)/Verluste (–) aus Fondsvermögen ohne Zinserträge	4,1	2,7	6,8	12,0	5,3	17,3
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	4,1	6,9	11,0	9,4	6,9	16,3
Eingezahlte Beträge – Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	6,0	1,7	7,7	–	1,8	1,8
Auszahlungen für Pensionen	–2,1	–3,8	–5,9	–2,7	–5,7	–8,4
Sonstige Veränderungen	–	–	–	0,8	0,1	0,9
Zeitwert des Fondsvermögens zum 31.12.	159,1	120,4	279,5	145,1	113,9	259,0

Heraeus erwartet, dass im kommenden Jahr die Einzahlungen des Arbeitgebers in das Fondsvermögen rund 4,7 Mio. € (Berichtsjahr: 10,3 Mio. €) bei den inländischen Gesellschaften und rund 6,0 Mio. € (Berichtsjahr: 6,4 Mio. €) bei den ausländischen Gesellschaften betragen werden.

Das Fondsvermögen in Bezug auf die inländischen und ausländischen Gesellschaften umfasst dabei folgende Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Schuldinstrumente	108,6	26,4	135,0	98,6	20,4	119,0
Eigenkapitalinstrumente	50,4	27,9	78,3	46,4	25,9	72,3
Geldmarktnahe Papiere und Bankguthaben	0,1	5,5	5,6	0,1	6,1	6,2
Immobilien	–	7,9	7,9	–	9,1	9,1
Ansprüche gegenüber Versicherungen	–	32,3	32,3	–	31,4	31,4
Mischfonds	–	18,7	18,7	–	19,8	19,8
Sonstige Vermögenswerte	–	1,7	1,7	–	1,2	1,2
Zeitwert des Fondsvermögens	159,1	120,4	279,5	145,1	113,9	259,0

Die für die Erfüllung der inländischen Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Mittel werden in mehreren Publikumsfonds verwaltet. Die Verwaltung dieser Fonds erfolgte zunächst durch den Heraeus Pensionstreuhand e.V. Mit Treuhandvertrag vom 19. Februar 2019 übernahm die Mercer Treuhand GmbH die Treuhänderfunktion. In diesem Zuge wurden die Sicherung aller Versorgungsansprüche sowie das gesamte Treuhandvermögen überführt.

Im Rahmen der Asset-Management-Strategie ist eine strategische Asset-Allokation festgelegt worden. Darüber hinaus wurden Minimum- und Maximum-Quoten für die jeweiligen Anlageklassen definiert, die nicht über- oder unterschritten werden sollen. Die vorgegebene Aufteilung des Vermögens auf verschiedene Anlageklassen richtet sich an der Laufzeit der Verbindlichkeiten aus, und es wurde mithilfe von Stresstestszenarien das vertretbare Risiko festgelegt. Mithilfe dieser Strategie soll langfristig bei nahezu konstantem Risiko eine attraktive Rendite erwirtschaftet werden. Damit das Risiko konstant gehalten werden kann, wird eine regelmäßige Nachjustierung des Portfolios durchgeführt. Die Kosten für die Verwaltung der Publikumsfonds werden von den Fonds selbst getragen. Das Fondsvermögen umfasst weder eigene Finanzinstrumente noch selbst genutzte Immobilien oder andere vom Unternehmen genutzte Vermögenswerte.

Die Zusammensetzung des in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Netto-Pensionsaufwands sowie der im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Gewinne und Verluste sind aus der nachfolgenden Aufstellung zu ersehen:

in Mio. €	Anhang	2020			2019		
		Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand		-10,5	-7,4	-17,9	-8,8	-5,9	-14,7
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	(32)	-8,6	-1,7	-10,3	-11,2	-2,8	-14,0
Zinserträge aus Fondsvermögen	(32)	1,9	1,1	3,0	2,5	1,8	4,3
Netto-Pensionsaufwand – in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst		-17,2	-8,0	-25,2	-17,5	-6,9	-24,4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste des Anwartschaftsbarwerts		-47,9	-8,4	-56,3	-88,5	-18,4	-106,9
Erträge/Verluste aus Fondsvermögen ohne Zinserträge		4,1	2,7	6,8	12,0	5,3	17,3
Gewinne/Verluste – im sonstigen Ergebnis erfasst		-43,8	-5,7	-49,5	-76,5	-13,1	-89,6

Der laufende Dienstzeitaufwand wird in den Personalaufwendungen erfasst. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie die Zinserträge aus dem Fondsvermögen sind dagegen saldiert im Posten „Finanzergebnis“ ausgewiesen.

Neben den leistungsorientierten Versorgungssystemen existieren auch beitragsorientierte Zusagen. Die entsprechenden Aufwendungen in Höhe von 6,9 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €) werden in den Personalaufwendungen erfasst und betreffen im Wesentlichen ausländische Gesellschaften. Ferner wurden an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 30,7 Mio. € (Vorjahr: 31,2 Mio. €) abgeführt.

● Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	Kurzfristige Rückstellungen		Langfristige Rückstellungen		Gesamt	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen						
für Personalkosten	77,7	67,4	21,6	21,9	99,3	89,3
für Restrukturierung	30,1	30,7	2,6	–	32,7	30,7
für ausstehende Kosten für Edelmetallrecycling	11,5	17,4	–	–	11,5	17,4
für Gewährleistungen	8,0	4,2	0,6	0,8	8,6	5,0
für Patent- und Rechtsstreitigkeiten	5,5	4,6	–	–	5,5	4,6
für Rückbau- und Entsorgungskosten	–	–	4,8	5,2	4,8	5,2
für Sonstiges	19,3	23,2	25,3	24,8	44,6	48,0
Gesamt	152,1	147,5	54,9	52,7	207,0	200,2

Die kurzfristigen Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 77,7 Mio. € (Vorjahr: 67,4 Mio. €) umfassen Tantiemen und Gratifikationen, Abfindungen, erfolgsabhängige Sonderzahlungen sowie andere Ansprüche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Restrukturierungsrückstellungen betreffen im Wesentlichen Programme, die im Vor- oder Geschäftsjahr eingeleitet wurden und überwiegend auf deutsche Standorte verteilt sind.

Die langfristigen Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 21,6 Mio. € (Vorjahr: 21,9 Mio. €) beziehen sich im Wesentlichen auf Jubiläumsgeld. Das Planvermögen zur Absicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitverein-

barungen sowie Verpflichtungen aus Langzeitkonten und Saldozeiten wurden mit den Verpflichtungen für Altersteilzeit und den langfristigen Personalverpflichtungen saldiert.

Die Rückstellungen entwickelten sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt:

in Mio. €	01.01.2020	Währungs- umrechnung	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruch- nahme	Auflösung	31.12.2020
Rückstellungen							
für Personalkosten	89,3	-2,0	75,1	0,2	-55,2	-8,1	99,3
für Restrukturierung	30,7	-0,2	15,1	-	-7,7	-5,2	32,7
für ausstehende Kosten für Edelmetallrecycling	17,4	-0,2	10,8	-	-16,5	-	11,5
für Gewährleistungen	5,0	-	4,9	-	-1,3	-	8,6
für Patent- und Rechtsstreitigkeiten	4,6	-	3,5	-	-2,6	-	5,5
für Rückbau- und Entsorgungskosten	5,2	-0,1	0,2	-	-0,5	-	4,8
für Sonstiges	48,0	-0,4	10,8	-	-10,7	-3,1	44,6
Rückstellungen	200,2	-2,9	120,4	0,2	-94,5	-16,4	207,0

Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Namenschuldverschreibungen	-	98,0	98,0	-	97,9	97,9
Leasingverbindlichkeiten	19,8	68,8	88,6	22,4	63,5	85,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66,7	14,9	81,6	39,2	17,4	56,6
Finanzschulden	86,5	181,7	268,2	61,6	178,8	240,4

Die Schuldverschreibungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Effektivzinssatz						
4,01 % – festverzinslich	-	48,8	48,8	-	48,7	48,7
3,91 % – festverzinslich	-	49,2	49,2	-	49,2	49,2
Namenschuldverschreibungen	-	98,0	98,0	-	97,9	97,9

Im Oktober 2012 und Januar 2013 hat die Heraeus Finance GmbH jeweils eine Namensschuldverschreibung in Höhe von nominal 50,0 Mio. € mit einer Laufzeit von 20 bzw. 21 Jahren begeben. Der Ansatz der Namensschuldverschreibungen erfolgte zum Ausgabekurs von 96,452 % bzw. 97,792 %; das Disagio wird über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen nach der Effektivzinsmethode zugeschrieben. Mit Schuldübernahmevertrag vom 13. Dezember 2019 hat die Heraeus Holding GmbH als Nachfolgeschuldnerin alle Rechte und Verpflichtungen aus und im Zusammenhang mit den beiden Namensschuldverschreibungen von der Heraeus Finance GmbH übernommen.

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um ein KfW-Darlehen mit einer Effektivverzinsung von 0,95 %. Das Darlehen wurde von der Heraeus Holding GmbH aufgenommen und ist im März 2026 zurückzuzahlen.

● Übrige finanzielle Verbindlichkeiten

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Edelmetallswaps	414,7	–	414,7	470,6	–	470,6
Negative Marktwerte Derivate	40,1	0,1	40,2	11,4	0,6	12,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27,1	5,7	32,8	27,0	10,7	37,7
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	481,9	5,8	487,7	509,0	11,3	520,3

● Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten bestehen aus folgenden Posten:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Edelmetallrückdeckung	264,7	–	264,7	113,5	–	113,5
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	30,9	–	30,9	48,5	–	48,5
Personalverbindlichkeiten	35,7	3,7	39,4	41,6	1,2	42,8
Vertragsverbindlichkeiten	47,7	–	47,7	21,2	–	21,2
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	90,8	1,2	92,0	72,6	1,1	73,7
Übrige Verbindlichkeiten	469,8	4,9	474,7	297,4	2,3	299,7

Die Vertragsverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert:

in Mio. €	2020	2019
Stand Vertragsverbindlichkeiten zum 01.01.	21,2	13,4
Währungsänderungen	–1,3	–
Zuführungen Unternehmenserwerbe	0,4	–
Zuführungen	45,5	22,4
Als Umsatz erfasst	–18,1	–14,6
Stand Vertragsverbindlichkeiten zum 31.12.	47,7	21,2

● Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig und stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	304,3	264,0
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	–	0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	304,3	264,4

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

● Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen wie folgt auf die einzelnen Aktivitätsfelder:

in Mio. €	2020	2019*
Gesundheit	350,2	370,6
Umwelt	534,7	533,8
Elektronik	531,0	638,8
Industrieanwendungen	635,6	642,7
Corporate	0,5	13,8
Umsatz ohne Edelmetalle	2.052,0	2.199,7
Umsatz Edelmetalle	29.479,8	19.369,9
Umsatzerlöse	31.531,8	21.569,6

* Umsatz Edelmetalle angepasst, siehe (2b).

Die Umsatzerlöse in den Regionen betragen:

in Mio. €	2020	2019*
Deutschland	223,4	243,9
Übriges Europa	429,5	436,8
Amerika	496,2	546,6
Asien	857,3	924,9
Übrige	45,6	47,5
Umsatz ohne Edelmetalle	2.052,0	2.199,7
Umsatz Edelmetalle	29.479,8	19.369,9
Umsatzerlöse	31.531,8	21.569,6

* Umsatz Edelmetalle angepasst, siehe (2b).

● Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2020	2019
Entgelt	-746,0	-765,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-105,7	-110,2
Aufwendungen für Altersversorgung	-26,1	-26,3
Personalaufwendungen	-877,8	-901,8

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

Aktivitätsfeld	2020	2019
Gesundheit	2.162	1.778
Umwelt	2.963	3.155
Elektronik	4.354	3.288
Industrieanwendungen	3.169	4.154
Corporate	1.475	1.753
Gesamt	14.123	14.128

Die Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung für das Jahr 2020 betragen 5,3 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €); davon sind 2,9 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) erfolgsabhängig. Es handelt sich um kurzfristig fällige Leistungen. Darüber hinaus betragen im Geschäftsjahr 2020 die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für die Geschäftsführung 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Die Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich für das Jahr 2020 auf 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Die Gesamtbezüge des Gesellschafterausschusses betragen 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung bzw. ihre Hinterbliebenen erhielten im Geschäftsjahr 2020 Bezüge in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Für diesen Personenkreis bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 22,1 Mio. € (Vorjahr: 22,0 Mio. €).

● Abschreibungen/Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

in Mio. €	Anhang	2020	2019
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(10)	-25,6	-27,9
Abschreibungen auf Sachanlagen		-129,1	-127,0
<i>davon auf Sachanlagen ohne Nutzungsrechte</i>	<i>(11a)</i>	<i>-105,5</i>	<i>-101,4</i>
<i>davon auf Nutzungsrechte</i>	<i>(11b)</i>	<i>-23,6</i>	<i>-25,6</i>
Abschreibungen		-154,7	-154,9
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	(10)	-6,1	-7,5
Wertminderungen auf Sachanlagen		-39,1	-22,3
<i>davon auf Sachanlagen ohne Nutzungsrechte</i>	<i>(11a)</i>	<i>-39,1</i>	<i>-21,3</i>
<i>davon auf Nutzungsrechte</i>	<i>(11b)</i>	<i>-</i>	<i>-1,0</i>
Wertminderungen		-45,2	-29,8
Abschreibungen/Wertminderungen		-199,9	-184,7

● Sonstige betriebliche Erträge

Die wesentlichen Einzelposten in den sonstigen betrieblichen Erträgen betreffen Erträge aus dem Verkauf von Vermögenswerten des Anlagevermögens (4,5 Mio. €; Vorjahr: 2,1 Mio. €) sowie aus Auflösungen von Rückstellungen (3,8 Mio. €; Vorjahr: 10,1 Mio. €). Darüber hinaus sind Devisenkursgewinne in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) enthalten.

Im Vorjahr waren weiterhin Erträge aus Untermietverhältnissen in Höhe von 1,5 Mio. € enthalten.

● Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen aus externen Dienstleistungen (93,7 Mio. €; Vorjahr: 127,1 Mio. €), Instandhaltungen und Reparaturen (61,4 Mio. €; Vorjahr: 67,5 Mio. €) sowie Ausgangsfrachten (54,6 Mio. €; Vorjahr: 46,7 Mio. €).

Im Geschäftsjahr wurden für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, Aufwendungen in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) erfasst (siehe (11b)).

● Finanzergebnis

Das Finanzergebnis umfasst folgende Erträge und Aufwendungen:

in Mio. €	Anhang	2020	2019
Zinsen und ähnliche Erträge		20,7	21,7
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten, bewertet zum Fair Value		0,3	–
Finanzierungserträge		21,0	21,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–48,8	–69,2
Verluste aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Darlehen		–1,5	–4,6
Nettozinsaufwand aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	(21)	–7,3	–9,7
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	(11b)	–2,8	–2,9
Finanzierungsaufwendungen		–60,4	–86,4
Finanzergebnis		–39,4	–64,7

● Ertragsteuern

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

in Mio. €	2020	2019
Laufende Steuern Deutschland	0,5	–12,3
Laufende Steuern Ausland	–54,8	–42,4
Laufende Steuern	–54,3	–54,7
<i>davon periodenfremd</i>	4,6	–8,2
Latente Steuern	–18,0	12,1
Ertragsteuern	–72,3	–42,6

Die latenten Steuern werden auf Basis der lokalen Steuersätze der jeweiligen Gesellschaften im In- und Ausland ermittelt, die nach aktueller Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten.

Für die Ermittlung der latenten sowie der laufenden Steuern im Inland beträgt der Steuersatz für Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag 15,8 % (Vorjahr: 15,8 %) und für Gewerbesteuer in Abhängigkeit vom lokalen Hebesatz 10,8 % bis 18,2 % (Vorjahr: 11,2 % bis 18,2 %). Für die deutschen Konzerngesellschaften finden demnach Steuersätze von 26,6 % bis 34,0 % Anwendung (Vorjahr: 27,0 % bis 34,0 %).

Im Ausland variieren die Steuersätze zwischen 4,0 % und 39,3 % (Vorjahr: 6,0 % bis 39,3 %).

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2020	2019
Gewinn vor Steuern	263,0	157,7
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz Standort Hanau: 30,8 %; Vorjahr: 30,8 %)	-81,0	-48,6
Abweichungen:		
Differenz lokaler Steuersatz zum Gruppensteuersatz	22,4	15,3
Steuersatzänderung	1,7	-1,2
Wertberichtigungen/Wertaufholungen	-17,8	-9,1
Steuerfreie Einnahmen	0,7	1,1
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-4,5	-7,0
Ertragsteuer für Vorjahre	5,0	5,6
Sonstige	1,2	1,3
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-72,3	-42,6
Effektiver Steuersatz in %	27,5	27,0

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei einzelnen Bilanzposten sowie auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden:

in Mio. €	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden		Latenter Steueraufwand (-)/ Steuerertrag (+), in GuV erfasst	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
Immaterielle Vermögenswerte	50,8	73,4	18,5	20,9	-17,0	8,1
Sachanlagen	4,4	5,6	71,1	71,0	-1,3	-8,3
Vorräte	29,9	24,4	60,3	40,1	-14,7	-14,3
Sonstige Vermögenswerte	10,3	28,0	31,8	19,0	-30,2	51,1
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	114,2	118,0	14,1	14,4	4,9	3,7
Rückstellungen	22,4	22,4	9,2	5,6	-3,6	-0,9
Verbindlichkeiten	36,9	30,0	3,6	12,7	16,0	-22,4
Steuerliche Verlustvorträge	33,3	5,4	-	-	27,9	-4,9
Gesamt vor Saldierung	302,2	307,2	208,6	183,7	-18,0	12,1
Saldierung	-133,0	-121,5	-133,0	-121,5	-	-
Gesamt	169,2	185,7	75,6	62,2	-18,0	12,1

Die steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2020 betragen 456,0 Mio. € (Vorjahr: 321,8 Mio. €). Davon wurden auf Verlustvorträge in Höhe von 216,8 Mio. € (Vorjahr: 32,4 Mio. €) latente Steueransprüche gebildet. In Höhe von 46,8 Mio. € (Vorjahr: 36,9 Mio. €) ist die Nutzung der Verlustvorträge zeitlich begrenzt möglich, davon liegt eine Beschränkung auf die Nutzung innerhalb der nächsten drei Jahre von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) vor. Bei Verlustvorträgen in Höhe von 409,2 Mio. € (Vorjahr: 284,9 Mio. €) ist gesetzlich kein Verfall vorgesehen. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 239,2 Mio. € (Vorjahr: 289,4 Mio. €) und auf temporäre Differenzen aus der steuerlichen Bewertung in Höhe von 206,1 Mio. € (Vorjahr: 64,4 Mio. €) wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Aufgrund der Ergebnisprognose bei Konzerngesellschaften, die im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in Vorjahren Verluste erlitten haben, wurden latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe von 33,3 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €) aktiviert und latente Steueransprüche in Höhe von 40,2 Mio. € (Vorjahr: 48,1 Mio. €) nicht angesetzt. Es wurden im Geschäftsjahr Wertaufholungen in Höhe von 80,5 Mio. € (Vorjahr: keine Wertaufholung) vorgenommen. Die Nutzung bisher nicht berücksichtigter Verluste hat den Steueraufwand um 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) gemindert. Bei den konsolidierten Gesellschaften mit Verlusthistorie ist nach Abzug der latenten Steuerschulden ein latenter Steueranspruch in Höhe von 42,7 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €) angesetzt.

Für temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochtergesellschaften wurden insoweit latente Steuerschulden gebildet, als eine Umkehrung dieser Unterschiede absehbar ist.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit dargestellt. Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Konzern-Kapitalflussrechnung herangezogen werden, werden um nicht zahlungswirksame Effekte aus der Währungsumrechnung und Konsolidierungskreisänderungen angepasst. Aus diesem Grund sind die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten mit den entsprechenden Werten aus der Konzernbilanz nicht unmittelbar abstimmbar.

● Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit

Ausgehend vom Gewinn nach Steuern wird der Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet und folglich um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt.

Die Auszahlungen für Ertragsteuern im Geschäftsjahr betragen 87,3 Mio. € (Vorjahr: 54,3 Mio. €). Die Position „Veränderung übriges Nettovermögen“ enthält Veränderungen der übrigen finanziellen sowie übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Vorgänge und sonstigen nicht operativen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen latente Steuern, Veränderungen der Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente, Ergebnisse aus der At-Equity-Bewertung von Beteiligungen sowie Netto-Pensionsaufwendungen.

● Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Für Unternehmenserwerbe sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 76,9 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €) abgeflossen. Darin sind Beträge für Akquisitionen aus Vorjahren enthalten, die erst im Berichtsjahr zahlungswirksam wurden.

● Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurde eine Ausschüttung in Höhe von 39,9 Mio. € an die Gesellschafter der Heraeus Holding GmbH vorgenommen (Vorjahr: keine Ausschüttung); an die nicht beherrschenden Gesellschafter wurden 3,6 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €) ausgeschüttet.

Die Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten, deren Zahlungsströme in der Konzern-Kapitalflussrechnung bisher oder künftig als Zahlungsflüsse aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden, stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in Mio. €	01.01.2020	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2020
			Unternehmens- erwerbe	Währungseffekte	Übrige Veränderungen	
Langfristige Finanzschulden	178,8	-2,5	5,2	-3,6	3,8	181,7
Kurzfristige Finanzschulden	61,6	0,4	4	-1,5	22,0	86,5
Gesamt	240,4	-2,1	9,2	-5,1	25,8	268,2

Aufgrund von Leasingverhältnissen gab es im Geschäftsjahr einen gesamten Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 27,0 Mio. € (Vorjahr: 28,0 Mio. €) (siehe (11b)).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechenden Veränderungen für das Vorjahr:

in Mio. €	01.01.2019	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2019
			Währungseffekte	Übrige Veränderungen	
Langfristige Finanzschulden	179,9	-2,8	0,4	1,3	178,8
Kurzfristige Finanzschulden	49,9	-16,3	0,1	27,9	61,6
Gesamt	229,8	-19,1	0,5	29,2	240,4

Die zahlungswirksamen Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit lassen sich wie folgt zur Konzern-Kapitalflussrechnung überleiten:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungswirksame Veränderung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	-2,1	-19,1
Ausschüttungen einschließlich Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-43,5	-6,6
Auszahlungen für den Rückkauf eigener Anteile	-8,2	-
Gezahlte Zinsen	-54,0	-72,0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-107,8	-97,7

● Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode umfasst ausschließlich die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Form von Kassenbestand, Bankguthaben, kurzfristigen Geldmarktfonds sowie sonstigen Zahlungsmitteln in Höhe von 853,6 Mio. € (Vorjahr: 882,6 Mio. €).

Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

● Finanzielles Risikomanagement

a) Allgemein

Im Rahmen der operativen Tätigkeit und im Finanzierungsbereich ist der Heraeus Konzern insbesondere Zins-, Währungs-, Preis-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Messung, Steuerung und Überwachung dieser Risiken erfolgt zum einen durch das Risikomanagementsystem, zum anderen durch das Finanzmanagementsystem des Konzerns.

Aufgabe der Abteilung Corporate Treasury und des Edelmetallhandels ist es, die im Folgenden näher erläuterten Risiken gegebenenfalls durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu begrenzen. Der Einsatz solcher Sicherungsgeschäfte unterliegt klaren, konzernweit einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung ständig kontrolliert wird und die bei Bedarf angepasst werden. Heraeus ist keinen wesentlichen Risikokonzentrationen aus Finanztransaktionen ausgesetzt. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf den Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ im Konzernlagebericht.

(b) Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko ergibt sich, sofern sich Zinssatzänderungen negativ auf die Vermögens- und Ertragslage des Heraeus Konzerns auswirken. Die Vermeidung von Zinsrisiken hat grundsätzlich Vorrang, wobei aber auch Ertragspotenziale aus Zinsänderungen genutzt werden. Die langfristige Finanzierung des Konzerns erfolgt derzeit im Wesentlichen durch zwei privat platzierte Schuldverschreibungen. Zur Unterstützung des Zinsmanagements können Zinsderivate eingesetzt werden. Beim Einsatz von Derivaten kann auf die am Markt üblichen Instrumente zurückgegriffen werden. Dazu zählen Zinstauschgeschäfte (Swaps) sowie Zinsoptionen für die Vereinbarung von Zinsober- und Zinsuntergrenzen (Caps, Floors, Collars).

Heraeus war im Geschäftsjahr 2020 (ebenso wie im Vorjahr) keinen wesentlichen Cashflow-Zinsrisiken aus Verbindlichkeiten ausgesetzt, da primär festverzinsliche Finanzierungen eingegangen worden sind.

(c) Währungsrisiko

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist der Heraeus Konzern einem Währungsrisiko ausgesetzt, das sich aus den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen ergibt. Auch dabei hat die Vermeidung von Risiken grundsätzlich Vorrang vor der Wahrnehmung von Chancen aus Veränderungen der Wechselkurse. Jede Absicherung bezieht sich auf bestehende oder sicher erwartete Grundgeschäfte. Zum Bilanzstichtag bestehen im Wesentlichen Währungsrisiken in Höhe von 237,3 Mio. USD bzw. 193,4 Mio. € (Vorjahr: 23,0 Mio. USD bzw. 20,5 Mio. €).

Zur Unterstützung des Währungsmanagements werden aus den Grundgeschäften abgeleitete derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dabei werden neben Kassageschäften vorwiegend Devisentermingeschäfte und Devisenswaps abgeschlossen.

Die Devisentermingeschäfte dienen in erster Linie der Absicherung der sicher erwarteten operativen Zahlungsströme aus Liefer- und Einkaufsgeschäften. Die Devisenswaps werden vornehmlich im Zusammenhang mit Konzerndarlehen in Fremdwährung abgeschlossen.

(d) Andere Preisrisiken

Edelmetalle stellen eine zentrale Ressource im Heraeus Konzern dar. Sie unterliegen Marktschwankungen und führen somit zu Preisrisiken. Der Edelmetallhandel setzt am Markt gängige Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Preisrisiken ein. Dazu zählen insbesondere Edelmetallleihen und sogenannte Cash-and-Carry-Transaktionen (Edelmetallswaps), aber auch Forwards und Futures. Für Termingeschäfte, die nicht unter die Own-Use-Exemption und damit in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen, besteht ökonomisch betrachtet kein Preisrisiko, da sie zur Absicherung einer offenen Position abgeschlossen werden.

(e) Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls von Vertragspartnern und daher maximal in Höhe der Buchwerte gegenüber den jeweiligen Vertragspartnern. Bei derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um deren Wiederbeschaffungskosten (Marktwerte). Kontrahentenspezifische Ausfallrisiken werden anhand von Kreditspreads fortlaufend überwacht, wobei die Kontrahenten entsprechend ihrer Bonität in unterschiedlichen Gruppen zusammengefasst werden.

Durch die Bildung von Wertberichtigungen für erwartete Forderungsausfälle wird dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten Rechnung getragen. Finanztransaktionen werden nur mit als erstklassig eingestuft Partnern abgeschlossen. Sofern Anlagen in verzinslichen Wertpapieren getätigt werden, erfolgen sie schwerpunktmäßig nur in solchen, die im Sinne der Bonität dem Investment Grade angehören.

(f) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann. Liquiditätsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der kurzfristigen Fälligkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sowie übrigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Eine hinreichende Liquidität ist aufgrund der guten Bonität des Heraeus Konzerns gewährleistet, die durch zwei unabhängige Ratingagenturen bestätigt wurde (siehe (20)). Damit ist der Zugang zum kurzfristigen Commercial-Paper-Markt sowie zum langfristigen Kapitalmarkt sichergestellt. Zusätzlich ist ein ausreichender Bestand an liquiden Mitteln und freien Kreditlinien bei unterschiedlichen Banken gegeben. Risikokonzentrationen werden aufgrund von Anlagenlimits bei einzelnen ausgewählten Banken mit guter Bonität minimiert.

Das Risiko von Liquiditätsengpässen wird durch Corporate Treasury überwacht. Durch effektives Cash-Management und aufgrund der Möglichkeit, auch in Krisenzeiten auf ausreichende liquide Mittel zurückgreifen zu können, wird das Risiko, dass der Heraeus Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, minimiert.

(g) Sensitivitätsanalyse

Heraeus wendet die Sensitivitätsanalyse für die Analyse des Marktrisikos an. Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Die Auswirkungen auf den Gewinn vor Steuern des Heraeus Konzerns ergeben sich aufgrund der Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Vermögenswerte und Schulden. Das Risiko des Konzerns gegenüber Wechselkursänderungen bei allen anderen Währungen ist nicht wesentlich.

in Mio. €	Kursentwicklung des USD gegenüber dem EUR	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2020	+ 5 %	- 10,2	- 4,1
	- 5 %	9,2	3,7
2019	+ 5 %	- 1,3	- 4,5
	- 5 %	1,2	4,1

● Derivative Finanzinstrumente

a) Cashflow Hedges

Im Jahr 2020 wurde Hedge Accounting im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen gegenüber Wechselkursschwankungen bei Heraeus für im Geschäftsjahr 2021 bereits fest kontrahierte Transaktionen angewandt. Zum 31. Dezember 2020 bestehen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen in Höhe von 77,9 Mio. € (Vorjahr: 85,6 Mio. €), die zur Absicherung der Zahlungsströme abgeschlossen wurden.

Die Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen aus den erwarteten künftigen Verkäufen im Jahr 2021 wurden als hochwirksam eingestuft. Daher wurde im sonstigen Ergebnis ein nicht realisierter Gewinn in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) unter Berücksichtigung latenter Steuerschulden in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) aus diesen Kontrakten erfasst.

Die zum 31. Dezember 2020 im sonstigen Ergebnis belassenen Beträge werden den Erwartungen zufolge im Geschäftsjahr 2021 fällig und sich dann erfolgswirksam auswirken. Erfolgswirksame Umgliederungen während des Geschäftsjahres von im sonstigen Ergebnis enthaltenen Gewinnen wurden in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: Verluste in Höhe von 2,5 Mio. €) vorgenommen.

(b) Ökonomische Fremdwährungssicherungen

Im Zusammenhang mit konzerninternen Fremdwährungsdarlehen werden in der Regel Devisentermingeschäfte abgeschlossen, deren Fälligkeit jeweils auf den Rückzahlungszeitpunkt des Darlehens fällt. Für diese Devisentermingeschäfte wird kein Hedge Accounting angewendet. Dementsprechend werden die einzelnen Devisenterminkontrakte als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert und ihre Marktwertänderungen erfolgswirksam erfasst.

(c) Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten

Der Heraeus Konzern schließt gemäß dem deutschen Rahmenvertrag Derivategeschäfte ab. Diese Vereinbarung erfüllt nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Konzernbilanz, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder der Kontrahenten gewährt. In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen finanziellen Auswirkungen einer Saldierung der beschriebenen Vereinbarungen dargestellt, unabhängig davon, ob sie gemäß IAS 32.42 in der Konzernbilanz saldiert werden.

	31.12.2020			31.12.2019		
	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Konzernbilanz	Beträge aus Nettingvereinbarungen	Nettobeträge	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Konzernbilanz	Beträge aus Nettingvereinbarungen	Nettobeträge
in Mio. €						
Derivative Vermögenswerte	59,8	-7,9	51,9	16,0	-1,9	14,1
Derivative Verbindlichkeiten	40,2	-7,9	32,3	12,0	-1,9	10,1

● Klassifizierung und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

a) Klassen

Die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien und die Marktwerte der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Anhang	Buchwert	Bewertungskategorie und Wertansatz nach IFRS 9			Fair Value
			Verpflichtend Fair Value GuV	Fair Value sonstiges Ergebnis	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	
in Mio. €		31.12.2020				31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	853,6	–	–	853,6	n. a.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	833,5	–	–	833,5	n. a.
Übrige finanzielle Vermögenswerte:						
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	(13)	57,6	57,6	–	–	57,6
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung	(13)	2,2	2,2	–	–	2,2
Ausleihungen	(13)	14,4	–	–	14,4	14,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – zum Fair Value bewertet	(13)	10,6	10,2	0,4	–	10,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(13)	271,7	–	–	271,7	n. a.
			70,0	0,4	1.973,2	
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	304,3	–	–	304,3	n. a.
Finanzschulden:						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(23)	81,6	–	–	81,6	n. a.
Namensschuldverschreibung	(23)	98,0	–	–	98,0	134,6
Leasingverbindlichkeiten	(23)	88,6	–	–	88,6	n. a.
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten:						
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	(24)	40,2	40,2	–	–	40,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – zum Fair Value bewertet	(24)	7,5	7,5	–	–	7,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	440,0	–	–	440,0	n. a.
			47,7		1.012,5	

	Anhang	Buchwert	Bewertungskategorie und Wertansatz nach IFRS 9		Fair Value
			Verpflichtend Fair Value GuV	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	
in Mio. €		31.12.2019			31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	882,6	–	882,6	n. a.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	802,3	–	802,3	n. a.
Übrige finanzielle Vermögenswerte:					
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	(13)	14,8	14,8	–	14,8
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung	(13)	1,2	1,2	–	1,2
Ausleihungen	(13)	8,0	–	8,0	8,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – zum Fair Value bewertet	(13)	8,5	8,5	–	8,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(13)	214,4	–	214,4	n. a.
			24,5	1.907,3	
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	264,4	–	264,4	n. a.
Finanzschulden:					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(23)	56,6	–	56,6	n. a.
Namensschuldverschreibung	(23)	97,9	–	97,9	129,1
Leasingverbindlichkeiten	(23)	85,9	–	85,9	n. a.
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten:					
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	(24)	12,0	12,0	–	12,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – zum Fair Value bewertet	(24)	9,8	9,8	–	9,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	498,5	–	498,5	n. a.
			21,8	1.003,3	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben jeweils überwiegend kurze Restlaufzeiten. Für diese Finanzinstrumente wurden keine beizulegenden Zeitwerte angegeben, da sie näherungsweise den Buchwerten entsprechen.

(b) Marktwertermittlung

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden, sofern sie in einem aktiven Markt gehandelt werden, anhand von Börsenkursen bestimmt. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktinformationen am Bilanzstichtag anhand geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Der Marktwert von Fremdwährungstermingeschäften wird mittels der Par-Methode auf Basis marktnaher Daten am Bilanzstichtag ermittelt. Die am Bilanzstichtag tatsächlich erzielbaren Marktpreise können von den so ermittelten Werten möglicherweise abweichen. Für Optionsbewertungen werden allgemein anerkannte Optionspreismodelle (Black-Scholes-Methode) herangezogen. Kreditrisiken werden mittels des Add-on-Verfahrens ermittelt und direkt von den positiven bzw. negativen Marktwerten der Derivate in Abzug gebracht.

Die beizulegenden Zeitwerte der Ausleihungen und Namensschuldverschreibungen werden anhand von DCF-Verfahren, basierend auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren, ermittelt.

Die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente ermitteln sich folgendermaßen:

in Mio. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
Modellwerte, ermittelt mithilfe am Markt beobachteter Parameter (Level 2)	59,8	-40,2	16,0	-12,0
Übrige finanzielle Vermögenswerte:	59,8	-	16,0	-
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	57,6	-	14,8	-
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung	2,2	-	1,2	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten:	-	-40,2	-	-12,0
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	-	-40,2	-	-12,0
Theoretische Modellwerte (Level 3)	10,6	-7,5	8,5	-9,8
Übrige finanzielle Vermögenswerte	10,6	-	8,5	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-7,5	-	-9,8

Die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte des Levels 3 werden anhand von DCF-Verfahren, basierend auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren wie wirtschaftliche Entwicklung und Diskontierungszinssatz, ermittelt. Eine Veränderung der Inputfaktoren im Rahmen einer Sensibilitätsanalyse führt zu keinem wesentlichen Bewertungseffekt. Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte und der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten des Levels 3 haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2020		2019	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Stand zum 01.01.	8,5	-9,8	1,8	-10,4
Im Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	0,1	0,4	0,2	-1,4
Zugänge	2,0	-3,1	6,5	-1,7
Abgänge/Ausgleiche	-	4,6	-	3,7
Im sonstigen Ergebnis erfasste Währungsdifferenzen	-	0,4	-	-
Stand zum 31.12.	10,6	-7,5	8,5	-9,8

Die Beurteilung, ob es bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden wie im Vorjahr keine Umgruppierungen vorgenommen.

Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, ermitteln sich folgendermaßen:

in Mio. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
Modellwerte, ermittelt mithilfe am Markt beobachteter Parameter (Level 2)	14,4	- 134,6	8,0	- 129,1
Ausleihungen	14,4	-	8,0	-
Namenschuldverschreibungen	-	- 134,6	-	- 129,1

● Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Mio. €	2020	2019
Verpflichtend erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	14,7	- 63,5
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 20,7	19,2
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 11,9	- 9,5
Nettoergebnis	- 17,9	- 53,8

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht dem Ergebnis der erfolgswirksamen Folgebewertung und beinhaltet Zinsergebnisse. Bei allen übrigen Bewertungskategorien wurden Zins-, Währungs-, Wertberichtigungs- und Abgangsergebnisse berücksichtigt.

Für finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Zinserträge in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) bzw. Zinsaufwendungen in Höhe von 11,9 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €) angefallen.

● Fälligkeitsanalyse

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Tilgungszahlungen einschließlich geschätzter Zinszahlungen der zum 31. Dezember 2020 im Bestand des Heraeus Konzerns befindlichen originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten dar:

in Mio. €	Zahlungsströme			
	2021	2022	2023 – 2025	ab 2026
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:				
Namenschuldverschreibungen	1,4	3,8	11,3	130,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69,7	3,0	8,6	0,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	305,6	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	22,5	17,3	31,9	31,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	441,8	4,9	1,0	0,1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:				
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	40,1	0,1	–	–

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	Zahlungsströme			
	2020	2021	2022 – 2024	ab 2025
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:				
Namenschuldverschreibungen	1,4	3,8	11,3	133,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42,2	2,9	8,5	3,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	264,4	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	25,0	18,3	27,5	29,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	498,0	7,3	2,7	0,8
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:				
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	11,4	0,2	0,4	–

Variable Zahlungsströme wurden mit dem am jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Referenzzinssatz angesetzt. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem am jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Kassakurs umgerechnet.

Sonstige Angaben

● Eventualverbindlichkeiten

Aus einem Rechtsstreit besteht ein Risiko, dass dem Konzern ein finanzieller Verlust in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags entstehen könnte. Die Wahrscheinlichkeit wurde zum Bilanzstichtag als nicht hinreichend für den Ansatz einer Rückstellung bewertet. Die Entscheidung wird im Laufe des Geschäftsjahres 2021 erwartet.

● Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen beträgt zum Bilanzstichtag 115,0 Mio. € und ist im Jahr 2021 fällig (Vorjahr: 63,9 Mio. € fällig im Jahr 2020).

Für Zwecke der Edelmetallversorgung geht Heraeus unter anderem Edelmetalleihen als Leihnehmer und teilweise auch als Leihegeber ein. Im Rahmen eines Leihegeschäfts überlässt der Leihegeber dem Leihnehmer eine vertraglich fixierte Menge eines Edelmetalls für einen bestimmten Zeitraum und erhält im Gegenzug für die Überlassung des Edelmetalls einen Leihezins. Edelmetalleihen werden im Heraeus Konzern im Allgemeinen über einen Zeitraum von bis zu zwölf Monaten abgeschlossen. Als Leihnehmer hat Heraeus die geliehenen Edelmetalle sowie die entsprechenden Rückgabeverpflichtungen nicht in der Konzernbilanz auszuweisen.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt Edelmetalle, bewertet zu Marktwerten, im Wert von 1.628,0 Mio. € (Vorjahr: 2.479,0 Mio. €) von Dritten geliehen.

Die Versorgung mit Edelmetallen wird zum Teil über mittel- bis längerfristige Abnahmeverträge gesichert. Die abzunehmenden Mengen können jederzeit und ohne Preisrisiko weiterveräußert werden.

● Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben zur Vergütung von Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss sind in Anmerkung (28) enthalten.

Wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Konzernunternehmen und nahestehenden Gesellschaften zeigt die folgende Tabelle:

in Mio. €	Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber		Umsatz mit		Bezogene Lieferungen und Leistungen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019	2020	2019
Assoziierte Unternehmen	10,1	5,1	–	–	13,9	9,9	–	–
Gemeinschaftsunternehmen	5,2	5,1	0,7	0,6	30,9	38,5	12,5	4,4
Gesamt	15,3	10,2	0,7	0,6	44,8	48,4	12,5	4,4

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen betreffen im Wesentlichen das Aktivitätsfeld Elektronik.

In den Forderungen sind Darlehensforderungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 10,0 Mio. € (2019: 5,0 Mio. €) und gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 2,4 Mio. € (2019: 0,0 Mio. €) enthalten. Diese Darlehen sind langfristig und nicht besichert.

● **Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Zusätzliche Angaben nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)

● **Aufwand für den Abschlussprüfer**

Das Gesamthonorar für die Abschlussprüfung durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betrug im Geschäftsjahr 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Das Honorar für sonstige Leistungen betrug 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

● **Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB**

Die nachfolgenden inländischen Tochtergesellschaften werden für das Berichtsjahr von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch machen:

Heraeus Amloy Technologies GmbH, Hanau
Heraeus Battery Technology GmbH, Hanau
Heraeus Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Hanau
Heraeus Deutschland GmbH & Co. KG, Hanau
Heraeus Electro-Nite GmbH & Co. KG, Hanau
Heraeus Finance GmbH, Hanau
Heraeus infosystems GmbH, Hanau
Heraeus Medical GmbH, Wehrheim
Heraeus Metals Germany GmbH & Co. KG, Hanau
Heraeus Nexensos GmbH, Hanau
Heraeus Noblelight GmbH, Hanau
Heraeus Quarzglas GmbH & Co. KG, Hanau
Heraeus Quarzglas Bitterfeld GmbH & Co. KG, Hanau
Heraeus Quarzglas International GmbH, Hanau
Heraeus Quarzglas Verwaltungsgesellschaft mbH, Hanau
Heraeus Site Operations GmbH & Co. KG, Hanau
Heraeus Site Operations III GmbH & Co. KG, Hanau
Heraeus UV Solutions GmbH, Hanau

● Aufstellung des Anteilsbesitzes

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste der Heraeus Holding GmbH zum 31. Dezember 2020 dargestellt:

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in %
1. In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen			
Inland			
Argor-Heraeus Deutschland GmbH	Pforzheim	Deutschland	100,00
Contract Medical International GmbH	Dresden	Deutschland	100,00
Heraeus Amloy Technologies GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Battery Technology GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Deutschland GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Deutschland Verwaltungs GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Electro-Nite GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Electro-Nite Verwaltungsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Finance GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus infosystems GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Medical GmbH	Wehrheim	Deutschland	100,00
Heraeus Metals Germany GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Metals Germany Treuhand GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Nexensos GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Noblelight GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas Bitterfeld GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas International GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas Treuhand GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas Verwaltungsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Site Operations Energy GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Site Operations GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Site Operations III GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Site Operations Verwaltungs GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus UV Solutions GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
HUVENCA 1 GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
W. C. Heraeus International GmbH	Hanau	Deutschland	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in %
Ausland			
Argor-Heraeus Italia S.p.A.	Cavenago Brianza	Italien	100,00
Argor-Heraeus SA	Mendrisio	Schweiz	100,00
Contract Medical International, spol. s.r.o.	Hradec Králové	Tschechien	100,00
Dong Yang Ceramic Inc.	Pyeongtaek-si	Republik Korea	100,00
Heraeus (China) Investment Co., Ltd.	Schanghai	China	100,00
Heraeus (Thailand) Ltd.	Bangkok	Thailand	100,00
Heraeus Asia Pacific Holding Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
Heraeus Conamic North America LLC	Milford, DE	USA	100,00
Heraeus Conamic UK Ltd.	Wallsend	Großbritannien	100,00
Heraeus CZ s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
Heraeus Electro-Nite (Aust.) Pty. Ltd.	Unanderra	Australien	100,00
Heraeus Electro-Nite (Pty.) Ltd.	Boksburg	Südafrika	100,00
Heraeus Electro-Nite (UK) Ltd.	Chesterfield	Großbritannien	100,00
Heraeus Electro-Nite AB	Lidingö	Schweden	100,00
Heraeus Electro-Nite Canada Ltd.	Toronto, ON	Kanada	100,00
Heraeus Electro-Nite Chelyabinsk LLC	Chelyabinsk	Russland	100,00
Heraeus Electro-Nite Co., LLC	Dover, DE	USA	100,00
Heraeus Electro-Nite Espana S.L.	Cayés-Llanera	Spanien	100,00
Heraeus Electro-Nite France S.A.R.L.	Illange	Frankreich	100,00
Heraeus Electro-Nite Instrumentos Ltda.	Diadema, SP	Brasilien	100,00
Heraeus Electro-Nite International N.V.	Houthalen	Belgien	100,00
Heraeus Electro-Nite Italy S.r.l.	Ornago-Mailand	Italien	100,00
Heraeus Electro-Nite Japan, Ltd.	Ichikawa-shi	Japan	100,00
Heraeus Electro-Nite L.L.C.	Moskau	Russland	100,00
Heraeus Electro-Nite Mexicana S.A. de C.V.	Ramos Arizpe, COA	Mexiko	100,00
Heraeus Electro-Nite Polska Sp. z o.o.	Sosnowiec	Polen	100,00
Heraeus Electro-Nite Shanghai Co. Ltd.	Schanghai	China	100,00
Heraeus Electro-Nite Shenyang Co. Ltd.	Shenyang	China	100,00
Heraeus Electro-Nite Taicang Co. Ltd.	Taicang	China	100,00
Heraeus Electro-Nite Taiwan Ltd.	Kaohsiung City	Taiwan	100,00
Heraeus Electro-Nite Termoteknik Sanayi ve Ticaret A.S.	Sincan-Ankara	Türkei	100,00
Heraeus Electro-Nite Ukraina LLC	Zaporozhye	Ukraine	100,00
Heraeus Epurio LLC	Dover, DE	USA	100,00
Heraeus Hellas Monoprosopi EPE	Athen	Griechenland	100,00
Heraeus Inc.	Dover, DE	USA	100,00
Heraeus K.K.	Tokio	Japan	100,00
Heraeus Korea Corporation	Suwon-si	Republik Korea	100,00
Heraeus Ltd.	Hongkong	China	100,00
Heraeus Materials Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100,00
Heraeus Materials S.A.	Yverdon-les-Bains	Schweiz	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in %
Heraeus Materials Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
Heraeus Materials Technology Shanghai Ltd.	Schanghai	China	100,00
Heraeus Materials Technology Taiwan Ltd.	Taipei City	Taiwan	100,00
Heraeus Medical AB	Stockholm	Schweden	100,00
Heraeus Medical Australia Pty. Ltd.	Macquarie Park, NSW	Australien	100,00
Heraeus Medical Components Caribe, Inc.	San Juan	Puerto Rico	100,00
Heraeus Medical Components LLC	Dover, DE	USA	100,00
Heraeus Medical Components S.R.L.	San Antonio de Belén	Costa Rica	100,00
Heraeus Medical LLC	Dover, DE	USA	100,00
Heraeus Medical Poland Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
Heraeus Medical Portugal Lda.	Lissabon	Portugal	100,00
Heraeus Medical Schweiz AG	Zürich	Schweiz	100,00
Heraeus Metal Processing Ltd.	Shannon	Irland	100,00
Heraeus Metals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	China	100,00
Heraeus Metals Hong Kong Ltd.	Hongkong	China	100,00
Heraeus Metals New York LLC	Dover, DE	USA	100,00
Heraeus Nederland B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
Heraeus Noblelight (Shenyang) Ltd.	Shenyang	China	100,00
Heraeus Noblelight America LLC	Dover, DE	USA	100,00
Heraeus Noblelight Ltd.	Cambridge	Großbritannien	100,00
Heraeus Precious Metal Technology (China) Co., Ltd.	Nanjing	China	100,00
Heraeus Precious Metals North America Conshohocken LLC	Dover, DE	USA	100,00
Heraeus Precious Metals North America LLC	Dover, DE	USA	100,00
Heraeus Quartz North America LLC	Dover, DE	USA	100,00
Heraeus Romania S.R.L.	Chişoda	Rumänien	100,00
Heraeus S.A.	Madrid	Spanien	100,00
Heraeus S.A.S.	Villebon-sur-Yvette	Frankreich	100,00
Heraeus S.p.A.	Mailand	Italien	100,00
Heraeus ShinEtsu Quartz China Inc.	Shenyang	China	66,67
Heraeus South Africa (Pty.) Ltd.	Port Elizabeth	Südafrika	100,00
Heraeus Technologies India Private Ltd.	Neu-Delhi	Indien	100,00
Heraeus Tokmak Kiymetli Madenler Sanayi A.S.	Kemalpasa-Izmir	Türkei	95,00
Heraeus TROT (Wuhan) Engineering and Technology Co., Ltd.	Wuhan	China	100,00
Heraeus Zhaoyuan Changshu Electronic Materials Co. Ltd.	Changshu	China	80,00
Heraeus Zhaoyuan Precious Metal Materials Co. Ltd.	Zhaoyuan	China	60,00
MC Sublance Probe Technology Shanghai Co., Ltd.	Schanghai	China	100,00
Minco (Shanghai) Metallurgical Co., Ltd.	Schanghai	China	100,00
PT. Woojin Electro Nite Indonesia	Cilegon	Indonesien	100,00
Pulse Systems, LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Shree Ram Measurement Technologies Pvt. Ltd.	Neu-Delhi	Indien	100,00
SKO A.S.	Istanbul	Türkei	100,00
Via Biomedical Inc.	Maple Grove, MN	USA	100,00
Woojin Electro-Nite Inc.	Pyeongtaek-si	Republik Korea	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in %
2. In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochterunternehmen			
Ausland			
HEN RBS Trustees Ltd.	Chesterfield	Großbritannien	100,00
PT Heraeus Materials Indonesia	Tangerang City	Indonesien	99,59
3. Im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen			
Ausland			
Ankasa Regenerative Therapeutics, Inc.	Wilmington, DE	USA	27,94
Choksi Heraeus Private Ltd.	Udaipur, Rajasthan	Indien	50,00
Ravindra Heraeus Private Ltd.	Udaipur, Rajasthan	Indien	50,00
4. Im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen			
Inland			
perPETual Technologies GmbH	Hanau	Deutschland	33,75
Ausland			
Argor-Aljba SA	Mendrisio	Schweiz	50,00
Heraeus Shin-Etsu Quartz Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	50,00
Shin-Etsu Quartz Products Co., Ltd.	Tokio	Japan	50,00
Young Shin Quartz Co., Ltd.	Gwanghyewon-myun	Republik Korea	50,00

Hanau, 10. März 2021

Die Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH



Jan Rinnert
Vorsitzender



Dr. André Kobelt



Dr. Frank Stietz



Rolf Wetzel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Heraeus Holding GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Heraeus Holding GmbH, Hanau, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Den Abschnitt „Compliance-Bericht“ des Konzernlageberichts haben wir nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogen.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten Abschnitts „Compliance-Bericht“ des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- das Vorwort der Geschäftsführung und
- die Mehrjahresübersicht.

Darüber hinaus haben wir den Abschnitt „Compliance-Bericht“ des Konzernlageberichts als lageberichtsfremde Angabe, die zu den „Sonstigen Informationen“ zählt, nicht inhaltlich geprüft.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet,

im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn/Frankfurt am Main, 10. März 2021

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bösser
Wirtschaftsprüfer

Jäger
Wirtschaftsprüferin

Mehrjahresübersicht

in Mio.€	2020	2019	2018	2017	2016
Ertragslage in Mio. €					
Umsatz ohne Edelmetalle	2.052	2.200	2.259	2.185	2.005
Gesamtumsatz*	31.532	21.570	20.295	21.844	21.516
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	302	222	341	299	235
Gewinn nach Steuern	191	115	197	210	144
Vermögenslage in Mio. €					
Bilanzsumme	5.765	5.497	5.068	4.829	4.724
Eigenkapital	3.280	3.293	3.223	3.010	2.996
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	57	60	64	62	63
Finanzlage in Mio. €					
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	345	378	449	244	216
Zahlungswirksame Investitionen in das Anlagevermögen	197	233	257	196	162
Abschreibungen/Wertminderungen auf das Anlagevermögen	176	158	143	192	160
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter					
Beschäftigte per Jahresende	13.911	14.190	13.858	13.073	12.369
In Deutschland	5.290	5.464	5.418	4.864	4.703
Außerhalb Deutschlands	8.621	8.726	8.440	8.209	7.666

* Die Vergleichsinformation für das Jahr 2019 wurde angepasst; siehe Konzernanhang (2)(b).

Impressum

Herausgeber

Heraeus Holding GmbH
Communications & Marketing
Heraeusstraße 12–14
63450 Hanau

Konzept und Gestaltung

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz

Druck

Schleunungsdruck GmbH, Marktheidenfeld

Der Finanzbericht enthält den vollständigen Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für das Geschäftsjahr 2020 sowie zusätzliche freiwillige Erläuterungen.

Dieser Finanzbericht erscheint auch in englischer Sprache. Wiedergaben, auch auszugsweise, sind nur mit Quellenangabe gestattet.



Heraeus Holding GmbH

Communications & Marketing

Heraeusstraße 12-14

63450 Hanau

Telefon +49 6181 35-5100

Fax +49 6181 35-4242

info@heraeus.com

www.heraeus.de